V. Jahrgang. Donnerstag, 28. Juli 1898. 30000 Aufl.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 174. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Die Lage in Oesterreich.

Die überaus trostlosen Zustände in Oesterreich, welche auch bereits nach Ungarn hinüber zu greifen begonnen haben, bilden den besten Nährboden für allerhand Gerüchte von Regierungskrisen. Der gemeinsame Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowsky, sollte schon vor Monaten, nach Berichten, welche damals umliefen und recht bestimmt auftraten, der Störungen, die ihm durch den cisleithanischen Nationalitätenstreit bereitet wurden, überdrüssig geworden und zu demissioniren geneigt sein. Diese Krisis wurde dann officiös mit Entschiedenheit dementirt. Jetzt tauchen die Gerüchte vom Ausscheiden Goluchowsky's aus dem Staatsdienste wiederum mit großer Sicherheit auf. Zu gleicher Zeit heißt es auch, daß das ungarische Cabinet im September zurücktreten wolle: die Reconstruction des Cabinets werde unter Einbeziehung der bisher oppositionellen Nationalpartei erfolgen. Wenn sich — was noch abzuwarten bleibt — diese Krisenmeldungen bestätigen, so hätten wir es mit indirecten Consequenzen der großen cisleithanischen Staatskrise zu thun, die ja allerdings durchaus in kein günstigeres Geleise einlaufen will. Officiöse Auslassungen verkündeten freilich noch dieser Tage, daß Graf Thun weitere Versuche zur Verständigung mit den parlamentarischen Parteien machen wolle. Aber den Worten widersprechen die Thaten. Der Ministerpräsident ist beim Monarchen in Ischl gewesen, und die unmittelbare erste Folge ist die Veröffentlichung eines kaiserlichen Handschreibens, welches die officielle Schließung des Reichsrathes verfügt. Wenn der Reichsrath geschlossen ist, so kann man sich auch nicht mehr mit ihm über das Sprachengesetz und den Ausgleich mit Ungarn verständigen. Officieller kann regierungsseitig dieser Verzicht nicht ausgedrückt werden. Die parlamentarische Aera ist vorüber, und die außerparlamentarischen Mittel treten jetzt unverhüllt in Scene. Der schon probeweise angewandte § 14 tritt jetzt definitiv in Action. Eventuell wird der geschlossene Reichsrath noch aufgelöst. Dann kommt es zur Suspendirung des Wahlrechts, und der neue Reichsrath wird nicht mehr unmittelbar vom Volke, sondern indirect, durch die Einzellandtage gewählt. Ein solcher Reichsrath giebt eine für die jetzige Regierung brauchbare Maschinerie ab. Wir haben schon des Oefteren an dieser Stelle die Befürchtung ausgesprochen, daß die Dinge in Oesterreich mit unerbittlicher Nothwendigkeit nach dieser Richtung trieben.

* * *

Fidele Staatsmänner.

(Von unserem Correspondenten.)

Wien, Ende Juli.

Wenn ein Plastiker den ehrenvollen Auftrag erhielte, unsere derzeitige „innerpolitische Situation" zu personificiren, er müßte wohl darauf verfallen, eine gramgebeugte Gestalt mit äußerst zerknirschter und schmerzlicher Miene zu bilden. So gewissermaßen eine Figur, die eventuell auch als Allegorie der Trostlosigkeit Verwendung finden könnte. Durch eine Ideenverbindung, welche, wie die Thatsachen lehren, keineswegs eine logische ist, kommt man leicht zu der Folgerung, daß die „leitenden Persönlichkeiten" in ihrem ganzen Wesen von dieser schwermuthsvollen Stimmung sehr stark angekränkelt sein müßten, daß, sozusagen, die Majestät des historischen Unglücks sie verkläre und verschönere.

Das mag allerorts gelten, nur in Oesterreich nicht. In der Brust unseres jeweilig hervorragendsten Staatsmannes — das Wort „hervorragend" lediglich mit Bezug auf die Diätenclasse angewendet — wohnen stets zwei streng separirte Seelen, von denen die eine, die amtliche, melancholisch und kummervoll, die andere, die private, hingegen von echtösterreichischer Lustigkeit erfüllt ist, die sich nicht zerstören läßt.

Wir haben, und es ist dies eine geschichtliche Eigenthümlichkeit unseres Staatslebens, fast ausschließlich sehr lebensfrohe und joviale Ministerpräsidenten besessen, so daß man eigentlich die volksthümliche Wiener Devise „Leben und leben lassen!" über dem Portale ihrer Amtswohnung einmeißeln lassen sollte. Graf Thun, der jetzt von einer „unverbindlichen Besprechung" zur andern taumelt, besitzt als richtiger Grandseigneur viel zu viel Respect vor der Tradition, um hierin eine Ausnahme zu machen. Von Prag aus ist der Ruf seiner Fidelität sogar der seiner Staatsweisheit vorausgeeilt, und er hat ihn in Wien, während der kurzen Dauer seiner § 14 Thätigkeit, mit Eifer consolidirt, so daß er entschieden weitaus unerschütterlicher ist, als seine politische Position. Die Zeitungen aller parteipolitischen Schattirungen überlegen, ob sie nicht bis auf Weiteres der confusen und aussichtslosen „Lage" wegen mit Trauerrand erscheinen sollen. Der Mann jedoch, dem dieser Zustand berufsmäßig am stärksten die Laune trüben sollte, verzichtet auf dieses Vorrecht, sich graue Haare wachsen zu lassen. Graf Thun bläst, wenn dieser Ausdruck gestattet ist, nur in seiner officiellen Eigenschaft Trübsal. Das der cisleithanischen Reichshälfte gewidmete Haupt des Ministerpräsidenten erscheint zwar von dunklen Sorgen umschattet und in seiner Eigenschaft als Premier blickt er sicherlich auf eine lange und ununterbrochene Reihe schlafloser Nächte zurück. Der gräfliche Privatkopf indessen sinnt unablässig auf neue Gelegenheit zum Amusement, das mit den schlaflosen Nächten hingegen gilt allerdings auch in diesem Falle. Seine Excellenz wird dadurch in der nöthigen staatslenkerischen Autorität keineswegs geschädigt, im Gegentheil, er gewinnt in Wien dadurch nur an Popularität. Wenn der Ministerpräsident sich so ausgiebig und ostentativ öffentlich unterhält, so kann es uns doch nicht so miserabel gehen, deduciren die beschränkten Unterthanen allgemein, und es drängt sich mir immer energischer die Vermuthung auf, ob die Zerstreuungen und Volksbelustigungen des Herrn Grafen nicht vielleicht auch Ausfluß und Beweis seiner hohen staatsmännischen Befähigung sind. Er liefert auf solche Art Garantien für den vorläufig dauernden Bestand unseres Reiches.

Viel Gelegenheit zur Unterhaltung giebt es derzeit in Wien allerdings nicht. Wir wollen einmal gründlich den abgedroschenen Vorwurf, daß an der Donau die Stadt der Phäaken liege, ad absurdum führen. Wir haben jetzt kein einziges Theater, wir verzichten nachgerade auch schon auf den lehrreichen Besuch der Sauf- und Freß-Avenue in der Jubiläumsausstellung. Wir haben einzig und allein unser „Venedig in Wien", dieses den leichtesten Reizungen gewidmete Rendez-vous der Strohwittwer und Strohwittwen, die aber nicht miteinander verheirathet sind. Und dort unten ist der Ministerpräsident in den vielen und großen Erholungspausen, die ihm seine Regierungsthätigkeit gestattet, mit solcher Regelmäßigkeit zu finden, daß man seine freundliche Mitwirkung mit vollster Beruhigung auf das tägliche Programm setzen könnte. Graf Thun fährt Gondel, Graf Thun läßt sich in leutseligster Weise im Gedränge vor dem Operetten- und Wiener Possen-Theater drängen und stoßen, Graf Thun ist die generöseste Stammkundschaft der hübschesten Blumenmädeln, Graf Thun läßt sich häufig herab, in dem einen oder andern fashionablen Restaurant im vollen Lichte der Oeffentlichkeit und vor allen Völkern Oesterreichs den Mittelpunkt für den bewußten Kranz schöner Damen zu bilden, Graf Thun gehört vor Allem zu den unermüdlichsten und bestgelaunten Bombardeuren bei den Festivitäten, die mit dem neckischen Coriandoli-Werfen ihren Höhepunkt erreichen. Das verräth eine wahrhaft beneidenswerthe Constitution. Es ist unbegreiflich, woher der Ministerpräsident am Tage die Kraft und Lust zu dem bei uns so besonders beschwerlichen Lenken des Staatsruders hernimmt! Bei allen natürlichen Anlagen muß da das eine Talent sich stärker entwickeln, als das andere. Vorläufig macht es den Eindruck, als ob Graf Thun im Coriandoli-Werfen entschieden bedeutender sei, als im Regieren. Vielleicht hängt dies aber mit dem Umstande zusammen, daß er in dem Einen weit bessere und fähigere Lehrmeister gehabt hat, als im Anderen. Der regelmäßige Besuch von „Venedig in Wien" wurde nämlich keineswegs erst vom Ministerpräsidenten zum Rang einer politischen Thätigkeit erhoben, sondern bereits von unserem Statthalter, dem gleichfalls urfidelen Grafen Kielmansegg. Seit dem Bestande des Unterhaltungs-Etablissements besitzt Graf Kielmansegg eine Permanenzkarte und er hat thatsächlich den Boden für die Jovialität seines Vorgesetzten dienstfreundlich vorbereitet und geebnet. Der Statthalter von Niederösterreich ist eine anerkannte Specialität als Begleiter der Natursänger und als Kunstpascher. Auch im Jodeln soll er Anerkennenswerthes leisten. Die beiden hohen Herren, welche die Reichs- und Landesgewalt repräsentiren, ergänzen sich dabei auf das Glücklichste, so daß die Gefahr einer Concurrenz wohl ausgeschlossen erscheint. Graf Kielmansegg ist der Sänger, Graf Thun der Tänzer. Das muß buchstäblich genommen werden. Unser lustiger Ministerpräsident hat sich thatsächlich schon in einer gutgelaunten blaublütigen Gesellschaft, die sich vor plebejischen Zuschauern nicht abschloß, als schneidiger Czardastänzer producirt. Das sind Intimitäten, von denen ganz Wien Kenntniß hat. Und ganz Wien erzählt sich auch, daß dieser Tage einmal der Statthalter, der diesmal ganz exceptionell gut aufgelegt war, den eintretenden Premier mit hochgehobenem Weinglase und dem lauten Zuruf: „Es lebe der Paragraph Vierzehn!" empfing. Das ist keine Anecdote, sondern Thatsache, so wie es Thatsache ist, daß der Reichschef die Bemerkung des Landeschefs denn doch ein wenig zu scherzhaft fand und diesmal in einem andern Locale soupirte.

Zuerst einen Feinen Aufschnitt, dann noch einen Feinen Aufschnitt, hierauf ein eingemachtes Huhn, dann noch ein eingemachtes Huhn, weiter ein Beefsteak mit zwei Spiegeleiern. Das Menu ist historisch, aber nicht vollständig. Der Kellner bekam dem ihn interviewenden Journalisten gegenüber plötzlich einen Anfall von Discretion.

Aber eins ist sicher: ein Staat, dessen Premier so viel Appetit entwickelt, kann nicht krank sein! — — —

Aus Friedrichsruh.

Der Alte im Sachsenwalde bleibt im Geiste ewig jung, und wir sind immer gewöhnt geblieben, von seinen Plauderworten dies oder jenes zu erfahren, was mit der Macht von Geistesblitzen über politische Fragen neues und helles Licht verbreitet und den nationalen Stolz auf Deutschlands größten Sohn, sowie die Freude wach hält, daß er mit uns weiter lebt. Aber wenn die Gewalt der Jahre dem Riesengeiste nichts anzuhaben vermag, so zahlt der Leib schon lange dem hohen Alter seinen Zoll. Der körperlichen Beschwerden, welche den Greis heimsuchen, vermag weder seine Willenskraft, noch die Kunst seiner Aerzte völlig Herr zu werden, und mehr als einmal schon ist das deutsche Volk in schwerer Sorge um Gesundheit und Leben seines Bismarck gewesen. Es scheint, als wollten solche bangen Sorgenstunden jetzt wiederkehren. Aus Friedrichsruh brachten nicht allein Berliner Blätter, deren Meldungen man Mißtrauen vielleicht entgegenbringen könnte, sondern selbst der officiöse Telegraph die Nachricht von einer ernsten Verschlimmerung, welche im Gesundheitszustande des Altreichskanzlers eingetreten sei. Die Fassung klingt unheilverkündend, und man kann sich eines beängstigenden Eindrucks nicht erwehren. Durch lange Jahre ist der Fürst schon der Regierungsgewalt entkleidet, aber er ist doch der Unsrige geblieben, nicht nur durch seine vergangenen geschichtlichen Thaten, deren Gedächtniß Aeonen überdauern wird, sondern weil er nach wie vor mit uns fühlte, dachte und sprach, weil er mit uns weiter im Geiste und im Fleische lebte. Sein Verlust würde an das Herz der Nation gehen, und darum enthält schon die officiöse Depesche, welche einfach und schlicht eine Verschlimmerung des Gesundheitszustandes constatirt, eine bange Sorge. Aber wir halten an der Hoffnung fest, daß auch diesmal das Schlimmste abgewendt bleibt. Wir werden in dieser Hoffnung durch Hamburger Meldungen bestärkt, welche besagen, daß ein Anlaß zu unmittelbaren Besorgnissen nicht vorliege. So Gott will, wird der Verlauf der Erkrankung nicht die Hoffnung von Millionen Deutscher täuschen, deren innigste Wünsche auf eine baldige Besserung im Befinden des allverehrten Fürsten gerichtet sind. Wissen doch auch die im Laufe des heutigen Vormittags eingetroffenen Depeschen von einer weiteren Besserung im Befinden des Fürsten zu melden:

Leipzig, 27. Juli. (W. T.-B.)

Die „Neuesten Nachrichten" veröffentlichen folgendes Extrablatt:

„Das Befinden des Fürsten Bismarck. Auf directe Anfrage in Friedrichsruh geht uns folgendes Telegramm zu, durch das die von Berlin aus verbreiteten schlimmen Nachrichten erfreulicherweise gemindert werden:

„Friedrichsruh, 27. Juli, 12,28 Mittags.
Nacht besser, keine Beunruhigung".

In einem gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr aus der nächsten Umgebung des Fürsten in Friedrichsruh an einen Gewährsmann unseres Blattes aufgegebenen Briefe heißt es, das Befinden des Fürsten läßt zu wünschen übrig, doch scheinen ernstliche Bedenken ausgeschlossen zu sein. Auch ist der Appetit im Ganzen gut. Wir sammeln ihm täglich ein Gericht Steinpilze, und noch jeden Abend durfte er sie essen. Das ist schon eine große Freude.

Berlin, 28. Juli. (W. T.-B. Telegr.)

Meldungen verschiedener Morgenblätter aus Friedrichsruh besagen, daß in dem Befinden des Fürsten Bismarck, den ein starker Anfall seines Venenleidens aufs Lager geworfen

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Und nun sah sie ihn doch an, mit ihren ernsten, blauen Augen, aus deren Tiefen wieder jenes wundersame Leuchten emporstieg und seine Strahlen über das lebensvolle Gesicht warf.

„Darunter verstehe ich das innige Sichaus- und Ineinanderleben zweier Menschen, das Aufgehen zweier Seelen in einem großen, heiligen und schrankenlosen Gefühl und das daraus entspringende Bewußtsein gegenseitiger Zusammengehörigkeit!"

Er hatte ihr aufmerksam zugehört; jetzt, als sie schwieg, kräuselte wieder ein ironisches Lächeln seine vollen Lippen.

„Nun," sagte er in fast wegwerfendem Ton, „das sind überspannte Phrasen, die Du aus irgend einem Roman ausgelesen hast, Worte, die sehr schön klingen, leider aber keinen Funken von Wahrheit enthalten, oder, besser gesagt, inhaltsleer sind, — Wortmusik weiter nichts. — Ich für mein Theil finde, daß wir ein ganz vorzügliches Ehepaar sind, ohne jede Beimischung eines poetischen Humbugs, aber gerade deshalb besitzt unser Verhältniß um so reelleren Werth. Ja, wenn Dir denn wirklich daran liegt, es zu hören, so stelle ich Dir gerne das Zeugniß aus, eine sehr bequeme und angenehme Frau zu sein!"

„Bequeme, angenehme Frau," ihre Stimme bebte in mühsam verhaltenem Unwillen, und zornig blitzte es auf in ihren Augen, „jawohl, wie eine Sache, die Deiner Bequemlichkeit dient, hast Du mich immer betrachtet und darüber vergessen, daß ich auch ein Mensch von Fleisch und Blut, daß ich ein Weib bin, in dessen Brust ein fühlendes Herz schlägt!"

Erstaunt maß er sie mit den Blicken. Wahrhaftig diese kleine Frau, die bis jetzt ganz Wachs in seinen Händen gewesen zu sein schien, zeigte sich ihm von einer anderen Seite, und soviel Leidenschaft hatte er unter dieser stillen, gefügigen Außenseite durchaus nicht vermuthet, doch sie gefiel ihm gerade heute besser, als während all' der Jahre, ihrer langweiligen Ehe, und derjenige, welcher die Frau zum ersten Mal ein Räthsel genannt hatte, mochte nicht so ganz Unrecht gehabt haben.

„Ich verstehe Dich wirklich nicht, Irina," sagte er kaltblütig, „was willst Du eigentlich? Du bist unbeschränkt in Deinem Hause, ich habe es, wie ich glaube, nie an der nöthigen Ehrerbietung fehlen lassen, ich schätze Dich sehr hoch, und —"

„Was liegt mir an Deiner kalten Hochschätzung, was liegt mir an dem Almosen Deiner Achtung," unterbrach sie ihn mit steigender Leidenschaft, „behalte sie, ich mag sie nicht, denn Du bietest mir Steine statt des Brodes, nach welchem meine hungernde Seele verlangt! Willst Du mich nicht verstehen, oder bist Du wirklich so gefühllos, daß Du nicht begreifst, was mir in Deinem Hause fehlt?! — Nun denn, so höre es heute, und begreife den ganzen Hohn unseres Verhältnisses zu einander: Liebe fehlt mir, nach Liebe hungert und dürstet mich, und Alles, was Du mir statt dieser bietest, hat für mich keinen Werth, deshalb weise ich es zurück, denn es kann nur das Gefühl des Mangels und der Oede in meiner Brust erhöhen. Oh, wie habe ich gedarbt all' diese Jahre, und wenn ich denke, diese Qual könnte sich noch länger fortsetzen, dann schüttelt mich in tiefinnerster Seele kaltes Grauen. Nein, leben will ich, nachholen, was ich versäumt, noch ist es nicht zu spät, Gott sei Dank, und — frei will ich sein! — Laß' mich gehen, Alexei, Du und ich, wir passen nimmer zueinander, meine Liebe zu Dir muß ein Irrthum gewesen sein, denn es ist ja nicht möglich, daß der gütige, große Gott mir Armen allein Glück, nach dem meine Seele dürstet, versagt haben sollte, das Glück, zu lieben und — wiedergeliebt zu werden!"

Seine Stirn hatte sich bei ihren leidenschaftlichen Worten umwölkt, fast heftig schob er seinen Stuhl zurück und unternahm einen schnellen Gang durch das Zimmer.

„Du sprichst wie der Blinde von Farben," sagte er endlich mit erzwungener Ruhe, „was Dir als das Köstlichste, als des Lebens Werth und Inhalt erscheint, ist in Wahrheit nichts, als ein häßliches Gift birgt. — Hast Du jemals versucht, Dir Klarheit über den Begriff der Liebe zu verschaffen? — Nein, ich bin davon überzeugt! — Es thut mir leid, Dir Deine Illusion zu zerstören, doch Du forderst mich dazu heraus, und weiß Gott, mir wäre es lieber, ich könnte Dich bei Deinem kindlichen Glauben lassen, aber — Du willst es nicht anders, Liebe ist der Zug des Geschlechtes zum Geschlecht, sie strebt nach Besitz, und an ihre Stelle tritt oft die Ernüchterung. — Findest Du es noch so ungeheuerlich, daß ich Dich mit meiner Liebe verschonte und Dir statt ihrer meine ganze Hochachtung bot?"

Mit weit geöffneten Augen hatte sie ihm zugehört, es war ihr gewesen, als müsse sie ihm Schweigen gebieten, als beginge sie ein Verbrechen, wenn sie ihm zuhörte, aber wie eine geistige Lähmung war es über sie gekommen. Jetzt, als er schwieg und sein schönes Gesicht ihr zuwendete, schauerte sie fröstelnd zusammen.

„Nein," sagte sie leise, „ich preise es als ein Glück, denn Deine Liebe, wenn ich diesen heiligen Namen überhaupt auf das Gefühl, dessen Du fähig bist, anwenden darf, schändet das Weib, dem sie sich zuwendet!" — Mit einer hoheitsvollen Bewegung wandte sie sich ab und verließ das Gemach.

Ein spöttisches Lächeln kräuselte die Lippen Alexei Nicolajewitsch, aber das Lächeln entbehrte des Natürlichen, es erschien verzerrt und erzwungen, und ihm selbst war durchaus nicht wohl zu Muth, als er sich, die Melodie eines Volksliedes summend, langsam zum Ausgange rüstete.

Endlos lang dehnten sich ihm heute die Stunden in der Gerichtssitzung; seine Untergebenen hatten mehr als eine ungeduldige Zurechtweisung, mehr als einen ungerechten Vorwurf von ihm hinzunehmen und athmete erleichtert auf, als der gestrenge Vorgesetzte endlich, um drei Uhr, die Sitzung aufhob. Auch Alexei Nicolajewitsch hatte dem Schluß der Verhandlung mit schlecht verhehlter Ungeduld entgegengesehen und rüstete sich nun eilig zum Aufbruch.

Fast der erste, verließ er den Saal und betrat hochaufathmend die Straße. Der Schneefall, welcher den ganzen Morgen angehalten, hatte aufgehört, zwischen dem grauen Gewölk schimmerten ganze Streifen mattblauen Winterhimmels, und der frisch gefallene Schnee leuchtete wahrhaft blendend im Sonnenlicht, welches mit goldenen Netzen die majestätische Kuppe des Kesbeck umspann, und die bläulich verschwimmenden Nebel in den Felsspalten wie durchsichtige Feenschleier erscheinen ließ. Bezaubernd schön in seiner erstarrten Winterpracht lag das Gebirge, so nahegerückt schienen die zackigen Häupter der mächtigen, eisbedeckten Felsen, daß es schien, als brauche man nur die Hand auszustrecken, um sie zu erreichen, und wunderbar klar, in vollendeter, plastischer Reinheit hoben sich die gewaltigen Gletschermassen des Fürsten unter diesen Bergriesen vom durchsichtigen, schönen Hintergrunde ab.

Duplow hattte für das Alles kein Auge, hastig, die Hände in die Taschen seines Pelzes vergraben, die Biebermütze tief in die Stirn gedrückt, eilte er durch die Straßen, hier und da flüchtig einen Bekannten grüßend, die meist mit erstauntem Lächeln dem bekannten, immer heiteren Lebemann nachblickten, wobei auf ihren Gesichtern deutlich die Frage zu lesen stand, was wohl dem da in die Quere gekommen sein mochte.

„Ilja Sejarinowitsch Sjekasow," Musiklehrer, stand auf dem Grünspan überzogenen Messingschild, welches an einer Seite der braungebeizten Thür prangte. Duplow warf einen prüfenden Blick auf ein paar Fenster der ersten Etage und nickte befriedigt, als er deutlich die abgerissenen Töne eines Musikstückes vernahm, welche bis auf die ziemlich stille Straße hinabdrangen. „Zu Hause", murmelte

...e des Mittwochs eine Besserung eingetreten sei. ... werden Graf Herbert und Graf Wilhelm Bismarck ...ende der Woche in Friedrichsruh verbleiben. Dem „neuen Journal" zufolge äußerte Geheimrath Schweninger, ...es bestimmt, daß Fürst Bismarck ein sehr hohes Alter erreichen werde.

Die Friedensverhandlungen.

Die vom französischen Botschafter im Auftrag Spaniens dem Präsidenten Mac Kinley überreichte Note, mit welcher die Friedensverhandlungen eingeleitet wurden, hat nach dem „New-York Herald" etwa folgenden Wortlaut:

„Die Regierungen der Vereinigten Staaten und Spaniens befinden sich in Folge der von Spanien abgelehnten Forderung der Union, Spanien solle Cuba räumen, leider im Kriegszustande. Spanien giebt zu, in dem Waffenkampfe den Kürzeren gezogen zu haben, worunter das Land schwer zu leiden hat. Die Regierung hält deshalb die Zeit für gekommen, wo sie die Mitwirkung der Vereinigten Staaten behufs Beendigung des Krieges nachsuchen kann. Sie stellt daher das Ersuchen durch Vermittlung des französchen Botschafters, von den Bedingungen benachrichtigt zu werden, zu welchen die Vereinigten Staaten bereit sind, Frieden zu schließen. Cambon war nicht in der Lage, dem Präsidenten Mac Kinley zu sagen, zu welchen Concessionen Spanien bereit sei. Wie verlautet, sei für die Unions-Regierung das mindeste annehmbare Zugeständniß für den Friedensschluß die vollständige Unabhängigkeit Cubas unter amerikanischem Schutze, die unbedingte Abtretung Puerto Rico's und der Ladronen, sowie die Ueberlassung einer Kohlenstation auf den Philippinen. Letzteres sei eine durchaus wesentliche Bedingung für den Abschluß des Friedens.

Die eingeleiteten Verhandlungen werden vermuthlich glatt verlaufen, wenn man in Washington Maß zu halten vermag. Cuba und Portorico wird man in Madrid fahren lassen und im Stillen Ocean vielleicht noch einige Kohlenstationen dreingeben müssen. Aber es ist wohl angängig, daß Spanien von der Zahlung einer schwer aufbringlichen Kriegsentschädigung befreit bleibt. Wir halten den Friedensschluß auf dieser Grundlage für möglich und sogar für wahrscheinlich. Auch die angegebenen Zugeständnisse, welche von Seiten der Union kaum Einschränkungen erfahren dürften, wird Spanien nur schweren Herzens bewilligen, aber es wird sich beugen, weil es den Frieden braucht, auf keine active Bundesgenossenschaft mehr rechnen darf und die Uebermacht des Gegners einzusehen gelernt hat.

Umgekehrt aber würde ein Mehr, das die Vereinigten Staaten etwa verlangen, die Verhandlungen erschweren und vielleicht selbst scheitern lassen. Daß der Sieger dem Besiegten in schrankenloser Willkür die Bedingungen dictiren kann, ist ein Satz, der nur bis zu einer bestimmten Grenze seine Geltung behauptet. Das spanische Volk ist ungewohnt, die harten Lehren der Wirklichkeit mit fatalistischer Ergebung zu ziehen. Es ist noch heute erfüllt von seiner vergangenen Größe und den ruhmvollen Traditionen, die es unter Umständen selbst zu einer völlig zwecklosen Aufopferung und zu einem die eigenen Kräfte weit übersteigenden Widerstande aufstacheln dürfte. Selbst in diesem Augenblicke, wo ein Theil Cubas in den Händen der Amerikaner, ein anderer in dem der Insurgenten ist und Havana sich höchstens, nach den Urtheilen spanischer Generale, noch 6 Wochen lang halten kann, wo Manila thatsächlich vom Mutterlande preisgegeben und Portorico, sowie das europäische Spanien selbst den Angriffen der Amerikaner offen stehen, wo endlich im Inneren Uneinigkeit und Aufruhr sich hervorwagen — auch in dieser schweren Lage würde keine spanische Regierung ungestraft in die Amputation aller Colonien willigen dürfen. Wenn man daher in Washington seine Forderungen so weit, wie es ein Theil der amerikanischen Presse lärmend verlangt, ausdehnt, so würde das nicht zum Frieden, sondern nur zum Sturze des gegenwärtigen friedenwilligen spanischen Cabinetts und damit zu einer Verlängerung des Kriegszustandes auf unbestimmte Zeit führen. Das weiß man glücklicherweise in Washington, und ebenso gut ist man dort darüber unterrichtet, daß der überwiegend größere Theil der amerikanischen Bevölkerung die rasche Beendigung des Krieges wünscht. Hierin liegt die beste Garantie dafür, daß Mac Kinley und seine Räthe sich Mäßigung auferlegen werden.

Es kommt hinzu, daß sich für die Vermittlung des Friedensgeschäfts auch der richtige Makler gefunden hat. Frankreich ist hierzu in der That berufener, als irgend eine andere Großmacht. Es hat nicht allein, wie die übrigen Staaten, das allgemeine Friedensinteresse, sondern auch den speciellen Trieb, sich durch seine Bemühungen bei der Union, im Verfolg der alten historischen Traditionen und mit Rücksicht auf die Handelsbeziehungen, einen Stein ins Brett zu setzen, und zugleich das benachbarte Iberien, mit welchem es der intimste wirthschaftliche Verkehr und die französischen Capitalsanlagen in spanischen Werthen auf das engste verbinden, baldmöglichst in geordnete Zustände zurückzuführen. Daß nebenbei das Cabinet Brisson, indem es hierbei quasi die Führung Europas übernimmt, der nationalen Eitelkeit zu gefallen und sich selbst in der Regierung zu festigen glaubt, ist nicht unwahrscheinlich, hier aber nebensächlich. Das Wichtige ist, daß Frankreich im gegebenen Falle effectiv beiden Parteien als der geeignetste Vermittler erscheint.

So zeichnet sich die Lage insgesammt wie im Einzenen derart ab, daß die Welt mit großem Vertrauen einem raschen Verlaufe der eingeleiteten Verhandlungen entgegengesehen und auf einen baldigen, verhältnißmäßig billigen Friedensschluß hoffen darf.

Washington, 27. Juli. (W. T.-B.)

Präsident Mac Kinley wird morgen dem französischen Botschafter Cambon die Antwort auf den spanischen Friedensvorschlag übermitteln. Wenn Spanien die Zusicherung giebt, daß dem Waffenstillstand ein auf bestimmten allgemeinen Gesichtspunkten basirter Friedensvertrag folgen werde, so wird, wie man glaubt, Präsident Mac Kinley in die Einstellung der Feindseligkeiten einwilligen.

Die Friedensbedingungen.

New-York, 28. Juli. (W. T.-B. Telegr.)

Eine Depesche aus Washington in der Evening-Post meldet: Der Staatssecretär Day und der stellvertretende Secretär des Staatsdepartements Moore hätten die Grundzüge für die Friedensverhandlungen festgestellt, um sie dem Cabinet zu unterbreiten, über die Einzelheiten wird strengstes Stillschweigen beobachtet, doch kann man mit Bestimmtheit behaupten, daß Folgendes die Hauptpunkte sind:

1. Aufgeben der spanischen Oberhoheit über Kuba mit dem Zugeständniß, daß die Bevölkerung Kubas unter amerikanischem Schutze berechtigt ist, sich eine dauernde Regierungsform zu wählen.

2. Absolute und unbedingte Abtretung von Portorico an die Vereinigten Staaten.

3. Regelung der Philippinenfrage durch eine Conferenz oder Commission. Die Vereinigten Staaten werden für sich ein Maximum von commerziellen Vortheilen, verbunden mit einem Minimum von Regierungsverantwortlichkeit, beanspruchen.

Was die Ladronen und Karolinen und sonstige Errungenschaften betrifft, so wird diese Frage kein Hinderniß für eine sofortige Einigung und Friedensschluß bilden. Ein Mitglied des Cabinets, welches bei den gestern Abend im Weißen Hause stattgehabten Verhandlungen eine bedeutende Rolle spielte, erklärte heute, es würde sich bei der Frage etwaiger künftiger Besitzungen der Vereinigten Staaten in der Philippinengruppe wahrscheinlich um nicht mehr als eine einzige Insel handeln.

Washington, 28. Juli. (W. T.-B. Telegr.)

Dem Vernehmen nach werden die Vereinigten Staaten eine Kriegsentschädigung nicht fordern. Es sei denn, daß Spanien durch weiteren Widerstand der amerikanischen Regierung weitere schwere Kosten verursachen sollte.

Canal-Bauten.

Einzelne canalfeindliche Blätter sind darüber verstimmt, daß auf dem internationalen Schifffahrtscongresse zu Brüssel der Ministerialdirector Schulz, welcher die Bauabtheilung des preußischen Arbeitsministeriums leitet, Mittheilung machte, daß in der nächsten Session dem preußischen Landtage eine Vorlage über Canalbauten im Kostenbetrage von ca. 400 Mill. Mark zugehen werde. Bei dieser Gelegenheit wird von den gedachten Blättern einmal jeder Canalbau wieder principiell bekämpft, andererseits die angegebene Kostensumme als ein Novum und als unerschwinglich bezeichnet. Demgegenüber darf daran erinnert werden, daß von einer Bausumme von 300 Millionen Mark schon längst die Rede war. Wenn inzwischen die Baupläne der Regierung eine Erweiterung erfahren haben, so tritt doch immer nur eine Erhöhung um ein Drittel ein, welche um so weniger beunruhigen kann, als offenbar der masurische und vielleicht auch der Berlin—Stettiner Canal mit eingerechnet sind. Im Uebrigen hat Herr Schulz in Brüssel zur Begründung auch die Nothwendigkeit der Anlage großer Schifffahrts-Canäle zur Bewältigung des Verkehres hervorgehoben. Dasselbe Urtheil ist in fachmännischen Kreisen längst adoptirt, die praktischen Erfahrungen haben es erzwungen. Auch Minister v. Maibach begründete s. Zt. den Bau des Dortmund-Ems-Canals damit, daß die Eisenbahnen allein den steigenden Verkehr des Ruhrkohlenrevieres nicht auf die Dauer bewältigen könnten. Die Canäle sind durch die Eisenbahnen nicht entbehrlich geworden, beide müssen einander gegenseitig ergänzen, wenn den Anforderungen des Verkehrs Genüge geleistet werden soll. Es wird immer nur von Zweckmäßigkeitsgründen abhängen, ob die Erweiterung und Verbesserung des Verkehrswesens durch den ferneren Ausbau des Eisenbahnnetzes oder durch die Anlage neuer Wasserstraßen zu erfolgen hat. Von Fall zu Fall wird man darüber streiten können, was sich mehr empfehle. Aber den Canalbau principiell zu verurtheilen, hat ebenso wenig Sinn, als wollte man den Bau von Eisenbahnen bekämpfen.

Politische Tagesübersicht.

Die „Irene" in der Subic-Bai. Aus Shanghai wird telegraphirt: Gegenüber in hiesigen Zeitungen verbreiten Angaben über den neulichen Aufenthalt S. M. S. „Irene" in der Subic-Bai bringt der hiesige „Ostasiatische Lloyd" eine amtliche Berichtigung des Chefs der 2. Division des Kreuzergeschwaders des Prinzen Heinrich von Preußen, woraus sich Folgendes ergiebt: „S. M. S. „Irene" holte eine Anzahl auf Isla Grande in der Subic-Bai in Noth gerathene spanische Frauen und Kinder ab und traf dort zufällig mit einem Dampfer der Insurgenten zusammen, welcher sich ohne Weiteres entfernte. Auf dem Rückwege von Isla Grande begegnete „Irene" vor der Bucht von Manila zwei Kreuzern der Vereinigten Staaten, ohne angesprochen zu werden. Die Uebernahme der Frauen und Kinder geschah im Dienste der Menschlichkeit unter strenger Beobachtung der Regeln der Neutralität."

*

Der Dreyfushandel. Das amtliche Gesetzblatt der Pariser Regierung wird am heutigen Donnerstag ein Decret veröffentlichen, welches in Uebereinstimmung mit einem Beschluß des Rathes der Ehrenlegion erlassen ist und welches die vorläufige Streichung Zola's aus den Listen der Ehrenlegion ausspricht. Der Untersuchungsrichter Fabre hat gestern den Herausgeber Sabattier und den Redacteur Marchand vom „Eclair" verhört. Letzterer ist gleichzeitig im Kriegsministerium als Uebersetzer angestellt. Der Untersuchungsrichter befragte Beide über den Artikel des „Eclair" im September 1896, in welchem zum ersten Male das geheime Schriftstück, in welchem sich die Worte: „cette canaille de D." finden, enthüllt worden ist. Beide verweigerten die Antwort unter Berufung auf das Redactionsgeheimniß. — Die Dreyfus feindlichen Blätter glauben, daß der Klage Piquart's gegen Major du Paty du Clam keine Folge gegeben werden würde. Der Staatsanwalt hat nach einer Besprechung mit dem Generalstaatsanwalt dem Untersuchungsrichter Bertulus seinen Antrag hinsichtlich der Klage des Oberst Picquart gegen den Major du Paty du Clam mitgetheilt. Bertulus wird seinen Beschluß wahrscheinlich Donnerstag bekannt geben.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juli. Der Kaiser, der nach neueren Bestimmungen, entgegen dem ursprünglichen Programm, voraussichtlich erst am 3. n. Mts. seine Nordlandreise beendet, gedenkt von Kiel aus sich nach Liegnitz zu begeben, um dort der am 4. August stattfindenden Denkmals-Enthüllung beizuwohnen.

— Der Kaiser spendete der Gemeinde Bürgeln in Hessen-Kassel ein Geschenk von 10 000 Mk. zum Neubau eines Schulhauses.

— Die Kaiserin gedenkt sich am 1. August mit der Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein von Wilhelmshöhe nach Koburg zu begeben, um an der Vermählungsfeier des Herzogs Ernst Günther, ihres Bruders, theilzunehmen.

— Finanzminister Dr. v. Miquel, welchem die voraufgegangene Kur in Ems sehr wohl gethan hat, weilt noch in Wildbad. Ob er von da noch, wie ursprünglich geplant, wie im vergangenen Jahre Wiesbaden besuchen wird, hängt, nach einer Mittheilung der „Nordd. Allg. Zeitung", vom Wetter ab.

— Der commandirende Admiral v. Knorr ist zu mehrtägigem Besuch bei dem früheren Reichstagsabgeordneten v. Koscielski auf Schloß Miloslaw eingetroffen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. Y. „Hohenzollern", Commandant Contre-Admiral Frhr. v. Bodenhausen nebst S. M. S. „Hela", Commandant Corvetten-Capitän Sommerwerck, am 27. Juli von Mo in See gegangen.

S. M. SS. „Pelikan" und „Rhein" sind am 26. Juli von Kiel in See gegangen.

Die Panzerkanonenbootsdivision ist am 26. Juli von Pillau in See gegangen.

S. M. SS. „Heimdall" und „Odin" sind am 26. Juli mit Flaggenparade in Kiel in Dienst gestellt worden.

Die Reservedivision der Ostsee ist am 26. Juli in Kiel activirt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Die Universität Kiel wird, wie die „Kreuz-Ztg." hört, eine Erweiterung erfahren. Es soll ihr ein Institut für Elektrotechnik eingefügt werden, um sie dadurch auf diesem wichtigen Gebiete durch Darbietung praktischen Unterrichts auch den Marinekreisen dienstbar zu machen.

Sport.

Fahrräder auf der Eisenbahn.

Gegen die neuen Bestimmungen betreffend die Abfertigung und Beförderung von Fahrrädern auf den Eisenbahnen, welche am 1. September cr. in Kraft treten sollen, hat der Deutsche Radfahrerbund durch den Vorsitzenden seiner Rechtsschutzabtheilung, Dr. Scharlach, bei dem preußischen Ministerium für öffentliche Arbeiten eine Beschwerdeschrift einreichen lassen, in welcher ein eingehend begründetes Gesuch um Wiederaufhebung der neuen Beförderungs-Vorschriften gestellt wird. Auch den Eisenbahnverwaltungen der deutschen Bundesstaaten soll, wie gemeldet, diese Beschwerdeschrift zugehen.

Radfahrer-Bund und -Union.

Die Einigungsfrage darf nunmehr als gescheitert angesehen werden. Nachdem in der Congreßsitzung der Union zu Eisenach sämmtliche Einigungsanträge abgelehnt und der alte Vorstand wiedergewählt wurde, ist man auch in den maßgebenden Bundeskreisen zu dem Entschluß gelangt, daß der Bund auf den Anschluß der Union jetzt verzichtet. Das Haupt-Consulat München, das stärkste Consulat der Union, wird aller Voraussicht nach aus der Union ausscheiden. Auch der vom 4. bis 8. August in Dortmund tagende Bundestag des D. R.-B. wird sich natürlich eingehend mit der Angelegenheit beschäftigen.

Neues vom Tage.

Die Seniorin der Berliner Modelle,

Mutter Krügermann, ist dieser Tage im 92. Lebensjahre gestorben. Sie war allen Malern und Bildhauern wohl bekannt und von ihnen sehr begehrt. Ihr Charakterkopf mit dem grauen Haar und der fein gebogenen Nase ließ sich in der That trefflich zu Studien und Bildern verwenden. In dem Parzenbilde von Thumann ist sie die finstere Atropos, die den Lebensfaden durchschneidet, und auch Meister Knaus hat sie verschiedentlich als geeignetes „Vorbild" benutzt, ferner Ernst Hildebrand, Prof. Michael, Adolf Menzel und Andere.

Eine Panik

entstand neulich Morgens in einem Wagen vierter Classe des von Stendal nach Berlin gehenden Personenzuges. In dem vollbesetzten Wagen hatte auch eine Frau mit einem etwa vier Monate alten Kinde Platz genommen, die während der Fahrt einem Waschkorb eine Spirituslampe entnahm und diese anzündete, um Milch für ihr Kind zu wärmen. In dem Menschengedränge, das in dem Wagen plötzlich entstand, fiel Jemand auf den Waschkorb, und das Kochgeschirr fiel zwischen zwei daneben stehende Frauen. Durch den ausgelaufenen Spiritus wurden der Korb und die Kleider eines jungen Mädchens in Flammen gesetzt; auch der Rock einer älteren Frau fing Feuer. Ein unbeschreiblicher Wirrwar entstand, gellende Hilferufe wurden hörbar; die brennenden Frauen wurden niedergeworfen, um die Flammen zu ersticken, Niemand konnte in der folgenden Schreckensscene die Nothleine ziehen, da alles dem Ausgange des Eisenbahnwagens zudrängte. Zweifellos wären die Vordersten von der Plattform des Wagens gestürzt, wenn nicht einige besonnene Männer den Ausgang versperrt hätten. Es war ein Glück, daß der Zug in dem gefährlichsten Moment in die Station Dallgow einlief. Der immer noch brennende Waschkorb wurde herausgeschafft und die sengenden Garderobenstücke mehrerer Fahrgäste gelöscht. Die Frau, welche das Unheil angerichtet hatte, wurde ins Stationsbureau geschafft und dort ihr Name festgestellt, man ließ sie jedoch weiterfahren.

Bahnunfall.

Görlitz, 28. Juli. (W. T.-B. Telegr.) Zwischen Muskau und Weißwasser stürzten zwei mit Arbeitern besetzte Wagen der gräflich Arnim'schen Schmalspurbahn die hohe Böschung herab. Eine Arbeiterin blieb todt; mehrere andere Personen wurden verletzt. Den Unfall hat ein Bubenstück herbeigeführt, indem zwei große Steine auf die Schienen gelegt wurden.

Aus Furcht vor Strafe,

weil er einen Einjährigen ungerechtfertigter Weise des Diebstahls beschuldigt hatte, hat sich ein jüngst zum Unterofficier beförderter Militärmusiker vom 21. Infanterie-Regiment in Fürth erschossen.

Revolverattentat.

Großstrehlitz (Oberschlesien), 27. Juli. Auf den katholischen Pfarrer in Rosmierz feuerte ein radfahrender Arbeiter aus einer mit Schrot geladenen Pistole zwei Schüsse ab, welche nicht den Pfarrer, aber sechs spielende Kinder trafen, die sämmtlich schwer verletzt wurden. Der Attentäter ist entkommen. Es liegt ein Racheact vor, denn der Pfarrer erhielt kürzlich zahlreiche Drohbriefe.

Das Opfer eines Pistolenduells,

das in der Umgebung von Berlin stattgefunden hat, ist ein Dr. B. (angeblich Voges) geworden. Er wurde mit einer schweren Schußwunde im Unterleib in die Königliche Klinik eingeliefert, wo er am Dienstag gestorben ist. Der Gegner, angeblich auch ein Arzt, soll sich der Staatsanwaltschaft gestellt haben.

Pulverexplosionen.

New-York, 28. Juli. (W. T.-B.-Telegr.) Wie aus Pinole in Californien gemeldet wird, fand gestern in der dortigen Pulverfabrik eine Explosion statt. Als man mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt war, ereignete sich eine zweite Explosion, durch welche 5 Personen getödtet und 12 verletzt wurden. Das Auffinden einer Zündschnur weist darauf hin, daß die erste Explosion absichtlich herbeigeführt wurde.

Kleines Feuilleton.

Eine Wetterelegie

in Form einer gelungenen Parodie auf das Scheffel'sche Lied des Trompeters im fernen Wälschland hat ein auf Rügen eingeregneter Kurgast an den „Hamburger Corr." als zeitgemäßen Beitrag eingeschickt. Sie lautet:

Sonne taucht in Wolkenfluthen,
Himmel trübe — nichts von Gluthen.
Endlich will der Tag entscheiden,
Endlich schließt das graue Leiden —
Dein gedenk' ich — warmer Ofen.

Haupt gelehnt auf Felsenkante —
Nasser Mann im nassen Sande.
Kalter Wind — die Wasser schäumen,
Durch die Seele zieht ein Träumen —
Dein gedenk' ich — warmer Ofen.

Eine gefährliche Ballonfahrt.

Der von der „Neuen Freien Presse" gegebenen Schilderung einer gefährlichen Ballonfahrt, welche die Herren Dr. Josef Tuma und Oberlieutenant v. Schrodt dieser Tage von Wien aus unternahmen, entlehnen wir folgende Einzelheiten: Nach fünfstündiger Fahrt in einer Höhe von etwa 2600 Metern in nordöstlicher Richtung gerieth der Ballon beim Sinken in eine Region, wo ein starker Südwest herrschte, und wurde, da Ventil und Reißleine versagten, in geringer Höhe über dem Erdboden rasch weiter getrieben. Endlich stieß der Korb an eine Fichte. Dr. Tuma und Oberlieutenant v. Schrodt hatten sich dabei in das Innere des Korbes ducken müssen, um nicht von den Aesten der Fichte getroffen und verletzt zu werden. Der Ballon wurde weiter getrieben. Er hatte durch das Ventil bereits so viel Gas verloren, daß die schlaff gewordene Hülle eine Höhlung bildete, in die sich der Wind wie in ein Segel hineinlegte. Bald mußten die Luftschiffer erkennen, daß sie einer neuen Gefahr entgegentraten, einem niedrigen, aber dichten Gehölz von Laub- und Nadelholz. Der Ballon flog über dem Gehölz dahin, der Korb aber wurde zwischen den Wipfeln der Bäume hindurch gezogen und gezerrt, deren Aeste krachend brachen und von allen Seiten in das Innere des Korbes hineinpeitschten. Dr. Tuma und Oberstlieutenant von Schrodt hatten sich auf den Boden des Korbes gekauert und hielten sich krampfhaft an den dort angebrachten Stricken fest. Die Gefahr wurde noch dadurch vermehrt, daß der Korb in schiefer Stellung mit der Oeffnung nach vorn durch das Dickicht gezogen wurde. Oberlieutenant v. Schrodt hatte schon früher, durch das stetige Anziehen der Ventilleine angestrengt, Dr. Tuma gebeten, ihm die Leine um den Leib zu wickeln. Dr. Tuma that dies, er merkte aber bald, daß die Leine die Brust des Officiers zusammenschnüre, daß dieser röchle und den Athem verliere. Er wickelte deshalb die Leine ab, diese wurde aber vom Sturmwinde erfaßt, entschlüpfte seinen Händen, flatterte hinaus und — die Luftschiffer hatten nun auch die Herrschaft über das Ventil verloren. Später aber zeigte es sich, daß die Befreiung des Oberlieutenants von der Leine ein Glück gewesen war. Der tolle Flug des Ballons über das Gehölz ging immer weiter, stellenweise wohl über Lichtungen, aber dann wieder ins Dickicht hinein. Die Luftschiffer mußten sich in ihr Schicksal ergeben — sie wußten nicht, welches Ende diese Fahrt auf Leben und Tod nehmen werde. Da geschah plötzlich etwas Unerwartetes. Sie spürten auf einmal, daß der Korb still stehe und nicht mehr weiter gezogen werde; zugleich sank er langsam zwischen den Bäumen herab, bis er auf den Waldboden anstieß. Sie fühlten festen Grund unter ihren Füßen — sie waren gerettet und in Sicherheit! Als sie dann aufwärts blickten, sahen sie den Ballon nicht mehr; er hatte sich vom Korbe losgerissen, war erleichtert in die Höhe geschnellt und — davongeflogen. Offenbar waren bei dem Zerren des Korbes durch das Dickicht die Stricke, mit denen er am Ballon hing, nach und nach gerissen. Hätte Oberstlieutenant v. Schrodt, als der Ballon sich losriß, noch die Ventilleine um den Leib gehabt, so wäre er an derselben zu dem Ringe, der die Tragstricke des Korbes zusammenfaßt, emporgezogen und an demselben entweder erwürgt oder mitten entzwei geschnitten worden.

Einen Chinesen als Avantageur

wird die preußische Armee zum October erhalten. Der Kaiser sowohl als die chinesische Regierung haben Herrn Yang hierzu die Erlaubniß ertheilt. Herr Yang ist der Sohn des chinesischen Generals Yang in Kanton. Vor Kurzem hat er unter zehn Landsleuten das deutsche Examen bei der Berliner Gesandtschaft als Zweitbester bestanden. Er ist als kaiserlicher Eleve nach Deutschland geschickt worden, wie auch die anderen jungen Chinesen bezeichnet werden, die zu ihrer Ausbildung nach Europa kommen. Der junge Mann soll an Größe den „langen Kerls" der preußischen Armee nicht nachstehen. Er spricht englisch, deutsch und französisch. Zur Vervollkommnung in der deutschen Sprache hat sich Herr Yang zu einem Lehrer in Weißensee in Wohnung und Kost gegeben.

er halblaut, „oder beschäftigt, wie es scheint. Nun, gleichviel!" und dabei öffnete er die Hausthür und betrat den halbdunklen, ziemlich unsauberen Flur und die unbequeme, ausgetretene Steintreppe, auf deren Stufen Cigarrenstummel, abgebrannte Streichhölzchen, Papierfetzen und eine Menge anderer schwer bestimmbarer Gegenstände in brüderlicher Eintracht ein beschauliches Stillleben führten.

Mit dem Gefühl des Unbehagens, welches einen an Comfort gewöhnten Menschen unwillkürlich beim Betreten solch unsauberer Stätte überfällt, suchte Alexei Nicolajewitsch so schnell als möglich an diesen, sein Auge beleidigenden Zeichen äußerster Vernachlässigung vorüberzukommen, und zog dann energischer als es sonst seine Art war, die Glocke, deren schriller Ton mißtönend durch das ganze Haus schallte.

Eine grämliche, alte Frau in bunter Küchenschürze und einem Kochlöffel in der Hand öffnete die Thür, als er ungeduldig bereits wieder nach der Glocke langen wollte, nickte mürrisch und wies auf seine Frage, ob Ilja Sesarinowitsch zu Hause sei, mit dem Kochlöffel nach einer Thür, hinter welcher die Stimme des Musiklehrers, welche einem stumpfsinnigen Schüler irgend etwas klar zu machen suchte, und dazwischen die Töne einer von ungeübter Hand gequälten Violine, deutlich sich vernehmen ließen. „La — bo — choll, um Gotteswillen, so hören Sie doch endlich, tra—la—la, piano, ganz piano. Tra—la—la!"

Duplow öffnete vorsichtig die Thür und lachte fast laut auf bei dem seltsamen Anblick, der sich ihm bot. In der Mitte des Zimmers stand ein kleiner korpulenter Herr, auf den Zehenspitzen mit ausgespreizten Armen, mit Pose einer Balletttänzerin, sein ungeschickter Oberkörper wiegte sich im Tact graziös hin und her und mit heiserer Stimme sang er einem vor einem Notenpult stehenden, langaufgeschossenen Jüngling die Partie, welche derselbe so gut er nur konnte zu spielen vermochte, vor. „Tra—la, tra—la— tra—la!"

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

* **Witterung** für Freitag, den 29. Juli. Strichweise Gewitter, auffrischende Winde, warm, schwül, vielfach heiter. S.-A. 4,17, S.-U. 7,55. M.-A. 5,12, M.-U. —

* **Vacanzen im Bezirke des 17. Armee-Corps.** 1. August, Kaiserlicher Ober-Postdirections-Bezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 900 Mk. 1. August, Oliva, Gemeinde, 2 Nachtwächter, je 540 Mk., steigt bei guter Führung nach 3jähriger Dienstleistung auf 600 Mk. Sogleich Kreis-Ausschuß Marienwerder, Chaussee-Aufseher, 90 Mark Tagegelder monatlich, bei endgiltiger Anstellung 1000 Mk., steigend in 21 Jahren bis 1500 Mk., außerdem 150 Mark Wohnungsgeldzuschuß.

* **Neue Reichsbanknoten.** In den nächsten Monaten werden Noten der Reichsbank zu 1000 und zu 100 Mark zur Ausgabe gelangen, welche sich von den bisher im Umlauf befindlichen Reichsbanknoten durch folgende Merkmale unterscheiden: 1) die Noten sind vom 1. Juli 1898 datirt; 2) der Pflanzenfaserstreifen ist links vom Ausfertigungsdatum statt wie bisher rechts davon angebracht und bei den Noten zu 1000 Mark grün, bei denen zu 100 Mark roth gefärbt; 3) die Noten tragen außer dem bisherigen Wasserzeichen noch ein zweites, welches abwechselnd einen der großen Buchstaben des lateinischen Alphabets zeigt.

* **Einweihung.** Das neue Schulhaus der Ebert'schen höheren Mädchenschule, das sich am Altstädtischen Graben stattlich erhebt, wird am nächsten Dienstag feierlich eingeweiht werden. Die Festlichkeit wird Vormittags 11 Uhr mit einem Lobgesang eröffnet werden, worauf Herr Prediger Hevelke die Weiherede halten wird. Nach Choral, Prolog und Chorgesang wird noch eine Ansprache des Schulvorstehers Herrn Prediger Mannhardt erfolgen. Mit einem Danklied wird die Feier geschlossen werden.

* **Der Conditorgehilfen-Verein „Eintracht"** hat am Sonntag in Gr. Plehnendorf sein Sommerfest gefeiert. Ca. 120 Personen hatten sich Mittags auf dem Dampfer „Kaiser" dorthin begeben. Im Garten des Herrn Stamm wurde gerastet und Spiele arrangirt. Lotterie, Tanz und Feuerwerk sorgten für genügende Abwechselung. Erst spät Nachts traf man in Danzig wieder ein.

* **Von der Nogat.** Das Wasser der Nogat ist gegenwärtig so hoch, daß der Fuhrwerksverkehr an den Fähren Sommerort und Clementfähre hat eingestellt werden müssen.

* **Einlager Schleuse**, 27. Juli. Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Cement, 1 mit Gütern. D. „Tiegenhof" von Elbing mit div. Gütern an v. Riesen, Danzig. D. „Autor" von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, Danzig. D. „Montwy" von Bromberg mit div. Gütern an F. Krahn, Danzig. Stromauf: 2 Kähne mit Mehl, 2 mit Kohlen, 1 mit Roheisen. D. „Frisch" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler, Elbing.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** kehrt Anfangs nächster Woche von seinem Urlaub wieder hierher zurück.

* **Provinzial-Ausschuß.** Herr Landrath Geh. Regierungsrath Dr. Gerlich-Schwetz hat, nachdem er am 1. Juli d. Js. in den Ruhestand getreten ist, sein Amt als Mitglied des Provinzialausschusses niedergelegt.

* **Wilhelm-Theater.** Ein ganzes Heer von Handwerkern hat Herr Director Meyer in diesem Sommer in seinem Etablissement beschäftigt, um dasselbe vornehm zu renoviren. Den großen Dampfkessel lieferte die Firma H. Pauksch, Actien-Gesellschaft, Landsberg a./W.; die Maurer- und Zimmerarbeiten E. Herzog; die Maler- und Tapezier-Arbeiten Oscar Ehlert; die Kunstschlosserarbeiten wurden vom Ingenieur B. Adler ausgeführt; Elektrotechnische Anlage Carl Siede; Decorationen B. Bolz und G. Michelsohn; Steinsetzerarbeiten E. Silvester; Tapeten lieferte G. Mannek; Portieren rc. A. Momber und Walter & Fleck; Sulze und Schröder, Hannover, hatten den Schornsteinbau; M. Arndt u. Co. lieferte die Pflanzen und die Klempnerarbeiten endlich Otto Kloß.

* **In den Provinzial-Irren-Anstalten** befanden sich am 30. Juni 1898 1431 Kranke und zwar 715 Männer und 716 Frauen. Die Kranken vertheilen sich auf die Anstalten wie folgt: Die Provinzial-Irrenanstalt zu Schwetz 225 Männer, 220 Frauen, die Provinzial-Irrenanstalt zu Neustadt 247 Männer, 241 Frauen, die Provinzial-Irrenanstalt Conradstein 243 Männer, 255 Frauen. In Summa 715 Männer, 716 Frauen.

* **Schwere Verletzungen** hat sich der Geschäftsreisende J. K. gestern Abend zugezogen. Derselbe arbeitete mit brennender Cigarre an seinem Schreibtisch, wobei er vor Müdigkeit übermannt und schlief ein. Die Cigarre war ihm aus dem Munde in den rechten Rockärmel gefallen, hatte diesen und den Rock in Brand gesetzt. K. wachte erst auf, als er bereits schwere Brandwunden am Arm davongetragen. Er begab sich ins Lazareth Sandgrube, wo er sofortige Aufnahme fand.

* **Jagdscheine.** Nach einer Nachweisung im „Reichsanzeiger“ sind im Regierungsbezirk Danzig in der Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1898 ausgegeben worden 1950 Jahres- und 191 Tages-Jagdscheine. Der Betrag der Abgabe stellte sich auf 29881 Mk. Unentgeltlich wurden 317 Jagdscheine ausgegeben.

* **Ausflug.** Der Gesangverein „Schönbaum“ unternimmt morgen mit dem Dampfer „Stern“ der Herren Gebr. Habermann einen Ausflug nach Kahlberg.

* **Vortrag in der Colonialgesellschaft.** Wie uns der Vorstand der Abtheilung Danzig mittheilt, ist es dem Hauptmann und Compagniechef in der Kaiserl. Schutztruppe für Ostafrika Herrn Ramsay vom Auswärtigen Amt gestattet worden, einen Vortrag, den er vor einiger Zeit mit großem Beifall in der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin gehalten, hier zu wiederholen. Der Vortrag findet vor Herren und Damen Mittwoch, den 3. August Abends 7 Uhr, im großen Saale des Schützenhauses statt. Der Wortlaut des Vortragsthemas wird demnächst bekannt gegeben werden. Chef Ramsay war bekanntlich ununterbrochen viele Jahre in Ostafrika thätig und wird kurz nach dem 3. August wieder dorthin zurückkehren. Nach dem Vortrage findet eine zwanglose Vereinigung der Mitglieder im Schützengarten statt. Der Vortragende Herr Ramsay war, wie unsere Leser gewiß [illegible] hat 1887/88 unter dem Reichscommissariat des Dr. Peters den Lauf des Ulanga-Stromes auf [illegible] Wasserstraße [illegible] dem im Vordergrunde des Interesses stehenden [illegible] von größter Wichtigkeit ist. Ramsay ergänzte bei dieser Gelegenheit und bestätigte [illegible] durch den Grafen Joachim Pfeil gewonnene Resultate. Beim Ausbruch des großen Araber-Aufstandes in Ostafrika stellte sich R. dem Reichs-Commissar Herrn v. Wißmann zur Verfügung; er führte unter ihm [illegible] wurde mehrfach als Stationschef verwendet, betheiligte sich an vielen Gefechten und Expeditionen und wurde am 1. April 1891 in die Kaiserliche Schutztruppe übernommen. Im Jahre 1892 führte R. im Auftrag des Auswärtigen Amtes nach Kamerun; dann kehrte er aber wieder nach Ostafrika zurück und wurde zunächst längere Zeit bei der Führung einer Compagnie betraut. Im „Deutschen Colonialblatt“ vom 26. Dec. 1896 [illegible], daß R. nach [illegible] Marsche [illegible] am Tanganyika-See angekommen ist. Der Station Udschidschi hat er dann vorgestanden, bis er sich um einen Urlaub [illegible] in seine Heimatsprovinz Westpreußen zurückführte. Wir begnügen uns mit diesen kurzen Mittheilungen; ein so ausgezeichneter Kenner unserer Schutzgebiete hat noch nicht in Danzig gesprochen und darum wird der [illegible] Abbruch [illegible]. Auf das Thema gehen wir demnächst noch näher ein.

* **Stapellauf.** Der auf der Danziger Schiffswerft und Maschinenbauanstalt Johannsen & Co. für die Bromberger Dampfschiffahrts-Gesellschaft Bromberg, erbaute Hinterraddampfer ging gestern Nachmittag 3 Uhr vom Stapel, erhielt den Namen „Venetia“ und ist bestimmt, den Frachtverkehr auf der Weichsel von Danzig bis Bromberg zu vermitteln. Das Schiff hat eine Länge von 47 Metern, eine Breite von 5,9 Metern und erhält eine Dampfmaschine von 230 Pferdekräften [illegible] und soll in nächster Zeit dem Verkehr übergeben werden. Auch machen jetzt 2 auf derselben Werft im Auftrage einer französischen Schiffswerft für die russische Regierung erbaute Dampfbagger [illegible] ihre Leistungsproben, welche ein sehr befriedigendes Resultat lieferten; statt der vorgeschriebenen 97 Kubikmeter [illegible] Baggers [illegible] 180 Kubikmeter [illegible] Die Fahrgeschwindigkeit derselben ergab anstatt 6 Kilometer per Stunde 6,7 Kilometer, und war der Baggerbetrieb ein überraschend günstiger, so daß die Abnahme dieser 2 Dampfbagger durch die russischen Regierungsbeamten erfolgte. [illegible] Abtakelung behufs Ueberführung derselben an den Bestimmungsort. Der 3. Dampfbagger wird in diesen Tagen seine Probeleistungen vollziehen, um alsdann [illegible].

* **Trübe Aussichten** eröffnet Falb auch für den August. In seiner Wetterprognose [illegible] Das erste Drittel [illegible] Gewitter [illegible] Niederschläge [illegible] Die Temperatur [illegible] Auch [illegible] die Landregen durch Gewitter [illegible] Im Ganzen sind die Niederschläge des Monats [illegible] ergiebig. Im Weiteren enthält die Tagesprognose folgende Angaben: 1. bis 5. August: Zahlreiche Gewitter mit ziemlich bedeutenden Niederschlägen treten namentlich um den 2. ein. Dieser ist ein kritischer Termin erster Ordnung, der zweitstärkste des Jahres. Die Temperatur geht infolgedessen etwas zurück. 6. bis 9. August: Die Niederschläge, welche im Allgemeinen etwas abnehmen, erreichen noch etwa am 7. infolge von Gewittern eine ziemliche Höhe. Die Temperatur hält sich nahe am Mittel. 10. bis 14. August: Die Gewitter nehmen ab. Dafür treten Landregen ein, welche namentlich um den 12. eine recht bedeutende Niederschlagsmenge ergeben. Die Temperatur sinkt erheblich unter das Mittel und zwar ziemlich allgemein. 15. bis 18. August: Obgleich sich die Temperatur in den ersten Tagen am Mittel hält, treten doch zahlreiche Gewitter ein. Stellenweise sind auch die damit verbundenen Niederschläge nicht unbedeutend. Die Temperatur sinkt in den letzten Tagen empfindlich. In den Alpen tritt Schneefall ein. Der 17. ist ein kritischer Termin zweiter Ordnung. 19. bis 23. August: Die Gewitter verschwinden. Die Regen dauern fort. Die Temperatur hält sich beständig tief unter dem Mittel. 24. bis 31. August: Es wird bedeutend wärmer. Die Gewitter treten neuerdings auf und sind namentlich um den 27. oder 28. zahlreich. Der 31. ist ein kritischer Tag erster Ordnung, der stärkste des ganzen Jahres.

Provinz.

f. **Zoppot,** 27. Juli. Der heute im großen Saale des Kurhauses arrangirte **Knospenball** wies eine so zahlreiche Betheiligung auf, daß die „Anstandsdamen“ sich auf die äußerst gelegenen Plätze beschränken mußten. Unter den Tänzern befanden sich diesmal viel Cadetten. Die Musik war von der Badecapelle gestellt. Kurz nach 9 Uhr hatte das schöne Fest ein Ende.

* **Marienburg,** 27. Juli. Nach der „M. Ztg.“ ist das Küster'sche Hotel „König von Preußen“ vorbehaltlich der Erledigung einiger Formalitäten für 130000 Mk. an den Hotelier Kämmereit aus Königsberg verkauft worden.

n **Marienburg,** 27. Juli. Zu einer **Vorbesprechung über die Wahl eines Landtagsabgeordneten,** sind bereits Einladungen an die Kreisbewohner ergangen, die Versammlung wird am Freitag in Küsters Hotel stattfinden. — Das 4 Hufen große Grundstück des Herrn Loewen in Bernau hat Herr Flindt aus Lindenau für den Preis von 96000 M. übernommen. — Herr Schuhmachermeister Debra in Tennsee begeht am 2. August sein 25jähriges **Dienstjubiläum als Küster.** — Am Montag hatte der hiesige **Gartenbau-Verein** eine Fahrt nach Oliva unternommen. — Am Freitag wird in der alten Synagoge der letzte Gottesdienst gehalten.

* **Neuteich,** 27. Juli. Schon im Laufe des Montags hatten sich zu dem gestrigen **Markte** Händler aus Pommern, Posen, Brandenburg, Ostpreußen, Berlin und den Städten der Provinz in so großer Zahl eingefunden, daß die Hotels überfüllt waren und Privatquartier vielfach in Anspruch genommen werden mußte. Der Auftrieb von Pferden war, wie immer zum Jacobi-Markt, sehr groß, so daß nicht allein der Marktplatz, sondern auch sämmtliche Nebenstraßen besetzt waren. Der Handel war lebhaft; für Arbeitspferde wurden 150—600, für Luxuspferde bis 900 Mk. gezahlt. Die Zahl der nach andern Provinzen verkauften Pferde wird auf 500 geschätzt. Auf dem Viehmarkt war der Auftrieb mäßig (gegen 100 Stück). Fettvieh wurde mit 27—29 Mk. pro Centner Lebendgewicht, Magervieh mit 22—23 Mk. bezahlt.

e. **Pr. Stargard,** 27. Juli. In der Generalversammlung des **Vorschußvereins** wurden zu Rechnungsrevisoren die Herren Linger sen. in Rosenberg, zum Rendanten B. Beyer und zum dritten Vorstandsmitgliede resp. Vertreter in Behinderungsfällen für den Director und Rendanten Redacteur Magnus gewählt.

s. **Berent,** 27. Juli. Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr brannte in der Hundegasse der **Stall** und die **Scheune** des Böttchermeisters Kopecki, die **Scheune** des Herrn Benjamin Michaelis sowie die **alte Brauerei** nieder. Die Räume der alten Brauerei wurden nicht mehr benutzt, es lagerte in denselben allerlei Brennmaterial. Ueber die Entstehungsart ist noch nichts bekannt, es wird Brandstiftung vermuthet.

* **Schöneck,** 27. Juli. Sein 25-jähriges Bürger- und Schützen-Jubiläum sowie seine Silberhochzeit wird am 31. d. Mts. Herr Eduard **Engler** begehen. Seit Bestehen des Krieger- und Militär-Vereins gehört Herr E. auch diesem an.

* **Bischofsburg,** 27. Juli. Ueber den **Eisenbahnunfall** auf der Haltestelle **Sorquitten** geht der „Allenst. Ztg.“ von der hiesigen Königlichen Eisenbahn-Bauabtheilung noch Folgendes zu: Bei dem Unfall sind vier Wagen eines Arbeitszuges beim Durchfahren einer Weiche entgleist, wobei zwei Personen **getödtet** und vier Personen **leicht verwundet** wurden. Von den Verwundeten befindet sich einer im Krankenhause zu Bischofsburg, die übrigen in häuslicher Pflege. Die Entgleisung ist dadurch entstanden, daß beim Durchfahren der Weiche gegen die Spitze der erste Wagen, der Stellung der Weichen entsprechend, geradeaus fuhr, während die folgenden Wagen aus nicht aufgeklärter Ursache in die Abzweigung einbogen und dabei gleichzeitig die Weiche umstellten.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 28. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	762	WNW 3	wolkig	11
Kopenhagen	761	NW 1	bedeckt	12
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	764	SW 2	wolkig	19
Sylt	762	NW 1	heiter	14
Hamburg	763	WNW 1	bedeckt	12
Swinemünde	762	W 2	wolkig	15
Neufahrwasser	762	still	wolkig	16
Memel	762	SO 1	bedeckt	13
Paris	763	NNO 2	halbbedeckt	17
Wiesbaden	763	still	heiter	16
München	764	W 2	halbbedeckt	16
Berlin	763	still	bedeckt	13
Wien	761	NW 1	wolkenlos	19
Breslau	762	NW 2	Regen	13
Nizza	759	still	heiter	22
Triest	761	NNO 4	Regen	22

Uebersicht der Witterung.

Die gleichmäßige Luftdruckvertheilung dauert über Europa fort. Am höchsten ist derselbe vorm Kanal, am niedrigsten über Nordosteuropa. Die Luftbewegung ist über dem ganzen Gebiete schwach. Eine flache Depression liegt über der Nordsee und scheint sich südwärts auszubreiten. In Deutschland ist das Wetter kühl und heiter, nur in den südlichen Gebietstheilen ist etwas Regen gefallen. Karlsruhe und Friedrichshafen hatten gestern Nachmittag Gewitter. Auch in Oesterreich fanden vielfach Gewitter statt

Standesamt vom 28. Juli.

Geburten. Kaufmann Johannes **Petersen,** T. — Arbeiter Julius **Krause,** T. — Werftarbeiter Max **Witt,** T. — Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 176 Gustav **Hahn,** S. — Musiker Ernst **Strezewski,** S. — Steindruckmaschinenmeister Paul **Radtke,** S. — Tischlergeselle Bernhard **Wisniewski,** S. — Arbeiter Wilhelm **Gutzmer,** T. — Hausdiener Friedrich **Bublitz,** 2 S. — Arbeiter Joseph **Brzozkowski,** S. — Maurerpolier Carl **Wegner,** S. — Schlosser Joseph **Schleger,** T. — Maurergeselle Theodor **Lange,** S.

Aufgebote: Maschinenschlosser Paul Joseph **Labuch** und Antonie Anna **Klawikowski** zu Neustadt Westpr. — Mechaniker Walter Fritz Wilhelm **Wolff,** hier und Maria Elisabeth **Kaminski** zu Holm. — Bäckermeister Edwin **Kuntz,** hier und Elsa **Klose** zu Breslau. — Arbeiter Franz Anton **Deyk** zu Zigankenberg u. Auguste **Schwabe** zu Nenkau. — Hofbesitzer Michael Anton Bruno **Bialkowski** zu Hundertmark und Bertha Laura **Falk,** hier. — Kupferschmiedegeselle Martin Wilhelm **Duske** und Martha Wilhelmine **Senftock.** — Kesselschmiedegeselle Johan Jacob **Draganski** und Auguste Wilhelmine **Jaekel** geb. Tiber. — Bierfahrer Friedrich Wilhelm **Kirsch** und Martha Magdalena **Ballentin** geb. Liedtke. Sämmtlich hier.

Heirathen: Bauunternehmer Joseph v. **Knyck-Studzinski** und Philomena **Skwircz.** — Friseur Karl **Gehlhar** und Hulda **Schulz.** — Schmiedegeselle Paul **Jacobi** und Marianna **Itryk.** Sämmtlich hier. — Bäcker Johann **Schröter** zu Neustadt Wpr. und Margarethe Auguste Rosalie **Nägele,** hier.

Todesfälle: S. des Zimmergesellen Carl **Schaak,** 5 M. — S. des Schneidermeisters Albert **Ratzsch,** 5 M. — S. des Arbeiters Hermann **Patzke,** todtgeb. — Wittwe Justine Elisabeth **Ziehm,** geb. Ebel, 43 J. — S. des Schmiedegesellen August **Neumann,** 1 W. — Rentier Bernard **Czerwinski,** fast 71 J. — S. des Arbeiters Johann **Gröning,** 12 W. — Unehel. 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 28. Juli.

Wetter: Schön. Temperatur: + 17° R. Wind: S.

Weizen loco geschäftslos.

Roggen loco geschäftslos.

Rübsen matter. Inländischer Mk. 190, Mk. 198, Mk. 200, Mk. 202, fein Mk. 205, feinster Mk. 208, Mk. 210, abfallend Mk. 155, Mk. 169 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 4,40 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,65 und 4,70 per 50 Kilo bezahlt.

Kleesaaten alt weiß Mk. 25, alt roth Mk. 35 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 73,50 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 53,50 Brief.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 28. Juli.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. notizlos. Termine: Juli Mk. 9,17½, August Mk. 9,25, September Mk. 9,35, Octbr.-Decbr. Mk. 9,42½, Jan.-März Mk. 9,62½. Gemahlener Melis I Mk. 23,00.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Juli Mk. 9,17½, September Mk. 9,35, October-December Mk. 9,42½, Januar-März Mk. 9,60.

Berliner Börsen-Depesche.

	27	28.		27.	28.
4% Reichsanl.	102.40	102.50	4% Russ. inn. 94.	101.25	101.25
3½% „	102.50	102.40	5% Mexikaner	94.70	95.—
3% „	94.90	94.90	6% „	99.—	99.10
4% Pr. Conf.	102.40	102.30	Ostpr. Südb. A.	95.10	95.50
3½% „	102.40	102.40	Franzosen ult.	152.20	152.25
3% „	95.40	95.25	Marienb.-Mlw. St.-Act.	87.50	87,90
3½% Wp. „	100.—	100.—	Marienbrg.-Mlw. St.-Pr.	119.50	119.40
3½% „ neul. „	99.80	99.70	Danziger Oelm. St.-A.	82.50	82.40
3% Westp. „ „	91.25	91.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	90.—	95.75
3½% Pommer. Pfandbriefe	99.90	100.—	Laurahütte	201.60	202.—
Berl. Hand. Ges.	165.—	165.50	Warz. Papierf.	194.25	193.—
Darmst.-Bank	152.50	152.75	Oesterr. Noten	170.—	169.90
Danz. Privatb.	138.30	138.30	Russ. Noten	216.10	216.10
Deutsche Bank	198.25	198.50	London kurz	—.—	20.39
Disc.-Comm.	198.25	198.90	London lang	—.—	20.30
Dresd. Bank	161.10	161.50	Petersbg. kurz	215.80	215.80
Oest. Cred. ult.	224.30	225.20	„ lang	—.—	213.90
5% Itl. Rent.	92.70	92.70	Nordd. Credit-Actien	123.70	123.80
4% Oest. Gldr.	103.20	103.10	Privatdiscont.	3⅛%	3⅛%
4% Rumän. 94. Goldrente	93.70	93.70			
4% Ung. Gldr.	102.20	102.80			
1880er Russen	102.—	—.—			

Tendenz. Weitere Steigerung in Bochumer und Laura, sowie der sehr günstige Abschluß von Herderhütte bei Dividendenerklärung von 11 Procent wirkte günstig auf die Tendenz ein. Kohlen-Aktien höher in Erwartung, daß heute das Kohlensyndikat die Richtpreise für 1899 bis 1900 erhöhen dürfte.

Berlin, 28. Juli. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 54,90. Gegen Erwartung hat die Stimmung für Getreide heute Festigkeit gewonnen, ungeachtet flauer auswärtiger Berichte. Das unsicher gewordene Wetter und die Knappheit lieferbaren Weizens steigerte den Julipreis um etwa 1½ Mk., ebenso viel gewann auch Herbstlieferung. Roggen ist nicht knapp, daher bis Juli fast unverändert. Herbst stellte sich jedoch 1½ Mk. höher. Hafer blieb unbelebt. Rüböl wurde zu festen Preisen ein wenig lebhafter umgesetzt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde wiederum 54,90 Mk. bezahlt. Im Lieferungshandel konnte man einzelne geringe Mehrforderungen durchsetzen. Später Getreide sehr fest. Weizen auf Herbst ist 2, Roggen per Herbst bis 2½ besser als gestern bezahlt worden.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Kaisertelegramm.

K. **München,** 28. Juli. Die „Allg. Ztg.“ erfährt von maßgebender Seite aus Berlin, daß man in Bundesrathskreisen durchaus nicht geneigt sei, den Lippe'schen Fall tragisch zu nehmen, da der Regent sachlich nicht im Recht sei. Falls er formelle Bedenken gegen das Telegramm des Kaisers hätte geltend machen wollen, so hätte er jeden andern Weg als den eingeschlagenen vorziehen können.

R. **Leipzig,** 28. Juli. Den „Leipz. N. Nachr.“ zufolge behandelt der Brief des Graf-Regenten an den Kaiser ausführlich die Frage, ob der commandirende General berechtigt war, eine von dem Regenten für sein Contingent erlassene Verordnung einfach aufzuheben.

Vom Fürsten Bismarck.

J. **Berlin,** 28. Juli. Die hier vorliegenden Nachrichten über das **Befinden des Fürsten Bismarck** sind zum Theil sehr widersprechend, constatiren aber zumeist eine **Wendung zum Besseren.** Der „Voss. Ztg.“ wird gemeldet, der Fürst sei thatsächlich schwer erkrankt, man habe gestern in der Familie des Fürsten das Schlimmste befürchtet, nachdem aber der Fürst Nachts gut geschlafen hat, habe sich das Befinden gebessert, obschon noch immer Grund zu Besorgnissen vorliege. Dem „Berl. Loc.-Anz.“ wird mitgetheilt, daß der Fürst wieder mit einem acut gewordenen Anfall des Venenleidens zu kämpfen habe. Das „Berl. Tagebl.“ erfährt, daß das Befinden des Fürsten relativ befriedigend sei. Der Appetit sei nicht vermindert, die geistige Regsamkeit wie bisher. Abends lauteten die Nachrichten aus dem Schlosse gut. Daß eine ernste Krisis bestehe, sei außer Frage, mit Rücksicht auf das hohe Alter des Fürsten; doch sei eine Wendung zum Besseren zu erhoffen.

Vom deutschen Turnertage.

Hamburg, 28. Juli. (W. T.-B.) Auf dem Festplatz fand um 6½ Uhr Nachmittags die Vertheilung der Preise (Eichenkränze) an 128 Sieger statt. Hierauf sprach Ruehl der Stadt Hamburg den Dank der Turner für die gastliche Aufnahme aus. Ein Mitglied des Genueser Turnvereins überreichte ein Schmuckstück, ein anderer, römischer Turner, Namens des Turnvereins der Stadt Rom ein Fahnenband in den italienischen Farben, sowie ein Begrüßungstelegramm des Königs Humbert. Eine patriotische Rede von Dr. Götz schloß mit einem „Gut Heil“ auf das Deutsche Reich. Hierauf wurde mit der Absingung des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ das Turnfest geschlossen. Abends 9½ Uhr fand ein imposanter Fackelzug von 4000 Fackelträgern statt.

Neuer Auftrag für Schichau.

J. **Berlin,** 28. Juli. Der italienische Marineminister übertrug der Schiffswerft Schichau in Elbing den Bau von 4 **Torpedobootsjägern,** von denen zwei 30 Knoten, die anderen beiden 32 Knoten Fahrt per Stunde machen sollen.

Vom Kriege.

○ **Madrid,** 28. Juli. Es herrscht Mißstimmung darüber, daß trotz der eingeleiteten Friedensverhandlungen die Feindseligkeiten auf Portorico fortdauern. Die Bevölkerung zeigt sich den Ereignissen gegenüber indifferent. Die Königin-Regentin lehnte es ab, die Tochter des Generals Shafter zu empfangen. Letztere erhielt die Aufforderung, Spanien sofort zu verlassen.

Key-West, 28. Juli. (W. T.-B.) Ein amerikanischer Dampfer machte den Versuch, Mannschaften und Waffen bei Banes in der Nähe der Bucht von Nipe zu landen. Dem Anschein nach sind die cubanischen Aufständischen, welche die Landung unterstützen sollten, von Spaniern vertrieben worden. Trotzdem begann der Dampfer seine Ladung mittelst kleiner Fahrzeuge zu löschen. Plötzlich eröffneten 1000 Mann spanischer Cavallerie von einem nahe der Küste gelegenen Walde Gewehrfeuer auf die Amerikaner. Von den amerikanischen Schützen, etwa 40 an der Zahl, welche die Rückkehr der Expedition an Bord des Dampfers decken sollten, wurden sechs verwundet.

König Alfons maserukrank.

Madrid, 28. Juli. (W. T.-B.) Nach einem gestern in der „Gazetta de Madrid“ veröffentlichten Bulletin wurde der König vorgestern infolge eines leichten katarrhalischen Fiebers, welches von einem sich als Masern charakterisirenden Gesichtsausschlag begleitet ist, bettlägerig. Die Krankheit verläuft normal.

Rücktritt Goluchowski's.

✠ **Wien,** 28. Juli. Die immer wieder auftauchenden Gerüchte von dem bevorstehenden **Rücktritt** des Ministers des Aeußern Grafen **Goluchowski** kommen nicht aus der Discussion der politischen Kreise. Graf Goluchowski soll thatsächlich in verhältnißmäßig kurzer Zeit seinen Platz verlassen. Es heißt, daß sich ein Wechsel auf diesem wichtigen Posten nicht erst nach den Jubiläumsfeiern, sondern schon in der zweiten Hälfte des August oder Anfang September vollziehen werde. Als Nachfolger Goluchowski's wird der österreichische Botschafter in Berlin, Herr v. **Szögyenyi-Marich,** genannt, der bereits vor Kurzem in Ischl vom Kaiser empfangen wurde. Als Nachfolger auf dem Berliner Posten soll der Gesandte in Rom, Casetti, in Aussicht genommen sein.

Der Aufstand in China.

London, 28. Juli. (W. T.-B.) Einer Meldung der „Times“ aus Hongkong vom 27. zufolge, proclamirte der Leiter des Aufstandes in Kwangsi Lilapyan eine neue Dynastie unter dem Titel „**Großer Fortschritt**“. Die Proclamation erklärt, daß der Aufstand begonnen sei, weil die alte Dynastie wegen der Gewaltthätigkeiten der Mandarinen ohnmächtig sei und weil das chinesische Gebiet von Fremden in Besitz genommen werde. Ein weiteres Telegramm der „Times“ aus Hongkong besagt, einer Meldung aus Wutschau zufolge sei die Stadt Yungun genommen worden. 1000 Aufständische seien gefallen. In Kwangsi wäre der Aufstand ziemlich unterdrückt.

J. **Berlin,** 28. Juli. Wie ein in Bochum erscheinendes Blatt meldet, soll der Regierungspräsident in Düsseldorf für seinen Bezirk die **Ausweisung sämmtlicher ausländischer Polen,** die nicht in der Landwirthschaft beschäftigt sind, angeordnet haben. Den industriellen Arbeitern, welche länger als 2 Jahre im dortigen Bezirk ihren Aufenthalt haben, ist der Aufenthalt bis zum 15. November gestattet. Die landwirthschaftlichen Arbeiter dürften nur bis zur Beendigung der Saisonarbeiten geduldet werden.

J. **Berlin,** 28. Juli. Der „**Vorwärts**“ ist in der Lage, folgendes Reskript des Ministers v. d. Recke an die Regierungspräsidenten zu veröffentlichen:

„Die Ergebnisse der Wahlen haben erkennen lassen, daß die Socialdemokratie auch in verschiedenen Bezirken Erfolge erzielte, in welchen dieselbe bisher keine oder nur geringe Anhängerschaft hatte. Der Minister wünscht darüber unterrichtet zu werden, wie sich die socialdemokratische Bewegung in den einzelnen Kreisen thatsächlich gestaltet und welche besonderen Gründe socialer Art etwa zum Anwachsen der Socialdemokratie Anlaß gegeben haben. Die Ergebnisse der Ermittelungen, welche sich besonders auf das **Anwachsen der Socialdemokratie auf dem platten Lande** zu erstrecken haben, sollen in den letzten Bericht über den Stand der Socialdemokratie aufgenommen und besonders charakteristische Merkmale und Flugblätter beigefügt werden.

V. **Flensburg,** 28. Juli. Gelegentlich der Schießübungen des Schulschiffes „Blücher“ wurde die Pinasse desselben durch ein Torpedo getroffen und erhielt ein Leck. Die Pinasse konnte den nahen Strand noch erreichen.

□ **Paris,** 28. Juli. Der „Matin“ bringt einen Bericht eines der Geretteten der „Bourgogne“ über die Vorgänge bei der Katastrophe, welcher die Feigheit und Rücksichtslosigkeit der Matrosen schildert und das Verlangen stellt, daß der Verfasser und andere Gerettete vor der Untersuchungscommission gehört werden. Der „Matin“ spricht in scharfen Worten seine Verwunderung aus, daß die officielle Enquête abgeschlossen sei, ohne daß einer der Geretteten gehört worden sei.

□ **Paris,** 28. Juli. Esterhazy soll, wie bereits gemeldet, eine Defraudation von 40000 Francs an seinem eigenen Neffen Christian Esterhazy verübt haben, der Anzeige gegen ihn erstattete. Wie verlautet, wird die Untersuchung wegen der Speranza-Telegramme mit der Einstellung des Verfahrens schließen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, **Gustav Fuchs.** Für das Locale und Provinz **Eduard Pietzcker.** Für den Inseraten-Theil **Max Schulz.** Druck und Verlag: **Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie.** Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Sonnabend, den 30. Juli 1898:

Saison-Eröffnung.

Hervorragendes Elite-Programm.

Feenhafte elektrische Beleuchtungs-Anlagen über 1000 Glühlampen.

Sehenswürdigkeit der Stadt Danzig.

Theater-Garten

(einziger der inneren Stadt)

genannt:

Danziger Schmuckkästchen.

960) Den ganzen Tag geöffnet.

Auf das Eleganteste, der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Geschützte Colonnaden für 200 Personen.

Jeden Abend nach beendeter Vorstellung:

Concert der Theater-Capelle im glänzend renovirten Theater-Restaurant.

Bei günstiger Witterung im Garten.

Preise der Plätze: Prosc.-Loge M. 2,50, I. Rang-Loge 1, 3—8 M. 2,—, Parquet-Loge M. 1,75, I. Rang: Loge 9—11 und 10—16 M. 1,50, Mittelloge M. 1,50, Sperrsitz M. 1,25, II. Rang-Loge: M. 0,80, Parterre M. 0,75, Gallerie M. 0,60.

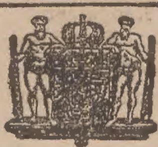
Monats-Abonnements sind in Blocks à 10 Stück vom Tage der Lösung an einen Monat gültig, zu nachstehenden Preisen nur bei Herrn Ed. Kass, Langgasse 41, zu haben:

1 Block	enthaltend	10 Stück	Proscen.-Loge . . .	M. 20,—	anstatt	M. 25,—
1 "	"	10 "	I. Rang-Loge 1, 3—8 .	" 15,—	"	" 20,—
1 "	"	10 "	Parquet-Loge	" 13,50	"	" 17,50
1 "	"	10 "	I. Rg.-Loge 9-11u.10-16	" 12,50	"	" 15,—
1 "	"	10 "	Sperrsitz	" 10,—	"	" 12,50

Cassenöffnung: Wochentags: 7 Uhr, Sonntags 6½ Uhr.

Anfang des Gartenconcerts: Wochentags 7½ Uhr, der Vorstellung: 8 Uhr.
" " " Sonntags 7 Uhr, " " 7½ Uhr.

Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Familien-Vorstellung wie bekannt.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 29. Juli:

Grosses Extra-Concert

der ganzen Capelle des Grenad.-Regts. König Friedrich I.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.

Internationaler Componisten-Abend.

(Oesterreich — Italien — Frankreich — Deutschland.)

Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰.

Abonnementskarten haben Giltigkeit.

Carl Bodenburg,
967) Kgl. Hofl.

Zoppot.

Donnerstag, 28. Juli:

Doppel-Concert

„Großes militärisches Potpourri"
mit Tambour- und Hornisten-Corps, sowie einem Schützenzuge.

950) Die Bade-Direction.

Sängerheim.

Heute:

Doppel-Concert.

Große Schlachtmusik.
Keine Pausen.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Großes Militär-Concert.

Sonntag,
Montag, Mittwoch, Freitag:
Firchow.
Dienstag, Donnerstag:
Recoschewitz.

Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.
Anfang 4½ Uhr. (7510

H. Reissmann.

Freundschaftlich. Garten.

Direction: Fritz Hillmann.

Täglich:

Gr. Specialitäten-Vorstellung. (862

Anfang 7½, Sonntag 4½ Uhr.

Näheres die Anschlagsäulen.

Milchpeter.

Jeden (7323
Montag, Mittwoch und Freitag

Gross. Park-Concert.

Vereine

Morgen Freitag:

Colonial-Abend

Danziger Hof. 919

Das erste

Sommer-Vergnügen

der (18625

Schneidergesellen-Brüderschaft

findet

Sonntag, den 31. d. Mts., im Café Nötzel

statt, bestehend in Concert und nachfolgendem Tanzkränzchen, wozu die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind. Anfang des Concerts 4 Uhr Nachmittags.

Der Vergnügungs-Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Sterbekasse „Beständigkeit",

gegründet 1707,

zahlt Sterbegeld M. 175.

Sonntag, den 31. Juli cr.:
Cassentag und

Mitglieder-Aufnahme.

Nachmittags von 2—6 Uhr.
Heilige Geistgasse 107,
1 Treppe.

8989) Der Vorstand.

Männergesangverein Oliva.

Den Theilnehmern an der Gesangs-Lotterie - Nr. 28005 hierdurch zur Kenntniß, daß wir durch Freiloos die neue Nr. 77606 erhalten haben.

Der Cassirer J. J.

Beamten - Verein.

General-Versammlung

Sonnabend, den 30. Juli cr., Abends 8 Uhr,
im Saale des Kaiserhofs, Heilige Geistgasse.

Tagesordnung:

Mittheilung der Jahresrechnung und Geschäftsbilanz für 1897,
Bericht der Rechnungs-Revisions-Commission und Beschlußfassung über die zu ertheilende Decharge,
Beschlußfassung über die Gewinn-Vertheilung,
Mittheilung der Cassenabschlüsse für das 1. und das 2. Vierteljahr 1898 sowie der Verhandlungen über die Cassenrevisionen,
Ersatzwahl der Mitglieder des Vorstandes und Wahl der Stellvertreter, sowie der Revisionscommission,
Beschlußfassung über die Veranstaltung eines Sommerfestes des Vereins,
Verschiedene Mittheilungen in Vereinsangelegenheiten.

Der Vorsitzende.
In Vertretung:
Leidig. (777

Männergesangverein Liederhain.

Uebungsstunde

Sonnabend, den 30. d. Mts., Abends 8½ Uhr
im Café Kretschmer, Langfuhr 95a
vis-à-vis der rothen Mauer.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Missionsfest

im Parke des Herrn Ramm in Nickelswalde,
(Extra-Dampfer von Danzig)
Sonntag, den 31. Juli,
2 Uhr Nachmittags.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Romadourkäse 20 ₰, Marktb. 94. (645

Brodbänkengasse 18. **A. Ulrich,** Brodbänkengasse 18.

Inhaber: Ludwig Mühle.

Wein-Gross-Handlung.

Directer Import sämmtlicher ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen,
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.

Specialität:

Griechische Medicinalweine

laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887 (Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (6439

¾ Liter-Flasche Mk. 1,90 bis Mk. 6,—.

Verkaufsstellen b. d. Herren: L. Petermann-Zoppot, Adler-Apotheke-Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, A. Linde-Neufahrwasser, J. C. Albrecht-Danzig, Neugart. Thor, R. Selke-Schidlitz.



Mein

seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter (966

Schul-Anzug

ist das anerkannt beste und praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren.

L. Murzynski,

5 Gr. Wollwebergasse 5,
Kinder-Confections-Bazar,
Special-Geschäft ersten Ranges.

Saison-Ausverkauf

mit

Sonnenschirmen

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Regenschirme

in bekannt größter Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen
empfiehlt die Schirm-Fabrik

S. Deutschland,

Langgasse 82. (9067

Friedrich Groth,

2. Damm 15. 2. Damm 15.

Zu billigsten Concurrenzpreisen!

Streuzucker, grob und fein	Pfd. 23 ₰	ff. Himbeersaft .	Pfd. 40 ₰
Würfelzucker . .	" 27 "	ff. Kirschsaft . . .	" 40 "
Kaffee, gebrannt, gut im Geschmack	" 80 "	ff. Vanille-Bruch-Chokolade . . .	" 80 "
Kaffeeschrot, mit Bild	Pack 10 "	ff. Apfelschnitte .	" 55 "
garantirt reines Schmalz	Pfd. 40 "	Ia Oranienburger Kernseife	" 22 "
		Ia. grüne Seife .	" 17 "
		Ia. Salmiak-Terpentinseife . . .	" 20 "

vorzüglichen Cognac Flasche 1,10 M.
" Mosel " 0,75 "
sowie sämmtliche Roth- 2c. Weine von F. A. J. Jüncke
zu Rathskellerpreisen
empfiehlt

Friedrich Groth,

2. Damm 15. (944

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Eisenwaaren

wegen

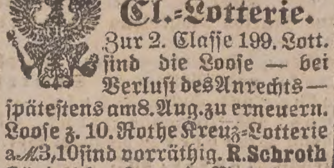
gänzlicher Geschäftsaufgabe

von

Gottfried Mischke

Heilige Geistgasse 135. (958

Schiller-Büchse
beste (751
Conservenbüchse.



Königl. Preuß. Cl.-Lotterie.

Zur 2. Classe 199. Lott. sind die Loose — bei Verlust des Anrechts — spätestens am 8. Aug. zu erneuern. Loose z. 10. Rothe Kreuz-Lotterie a M. 3,10 sind vorräthig. R. Schroth Königlicher Lotterie-Einnehmer.



Nach Putzig

am Freitag, den 29. Juli cr. mit Salondampfer „Drache". Abfahrt: Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis M. 1,50, Kinder M. 1,—.

Restauration an Bord.

Tourlinie Danzig—Westerplatte.

Fahr-Abonnementskarten für den Monat August zum Preise von:

M. 8 für Erwachsene auf dem 1. Platz,
" 4 " Kinder unter 12 Jahren auf dem 1. Platz,
" 4 " Erwachsene auf dem 2. Platz,
" 2 " Kinder unter 12 Jahren auf dem 2. Platz.

Zeitfahrkarten, deren Anfangstermin und Giltigkeitsdauer von dem Belieben der Käufer abhängen, für 30 Tage zu gleichen Preisen, bei längerer Dauer Ermäßigung.

Seebad Westerplatte.

Bade-Abonnementskarten, giltig bis Schluß der Saison, zum Preise von:

M. 4,— für Erwachsene } falls eine Dampfer-
" 2,50 " Kinder unter 12 Jahren, } Fahrkarte gelöst ist,
" 5,— " Erwachsene } ohne gelöste
" 3,— " Kinder unter 12 Jahren, } Dampfer-Fahrkarte

sind im Bureau, Heilige Geistgasse 84, parterre, in den Stunden von 9—12 und 3—6 zu kaufen.

Es sind noch

möblirte Wohnungen

mit und ohne Küche, Veranda oder Balcon, für die 2. Saison für M. 100—120, auf Wunsch auch wochweise für M. 20—30 zu vermiethen. (961

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme (8186

von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Gebirgs-Himbeersaft

mit Zucker, per Pfd. 40 ₰,
Gebirgs-Kirschsaft mit Zucker, per Pfund 40 ₰,
Gesundheits-Apfelwein, per Flasche 25 ₰ ohne Glas,
Prima Apfelschnitte, per Pfund 55 ₰,
Beste Pflaumenkreide, per Pfund 25 ₰,

Holl. Cacao,

per Pfund 1,40 M.

Streuzucker, grob und fein, per Pfd. 23 ₰,	Berl. Bratenschmalz per Pfd. 40 ₰,
Würfelzucker per Pfd. 27 ₰,	Amerik. Schmalz per Pfd. 30 ₰,
Brodzucker per Pfd. 25 ₰,	Weizengries p. Pfd. 15 ₰,
gebr. Kaffees per Pfd. von 80 ₰ an,	Reisgries per Pfd. 15 ₰,
rohe Kaffees per Pfd. von 65 ₰ an,	Putz-Pomade Amor 3 Schtl. 18 ₰,
Kaiser-Kaffee mit Bild per Pack 10 ₰,	Wichse 3 Schtl. 10 ₰

empfiehlt (698

Paul Machwitz,

III. Damm 7.

Telephon-Anschluß Nr. 474.

Sie brauchen kein Geld

fortwerfen, Traubenwein, gut und billig, vom Faß. Von jetzt bis 1. August franz. Rothwein pro Ltr. 1,30 M., pro Flasche 1,00 M. excl. (886

Mosel 0,50 Mk. excl.

Californische Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Fertige Kostüm-Röcke

in schwarz und allen gangbaren Farben, allen vorkommenden Weiten und Längen!

Unsere fertigen Röcke geben in Zusammenstellung mit Blousen aus unserem überaus reichhaltigen Lager sehr kleidsame und äusserst praktische Kostüme. (3910

Einzelne Röcke und Beinkleider für Radlerinnen aus nur bewährten Stoffen!

Ültzensche Wollenweberei

Vertreter Ad. Zitzlaff

74 Langgasse 74

(im bisherigen Geschäftshause Giese & Katterfeldt).

Locales.

* **Kurhaus Westerplatte.** Das große Extra-concert der 36 Mann starken Firchow'schen Capelle hatte gestern den Curpark auf der Westerplatte schon in den frühen Nachmittagsstunden zu füllen gewußt. Trotz des bezogenen Himmels ließen sich die Danziger, die nun lange genug auf schönes Wetter gewartet, von einer Dampferfahrt nach der Westerplatte nicht abschrecken, und brachten denn die Dampfer der „Weichsel-Gesellschaft" bis in die frühen Abendstunden hinein alle Diejenigen nach dem schattigen Curpark, denen derselbe längst ein unentbehrlicher Aufenthalt geworden. Unter den Colonnaden und im Garten selbst ging es an den vollbesetzten Tischen lebhaft her. Die Damen waren in lichten Toiletten erschienen und die Herrn, soweit sie Kurgäste auf der Platte sind, hatten den Strandanzug angelegt. Meister Firchow hatte ein ganz besonders schönes und gewähltes Programm zusammengestellt. Ganz besonderen Beifall fanden die Wagnersche Tannhäuser-Ouverture und die wuchtige Fantasie dramatique aus den „Hugenotten", sodaß sich Herr Capellmeister Firchow nach der Meyerbeerschen Composition noch zu einer Zugabe verstehen mußte. Die Ungarischen Variationen für Piston-Solo brachten Herrn Meißner reichen Beifall ein. Das Gebet von Küken „Verlaß uns nicht" hat Herr Firchow überaus decent für Militärmusik zu bearbeiten verstanden. Als es dunkel geworden und die bunten Lämpchen glühten, da begann die große Saro'sche Schlachtmusik, die ja für einen Theil der auswärtigen Badegäste immer etwas Neues ist. Die kriegerischen Märsche und die eingestreuten Volkslieder, die Signale und das Gewehrgeknatter und schließlich die bengalische Beleuchtung und das Hurrahrufen verfehlte auch auf die übrigen Zuhörer die beabsichtigte Wirkung nicht, und dem wackern Dirigenten wurde am Schlusse des Saro'schen Tongemäldes stürmischer Beifall zu theil. Um 1/2 11 Uhr dampften die Danziger wohlbefriedigt heim, die Kurgäste ließen es sich aber bei Reißmann noch bis zur mitternächtigen Stunde wohlergehn, denn der Abend war ausnahmsweise schön und der Aufenthalt unter der geschützten Veranda doppelt angenehm.

* **Badefest in Heubude.** Der herrlich gelegene Park des Herrn Manteuffel in Heubude prangte gestern in reichem Festschmucke. An den Bäumen flatterten bunte Fähnchen und Hunderte farbiger Lampions schaukelten sich lustig im Winde. Schon von 3 Uhr ab brachten die Dampfer der Gebrüder Habermann Gäste auf Gäste hinaus und als um 4 Uhr die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 unter der tüchtigen Direction des Königlichen Musikdirigenten Herrn Recoschewitz das erste Badefest mit den wuchtigen Klängen eines Marsches eröffnete, da bot der Garten ein gar buntbewegtes Bild. Die einzelnen Nummern des reichen Programms wurden durch starken Beifall ausgezeichnet. Das Hauptinteresse wandte sich dem großen Land- und Wasserfeuerwerke zu, das am Abend an dem Waldsee abgebrannt werden sollte und für das Herr Pyrotechniker Kling bereits alle Vorkehrungen traf. Die spanische Armada, die Abends ihrem Untergange geweiht werden sollte, lag auf dem See unter dem Schutze der Bäume und die reich getakelten Schiffe mit ihren schneeweißen Segeln, mit ihren stattlichen Schornsteinen 2c. gewährten einen prächtigen Anblick. Schon lange vor Beginn des Feuerwerks strömte das Publicum, das den Garten bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, dem See zu. Bald nach 9 Uhr verkündete ein Kanonenschlag den Beginn des Feuerwerks und gleich darauf gingen zischend die ersten Raketen in die Höhe. Es folgten prächtige Sonnen, Schlangen, Schwärmer, Fronten, die einen wahren Funkenregen in die Höhe sandte. Laute Beifallsrufe wurden Herrn Kling zu theil. Namentlich war dieses bei dem Abbrennen des Wasser-Feuerwerks der Fall, wo die Feuerwerkskörper auf den See weiterbrannten und von dessen Spiegel aus die prächtigsten Farbenscheine zeigten. Den Schluß des imposanten Schauspiels bildete der Untergang der spanischen Armada. Raketen und Leuchtkugeln flogen von Ufer zu Ufer, langsam näherten sich die Schiffe einander, plötzlich wurde es lebendig auf ihnen. Raketen stiegen empor, Leuchtkugeln erhellten den See, da begann plötzlich lautes Gewehrknattern, ein heftiger Kanonenschlag folgte, Theile der Schiffe flogen in die Luft und langsam ging die Armada in Flammen auf. Das Badefest hatte ein Ende. Nun wurde die Heimfahrt angetreten, die trotz der Fülle von Passagieren glücklich von statten ging, da die Herrn Gebr. Habermann ihre sämmtlichen Dampfer in Heubude zur Verfügung gestellt hatten. So endete das erste wohlgelungene Badefest in Heubude, dem hoffentlich bald ein zweites folgen wird.

* **Dampfschiffsverkehr Elbing-Danzig.** Wie wir hören, hat der Schiffsrheder A. Zedler aus Elbing von dem Herrn Rentier Hagel hier seine ihm gehörigen Grundstücke Schäferei 17 und 18 zum Abbruch für den Preis von 21 000 Mk. käuflich erworben, um daselbst einen Güterschuppen und Dampferexpedition für seine Dampfer zwischen Elbing-Danzig im nächsten Jahre einzurichten und wird mit dieser Neuerung ein viel ersehntes Bedürfniß der hiesigen Geschäftsfreunde befriedigt werden. Mit dem Abbruch der Häuser, sowie Neubau des Güterschuppens soll gleich nach dem 1. October d. Js. begonnen werden.

* **Verkauf der Spritfabrik in Neufahrwasser.** Die der Firma Gebr. Friedmann gehörigen Spritfabriken in Stettin und Neufahrwasser werden in den Besitz der Gesellschaft für Bierbrauereien, Spiritus- und Preßhefefabrication vormals E. Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe übergehen. In der jüngsten Generalversammlung der Gesellschaft wurde die Erhöhung des Actiencapitals von 4 auf 5 Mill. Mk. beschlossen. Die neuen Actien sollen den Besitzern der alten Actien zum Vorzugspreise angeboten werden. Der Erlös ist bestimmt zum Ankauf und Betrieb der vorerwähnten Friedmannschen Fabriken.

* **Westpreußischer Reiterverein.** Für das zweite auf dem neuen Rennplatz am 14. August stattfindende Rennen sind folgende Nennungen erfolgt:

Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen (Preis 250 Mk.): Von Nachnennungen abgesehen, Herrn v. Brünnecks „Talma".

Chargenpferd-Jagd-Rennen (drei Ehrenpreise, vier Unterschriften): Lieut. v. Bachmayrs „Natter", Lieut. v. Pelets „Narses", Lieut. v. Reibnitz' „Katze", Lieut. v. Zitzewitz' „König".

Preußisches Vollblut-Rennen (Preis 300 Mk., fünf Unterschriften): Lieut. v. Puttkamers „Allrigth", Lieut. v. Reibnitz' „Waldmaus", Herrn Schraders „Allhier", desselben „Maaßliebchen", Lieut. v. Zitzewitz' „Schwarzamsel".

Preis der Danziger Sportfreunde (drei Ehrenpreise, vier Unterschriften): Lieut. Frhrn. v. Esebecks „Indianer", desselben „Allegro Vivace", Lieut. v. Mackensens „Monarchist", Lieut. v. Reibnitz' „Eskimo".

Sommer-Jagd-Rennen (Preis 900 Mk., sechs Unterschriften): Lieut. Frhrn. v. Esebecks „Indianer", Lieutenant v. Reibnitz' „Kaffurah", desselben „Waldmaus". Herrn Schraders „Ceremonie", Lieut. Wegelis „Heidelberg", Lieut. v. Zitzewitz' „Elpus".

Damenpreis (drei Ehrenpreise, fünf Unterschriften): Lieut. v. Mackensens „Rosta", Lieut. v. Puttkamers „Allright", Lieut. v. Reibnitz' „Waldmaus", desselben „Eskimo", Lieut. v. Zitzewitz' „Elpus".

Trost-Hürden-Rennen (Preis 300 Mk., sechs Unterschriften): Lieut. Frhrn. v. Esebecks „Allegro Vivace", Lieut. v. Puttkamers „Allright", Herrn Schraders „Ceremonie", desselben „Simpel", Lieut. Wegelis „Heidelberg", Lieutenant v. Zitzewitz' „Schwarzamsel".

* **Im Café Milchpeter** wurde gestern von einem Theile der Theil'schen Capelle ein großes Extra-Concert veranstaltet, das sich eines überaus guten Besuches zu erfreuen hatte. Der Garten war mit Lampions und Fahnen reich geschmückt. Aus dem reichen Programm seien namentlich der Vortrag des alt-niederländischen Volksliedes, der Conferenz-Quadrille über Nationalmelodien der sechs Großmächte, der sehr hübschen Glöckchen-Polka-Mazurka, bei dem Herr Daßler reichen Beifall erntete, genannt. Den Schluß des Concertes bildete die Saro'sche Schlachtmusik mit dem üblichen Feuerwerk und der bengalischen Beleuchtung. Das ganze Arrangement fand allseitig reichen Beifall, so daß der tüchtige Wirth Herr Krogoll eine Wiederholung des Concerts Anfangs nächster Woche beabsichtigt.

* **Dauerritt.** Heute und morgen treffen 34 Officiere von sämmtlichen Cavallerie-Regimentern des 17. Armeecorps in Graudenz ein, um am 30. von der alten Artilleriekaserne aus einen Distanzritt anzutreten. Der erste Officier wird sehr früh am Morgen abreiten. Am 1. August sollen die Officiere wieder nach Graudenz zurückkehren.

* **Westpreußische Immobiliar-Feuer-Societät.** Die in der Zeit vom 1. April bis 15. Juli 1898 liquidirten Brandentschädigungen haben bei 97 Bränden 153 005 Mk. betragen, während in derselben Zeit des Vorjahres bei 131 Bränden 173 189 Mk. liquidirt worden sind. In diesem Jahre betragen demnach die Brandentschädigungen 20 184 Mk. weniger als im Vorjahre.

* **Hotelankauf.** Herr Restaurateur August Haase, der bisherige Pächter des hiesigen „Vereinsbräus", hat das bekannte „Bergmann's Hotel" in Carthaus für den Preis von 63000 Mk. käuflich erworben.

* **Polizei-Bericht** für den 28. Juli. Verhaftet: 7 Personen, darunter 2 wegen Unfugs, 1 wegen Körperverletzung, 1 wegen Widerstandes, 1 Obdachloser. Obdachlos 1. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 2 Pfg. und Fahrkarte für Margarethe Zimmermann, Quittungskarte des Arbeiters Friedrich Drews, 1 Carton enthaltend 3 Herrenkragen und 1 Shlips, Quittungskarte des Arbeiters Albert Austein, 11 Schlüssel am Ringe, 1 Portemonnaie mit 45 Pfg. und 1 Blechmarke, 1 Pfandschein, am 25. Juni cr. 1 Portemonnaie mit 1,07 Mk., abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: Policebuch Nr. 0 142 655 der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft für Magdalena Bertha Groß, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 27. Juli.

Angekommen: „Grethe," Capt. Hansen, von London mit Pech. „Julia," SD., Capt. Beyer, von Stettin, leer. „Sexta," SD., Capt. Hoffmann, von Flensburg mit Gütern. „Baltic," SD., Capt. Quiding, von Carlskrona mit Steinen. „Paulina," Capt. Andersson, von Helsingborg mit Chamottesteinen.

Gesegelt: „Aurora," SD., Capt. Visser, nach Rafsö, leer. „Holsatia," SD., Capt. Heyden, nach Lulea, leer. „Carl Theodor," Capt. Hansen, nach Kalmar mit Ballast. „Orient," SD., Capt. Harcus, nach Leith mit Zucker. „Anna Christine," Capt. Petersen, nach Killey mit Ballast. „Loch Garry," SD., Capt. Baird, nach Soderhamn, leer. „Sirius," SD., Capt. Tyck, nach Amsterdam mit Gütern. „Rebekka," SD., Capt. Mortensen, nach Rafsö, leer. „Richard und Emma," Capt. Hansen, nach Stralsund mit Holz.

Neufahrwasser, 28. Juli.

Angekommen: „Artushof," SD., Capt. Wilke, von Blyth mit Kohlen.

Gesegelt: „Ella," SD., Capt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 27. Juli. Wasserstand 1,15 Meter über Null. Wind West. Wetter: Hell. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Ulrich	D. Wilhelmine	Güter	Königsberg	Thorn
Aug. Czarra	Kahn	Feldsteine	Niszawa	Graudenz
Jos. Drulla	do.	do.	Wloclawek	Culm
Alex. Engelhardt	do	do.	do.	Mewe
Cap. Greiser	D. Warschau	leere Fässer	Danzig	Thorn
Fr. Krause	Kahn	Güter	do.	Wloclawek
Rud. Wusikowski	do.	do.	do.	Warschau
Aug. Küchler	do.	do.	do.	do.
W. Papirowski	do.	Gerberholz	do.	do.
Cap. Lipinski	D. Alice	Güter	Thorn	Danzig

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für S. Ellenborgen durch Kohn 8 Trafter mit 4932 kief. Rundhölzern. Für M. Kiel durch Kiel 2 Traften mit 5720 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. Für L. R. Broide durch Halberstadt 6 Traften mit 1115 kief. Rundhölzern, 53 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 415 kief. Sleepern, 196 kief. einfachen Schwellen, 4 eich. Plancons, 36 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 37 eich. einfache Schwellen. Für J. Goldborten durch Halberstadt 1476 kief. Rundhölzer, 238 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 447 kief. Sleeper, 537 kief. einf. Schwellen, 10 eich. Plancons, 329 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 119 eich. einfache Schwellen. Für S. Rosenblum durch Rothenberg 4 Traften mit 2937 kief. Rundhölzern. Für Ch. Lerner durch Schenker 3 1/2 Traften mit 200 kief. Rundhölzern, 690 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2100 kief. Sleepern, 1810 kief. einfachen Schwellen, 1200 eich. Rund-Kloben-Schwellen, 800 eich. einfache Schwellen, 10600 eich. Pferdebahn-Schwellen, 1100 Speichen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

27. Juli 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	205—207	142—145	145—155	142—145
Stolp	190	155	130	160
Danzig	210—222	164	145	159
Thorn	180	140—145	....	....
Königsberg i. Pr.	—	....	....	....
Allenstein	212—215	166—170	136—143	167—175
Breslau	167—200	140—150	130—150	157—163
Posen	185—204	133—141	136—152	140—152
Bromberg	202—204	140—142	—	....
Lissa	—	144 1/2	---	164

Nach privater Ermittelung:

	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l
Berlin	198	140	----	166
Stettin Stadt	207	145	155	145
Königsberg i. Pr.	....	....	....	....
Breslau	201	158	158	166
Posen	204	141	152	152

Raps ist gehandelt worden: In Stettin 200—220 Mk., Stolp 200 Mk., Culm 210 Mk. Rübsen: Stettin 205—215 Mk., Stolp 190 Mk., Culm 200 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				27./7.	26./7.
New-York	Berlin	Weizen	Juli	75 Cts.	167,00	173,25
Chicago	Berlin	Weizen	do.	70 1/4 Cts.	167,25	173,00
Liverpool	Berlin	Weizen	September	5 sh. 9 d.	172,80	175,50
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	102 Kop.	194,25	194,25
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	147,75	147,75
Riga	Berlin	Weizen	do.	110 Kop.	195,60	195,60
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	151,75	151,75
Pest		Weizen	Sepemtber	7,91 ö. fl.	184,25	134,40
Amsterdam	Köln	Weizen	November	175 hl. fl.	164,25	165,00
Amsterdam	Köln	Roggen	October	118 hl. fl.	135,95	136,75

New-York 27. Juli, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	26./7.	27./7.		26./7.	27./7.
Can. Pacific-Actien	84 7/8	84 1/4	Zucker Fair ref. Musc.	3 1/2	---
North Pacific-Pref	71 1/2	71 1/8	Weizen		
Refined Petroleum	6.95	....	per Juli	75	74
Stand. white i. N.-Y.	6.30	....	per September	70 5/8	69 1/2
Cred. Bal. at Oil City Februar	94	---	per December	70 3/8	69 1/2
Schmalz West			Kaffee per August	5.50	5.40
Steam	5.75	----	per October	5.55	5.50
do. Rohe u. Brothers	5 90	----			

Chicago 27. Juli. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	26./7.	27./7.		26./7.	27./7.
Weizen			per December	65 1/2	64 3/4
per Juli	70 1/4	70	Porc per Juli	9.55	9.30
per September	65 1/4	64 1/2	Speck short cl.	6.00	6.00

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 28. Juli.

Bullen: 20 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27—28 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23—24 Mk. — **Ochsen:** 8 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 26—27 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. **Kalben und Kühe:** 14 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 26—27 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. — **Kälber:** 20 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 34—35 Mk. 3) Geringe Saugkälber 30—32 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 276 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22—23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — **Schweine:** 141 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren — Mk. 2) fleischige Schweine 42—43 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen and Eber 40—41 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Aus der Geschäftswelt.

Eine zweite Sonderfahrt nach dem Orient wird von Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, veranstaltet, nachdem der von dem genannten Bureau gecharterte Dampfer „Bohemia" besetzt ist. Auch bei der zweiten Sonderfahrt ist das Hauptgewicht auf den Aufenthalt in Jerusalem gelegt, damit die Mitreisenden Gelegenheit haben, den dort stattfindenden Feierlichkeiten und besonders dem Einzuge des deutschen Kaisers und der Kaiserin nebst Gefolge in der heiligen Stadt beizuwohnen; außerdem werden aber auch auf dieser Reise die wichtigsten Orte des Orients besucht, wie Alexandrien, Cairo, Jaffa, Bethlehem, Jericho, Chaifa, Beirut, Damaskus, Athen und Corfu. Die Reise wird am 20. October angetreten und dauert im Ganzen 28 Tage. Für die Seefahrt ist der Schnelldampfer „Thalia" vom österr. Lloyd gechartert worden. Es werden diesmal auch Theilnehmer nur für die Dampferfahrt angenommen; eine sehr baldige Anmeldung in Carl Stangen's Reise Bureau ist jedoch dringend zu empfehlen, da nur eine beschränkte Zahl Personen angenommen werden, um jeden möglichen Comfort auf dem Dampfer bieten zu können. Programme giebt das Bureau kostenfrei aus.

Lustige Ecke.

Ursache und Wirkung. „In welch' blumiger Rede der Festredner die Versammlung feierte!" „„Ja, das kam von den vielen „Blumen", die er zuvor getrunken hatte.""

Unter Coleginnen. Telephonistin: „Unerhört! „Dumme Gans" ruft mir da Einer zu. Wenn man ihn nur eruiren könnte." — Die Freundinnen: „Das kann doch nur Einer sein, der Dich sehr gut kennt."

Der feine Ton. „Heute fahren wir 2. Classe, sind lauter feine Leut' drin. Benehmt's Euch fein, verstanden! Der Erste, der sich ordinär benimmt, kriegt a Watschn, daß ihm die Nas'n aufschwillt wie a Luftballon!

Schreckliche Drohung. „Rekrut Lehmann, wenn Sie sich nun nicht bald zusammennehmen, lass' ich Sie so lange Kniebeuge machen, bis der Dreyfus-Proceß revidirt wird!"

Unüberlegt. Mann: „Ich gehe nur mal nebenan in die Gastwirthschaft, um ein Glas Bier zu trinken. Ich bin gleich wieder hier." — Frau: „Aber Franz, Du wirst doch nicht so ohne Cravatte und Kragen gehen? Du mußt Dich ja vor den Leuten schämen!" — Mann: „Ach was, da verkehrt überhaupt kein anständiger Mensch!"

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Lieferung der I Träger und des sonstigen Eisenzeuges zur Ausführung eines massiven Bohlwerks vor dem städt. Elektricitätswerk Danzig gelangt nach Maaßgabe der allgemeinen und besonderen Vertragsbestimmungen zur öffentlichen Verdingung.

Hierzu ist ein Termin auf den **8. August 1898, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbaubureau im Rathhause** angesetzt.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde bestellgeldfrei dorthin einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen liegen während der Dienststunden im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,50 Mk. bezogen werden. Die Zeichnungen liegen ebendaselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus. (951

Danzig, den 27. Juli 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Pflastermaterialien für die Strecken Kassub. Markt, Faulgraben, Sammtgasse wird in drei Loosen zur öffentlichen Verdingung gestellt und zwar in:

Loos I. die Lieferung von 2700 qm Reihensteine II. Classe.

Loos II. die Lieferung von 750 lfd. m gerade Bordsteine und 300 qm Trottoirplatten.

Loos III. die Lieferung von 2300 Tons (à 1000 kg.) Granitbruchsteine zum Schlagen von Kopfsteinen geeignet.

Die Lieferung hat frei Lagerplatz Brabank oder Bleihof zu erfolgen. (948

Angebote nach Maßgabe der hierfür gegebenen Bedingungen und resp. des Verdingungsanschlages sind bis zum

11. August d. J., Vormittags 12 Uhr, im Baubureau

des Rathhauses versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen liegen während der Dienststunden im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erlegung der Copialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 25. Juli 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Erd-, Ramm-, Zimmer- und Maurerarbeiten zur Herstellung eines massiven Bohlwerks am Elektricitätswerk gelangt nach Maaßgabe der allgemeinen und besonderen Vertragsbestimmungen zur öffentlichen Verdingung. Hierzu ist ein Termin auf den

8. August 1898, Vormittags 10 Uhr,

im Stadtbaubureau angesetzt. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zur Terminsstunde bestellgeldfrei dorthin einzusenden.

Die Verdingungsunterlagen liegen während der Dienststunden im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren von 1,50 M daselbst bezogen werden.

Die Zeichnungen liegen während der Dienststunden zur Einsicht aus. (952

Danzig, den 27. Juli 1898.

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Dienstag, den 26. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Frau Wilhelmine Maroch

geb. Fittkau

im Alter von 79 1/2 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 28. Juli 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marien-Krankenhauses, Weidengasse, aus auf dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Töchterchens

zeigen hocherfreut an.

Langfuhr, den 27. Juli 1898.

Johs. Petersen und Frau Gertrud geb. **Reichenberg.**

Als Verlobte empfehlen sich

Meta Mierau

Carl Teschke

Danzig Kl. Plehnendorf

im Juli 1898.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 29. Juli, Abends 7 1/2 Uhr.

Sonnabend, den 30. Juli, Morgens 9 Uhr.

An den Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr, Morgens 6 1/2 Uhr.

Ziegelbeton
größere u. kleinere Quant. kaufen **A. Schoenicke & Co.,** 16876) Hundegasse 108.

200 Liter Milch
per sofort oder 1. September zu pachten gesucht **Hans Fischer,** Steindamm 15.

Pferdegeschirre werd. gekauft. Off. unt. P 565 an die Exp. d. Bl.

Alte Zeitungen werden gekauft Am brausend. Wasser 4.

Gebr. gr. Puppenwagen w. gek. Off. m. Preis u. P 577 an die Exp.

Kl. Grundstück, Recht- o. Vorst. gel. w. v. Selbst. m. g. Anz. zu kauf. ges. Off. mit Prs. u. Lage u. P 331 Exp.

Altes Fußzeug zu kaufen gesucht Melzergasse Nr. 13. (16926

Eine gut erhaltene Taillenbüste mit Stoffüberzug zur Damenschneid. zu kauf. ges. Offert. unt. **P 411** an die Exped. dies. Blattes.

1 Hobelbank wird z. kauf. gesucht. Off. unt. P 559 an die Exp. d. Bl.

Schw. o. dunkl. seid. Kleid z. kaufen gesucht. Off. u. P 461 an die Exp.

Ein Pfeilerspiegel und ein Teppich wird zu kaufen gesucht. Off. unt. P 560 an die Exp. d. Bl.

Gut verz. Haus m. Mittelwohn. bei 1500 M. Anzahl. zu kaufen ges. Offerten u. **P 563** an die Exped.

3 gut erh. Rohrstühle w. z. kaufen ges. Offrt. mit Preis unter P480.

Trockene harte Bohlen
von 2", 3" und 4" Stärke kauft die Maschinenfabrik von 947) **J. Zimmermann.**

Badewanne, stark und tadellos, suche zu kaufen. Offerten mit Preis unter P 304 an die Exped.

Verkäufe

Die vormals **Baschin** gehörige **Fleischerei** ist sof. od. spät. zu vk. Zu erfrag. Schneidemühl 5. (9446

Mein Geschäftshaus
in bester Lage einer Kreisstadt, worin seit vielen Jahren ein Destillations- u. Schankgeschäft, Gasthaus mit Fremdenzimmer und Auffahrt besteht, ist sofort oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15 000 Mark erforderlich. Offerten unt. K 33 an die Expedition d. Bl. (875

Cigarrengeschäft w. anderer Unternehmungen sof. verkäufl. Off. u. P410 an die Exp. (16596

Grundstück in Oliva,
frequente Lage, zu verkaufen. Offert. unter **P 303** an die Exp.

Patentbierflasch. u. Weinflaschen zu verk. Kl. Oelmühlengasse 2, 1.

Ein seit 30 Jahren bestehendes Geschäft ist zu verkaufen. 4000 M. Waarenlager, 2500 M. das Geschäft, 1830 M. Miethe, 120 M. Losung. In meinem Besitz ist das Geschäft 10 Jahre. (943
F. Dubielzig,
Berlin, Simeonstraße 9.

Beabsicht. m. Haus, in g. baul. Zust. mit Mittelw., im Centr. gel., b. fest. Hyp. zu vk. Ag. verb. Off. u. P 315.

Grundstück
mit Mittelwohnungen, 8% verz., in der Nähe des Hauptbahnh. gel., sofort od. spät. v. Selbstverkäufer zu verkaufen. Anz. 15—20000 M. Off. u. **P 314** an die Exp. d. Bl.

Ein herrschaftliches Haus, Langgarten, mit 960 □Mtr. gr. Gart., 15000 M. A., Häuser 8% verz. von 2-5000 M. Anz., zu verkauf. Brodbänkengasse 3, part. **Lekies.**

Ein Haus a. d. Hauptstr. gt. Lag. best. a. 3 Wohn. m. gr. Hof ist z. vk. Off. unt. P 311 a. d. Expd. dies. Bl.

Wünsche m. fast neues Grundstück Niederst., bei ca. 1400 M. Uebersch., Wohnungen für 450-500 M., bei 7-10000 M. Anz. umständeh. zu vk. Off. unter P 555 an die Exp. d. Bl.

Beabsichtige m. **Grundstück** in Langfuhr, feinste Lage, fast neu, m. herrsch. Wohnung., 300-470 M., sehr repräsent., n. gr. Vorder- wie n. größ. Hintergart. resp. Bauplatz n. d. Straße, ca. 3000 M. Miethsert. b. 8-12000 M. Anz. z. vk. Off. u. P 556.

Kl. Grundstück, Pfefferstadt, bei 4-5000 M. Anzahlung zu verkauf. Altst. Graben 65, 2. **F. Burandt.**

1 neues renov. Haus mit Laden, z. Meierei 2c. paff., ist bei 3- bis 4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näheres 1. Damm 14, 2 Tr.

Eine gutgehende Speise- u. Bierwirthschaft sofort zu übernehm. Off. unter P 483 an die Exp. d. Bl.

Kl. Grdst., Petrsh., 9%, b. 3-4000 M. Anz. z. vk. Näh. Schmiedeg. 23, 3.

Brauerei,
gut eingerichtet, mit guter Kundschaft, wegen Aufgabe günstig zu verkaufen. Frau **C. Goebel,** Mensguth Ostpr.

2 Fucker,
8-jährig, sehr flott und sehr ausdauernd, Russen, zu verkaufen. Off. unt. P 247 an d. Exp. (16396

2 Rappen,
elegante Kutschpferde, 5 u. 7 Jahre, nicht scheu, zu verkaufen. Offerten unter P 246 an die Exped. (16386

Ein flottgeh. Biergesch. m. Inv. krankheitshalber sof. zu verk. Offerten u. **P 562** an die Exp.

Schimmelstute,
älteres, kräftiges Ackerpferd, sofort billig zu verkaufen **Hundegasse Nr. 26.** (16416

Junge Hunde (Bernhardiner) hat zu verkaufen **J. Witt,** Café Lindenhof.

2 Jagdhunde (Hund u. Hündin) zu verkaufen Altschottland 114, neb. d. Schweizerg.

Lerchen, Stiegl., Dompfaff., Rothhänfl., Buchf. z. vrk. 1. Damm 13, pt.

11 legende Hühner und 1 altes Pferd billig zu verkaufen Reitbahn 6.

Stark. Arb.-Pferd, einsp. Pflug, 3 alte Gesch. z. vk. Oliva, Roseng. 12.

Feiner Herrenrock, schl. Figur, für 12 M. zu verk. Tobiasgasse 15, 2.

Neue und alte Herren-Kleider sind todesfallsh. zu vk. Schidlitz, Carthäuserstraße 131.

Getragene Herrenkleid. u. Stiefel zu verk. Off. u. P 319 an die Exp.

Kl. Reste Winterstoffe für Schuhmacher zu verk. Offert. unt. P313.

1 hellw. Som.-Kld. u. 1 schw. Som.-Pal. (diesj.) z. v. Altst. Grab. 100, 4.

1 Hose u. 2 Westen zu verkaufen Häkergasse 4, Eing. Priesterg., 2.

Mehrere blaue Kutscherröcke sind billig zu verkaufen **Häkergasse Nr. 20, part.**

Eine gute Geige ist zu verkaufen Wiesengasse 6.

1 Accordzith., Pr. 20 M., f. 10 M. zu verk. Frauengasse 20, pt. **Sander.**

Ein gut erhaltener, fein polirter Salonflügel ist für den billigen Preis von M. 100 nur Umstände halber zu verkaufen. Offerten unter P 417 an die Exped. d. Blatt.

Pianino und Schreibsecretär ist räumungshalber zu verkaufen **Hakelwerk 2.**

1 gut erhaltenes Clavier (Tafelformat) ist umständehalber zu verkaufen Vorstädt. Graben 37.

Neue Garnitur und Schlafsopha ist billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2 Tr. (16746

1 Sopha, 1 Bettgestell u. Matratze zu verkaufen Gr. Berggasse 23.

2 gebrauchte Bettgestelle zu verkaufen Neufahrwasser, Westerplatte, Birkenallee 7.

2 gebr. Bettgestelle zu vk. Hundegasse 32, 1. Besichtig. 2-3 Nachm.

4 ant. mah. Polsterstühle sind zu verk. Weichmannsgasse 4, 1, A.

Ein großer Spiegel ist zu verkaufen Vorst. Grab. 28, H., 3 Tr.

1 dunkel pol. Ausziehbettgestell zu verkaufen Faulgraben 16, 2.

Einige Satz Gesindebetten billig zu verkaufen **Töpfergasse 14, 3 Treppen.**

K.-Schr., Sophat., 6 St., Sp., Com. Badew. z. vk. Johannisg. 55, 2. Th.

1 groß. Küchenschrank m. Glasth., 1 Gardinenstrecker z. Trocknen d. Gardin. z. vk. Schwarz. Meer 24, 3.

Schlafsoph. (22), Sophaspieg. (10), Bettgst. m. Federmtr. (20), kleines Sopha (24 M.) z. v. Poggenpfuhl 26.

Bett u. Bettgest. zu vk. Scheibenritterg. 1, Eing. Johannisg. 1 Tr.

1 gut erh. Sopha u. Sophatisch b. zu vrk. Am Stein 4, 2 Tr. hinten.

Sopha zu verkaufen Schüsseldamm 27, 1 Treppe.

Gut erhalt. Sopha bill. zu verk. Off. unter P 463 an die Exp. erb.

M. Causeuse, Speisetisch, 6 Küch.-tische Tobiasgasse 6, part., zu vk.

1 nußb. Kleiderspd., nußb. Waschtisch m. Marmorplatte, 4 nußb. Stühle, 1 groß. birk. Glasspind, 1 mah. Spiegelspind, sind zu verkaufen Häkergasse 20, part.

Backofensteine
sind auf meinem Holzplatz in Legan stets vorräthig **J. Abraham** Hundegasse Nr. 32. (13466

Betten, Spiegel, Nähmaschinen
Cello, Geige, Harmonika bill. zu verk. **Milchkannengasse 15,** Leihanst. (14506

Regulator-Uhren
von 14 M.,
Taschenuhren in Silber von 9 M., Taschenuhren in Gold von 15 M., Ringe, Brochen, Uhrketten, 1 Posten **Cigarren** billig zu verkaufen **Milchkannengasse 15,** Leihanstalt. (14496

Ein fast neuer
Speiseaufzug
ist durch Umbau überflüssig und deshalb billig verkäuflich im **Schützenhause** zu **Pr. Stargard.** (904

Alte und neue zurückgesetzte Schuhe und Stiefel sind billig zu verkaufen Jopengasse 6. (16466

Kinderw. z. vk. Langgasse 58, r., 1. (*

Fahrräder, Opel I u. II, à 150 und 125 M., zu verkaufen Johannisgasse 36. (16486

Für Restaurateure!
Drei Banner mit Stangen zu Decorationszwecken zu verk. Off. unt. P 86 an die Exp. (15646

Spazierwagen, Phaëton für 2 Personen, Kutschersitz abzunehmen, zu verkaufen Große Allee 7. **Weiss.** (16216

Güter! Günstiger Kauf!

Von Gütern, der **Landbank-Berlin** gehörig, sind momentan noch zu erwerben:

1. Ein Gut von **1200 Morgen** Größe (schönster **Rübenboden**) mit **Rübenbahn** (3 Weichen) an den Schlägen u. bis auf das Gehöft (anschließend an Zuckerfabrik und Staatsbahn) und mit anderen vortheilhaften landwirthschaftlichen Einrichtungen. **Anzahlung 90 000 Mark.**
2. Ein Gut von **1000 Morgen** (z. gr. Theil **Rübenboden**). **Gute Jagd. Anzahlung 60 000 Mark.**
3. Ein Gut von **1100 Morgen** (3/5 **Rübenboden,** 2/5 guter **Mittelboden**). **Prachtvolles Schloß,** großer **Park,** gute **Jagd. Anzahl. 50 000 Mk.**
4. Ein Gut von **350 Morgen** (**Rübenboden**) neue Gebäude — außerst lohnende **Ziegelei. Anzahlung 25 000 Mark.**
5. **Dampf- und Wassermühle** neusten Systems mit **150 Morgen Acker und Wiesen, 350 Morgen See.** — Ausgezeichn. Lage, unmittelbar an **Kreisstadt** m. Garnison u. höheren Schulen. — **Gute Existenz.** — **Anzahlung 25 000 Mark.**
6. Vier Grundstücke (z. groß. Theil **Weizenboden**) von **200 bis 280** Morgen. Nahe Bahnhöfen und Zuckerfabrik. **Erforderl. Vermögen 15—20 000 Mark.**
7. Ein Gut von **1000 Morgen** (milder, lehmhaltiger **Roggenboden**) mit schönem **Park,** bei **Zossen, Kr. Teltow** (**Vorortverkehr** Berlin-Zossen). **Anzahlung 75 000 Mark.**

Sämmtliche Objecte werden mit **voller Ernte u. in gutem wirthschaftlichen, speciell die Gebäude in gutem baulichen Zustande** übergeben.

Besichtigungen und **Ankäufe** können **jederzeit** vorgenommen werden; jedoch wird möglichst um **vorherige Mittheilung** an das unterzeichnete Bureau ersucht, damit **Fuhrwerk an den Bahnhöfen** sein kann.

Besondere **ausführliche Anschläge** und **weitere Auskünfte** über alle Güter (speciel über Art der **Regulirung der Restkaufgelder und Beleihung**) sowie über Bauten, Inventar, **Reiseroute** 2c. **giebt kostenlos** (537

Das Ansiedelungsbureau Wyrembi bei Czerwinsk Westpr.

Eine neue Nähmaschine ist zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2 Tr.

Dung abzugeben. Näheres Petershagen an d. R. 13, B. M.

Eine fast neue Ringschiffchen-Nähmaschine sehr billig zu verkaufen Kökschegasse 2, parterre.

Ein neues Fahrrad sehr billig zu verkaufen Breitgasse 133.

1 W.-W.-Nähmasch., 1 kupf. Kessel zu verk. Schidlitz, Unterstr. 66a.

Wallnüsse z. Einmachen zu verkaufen Langfuhr, Heiligenbrunnerweg 4, 1 Treppe.

Für Steinsetzer
Dominium Reddestow hat viel **Steine zu verkauf.** Auskunft ertheilt der Besitzer.

1 gr. Gebauer f. Lachtaub. ist b. z. verk. Hint. Adl.-Brauh. 20, prt.

Verzinkte Petroleumkanne, Inh. 20 Lit., Verschluß u. Messinghahn, paff. f. Häkerei od. gr. Haush., f. 5 M. zu verk. Langgarten 44, Hof, Th. 5.

Große Kinderbadewanne, f. neu, zu verk. Kaninchenberg 14, 3 Tr.

1 prachtv. Aquarium fortzugsh. spottb. zu verk. Breitgasse 45, 2.

Mehr. Roman. z. v. Altst. Grb. 91, 1.

Ein fast neues Fahrrad ist billig zu verkaufen **Breitgasse Nr. 21,** im Laden.

2 Angelst. n. Zb., Mörs., Cylinderh. Spazierst., Sopht. z. v. Tischrlg. 55

Holzkisten sind zu verkaufen Meierei Weidengasse Nr. 35.

An Wiederverkäufer gebe Brenn-Spiritus literweise billig ab. Off. unter **P 302** an die Exped. d. Bl.

Zweirädr. Handwag., gr. Klappzange, Stichflamme, Löthkolben, Bogensäge z. v. Schneidemühl 1,

Verschlußkisten für Bierverleger, Hänge- u. Blitzlampen, Wagenräder u. Flaschen verschiedener Art 2c. billig zu verkaufen Heil. Geistgasse 78, im Bierkeller.

Frische Wallnüsse sind zu verkaufen Langfuhr, Hauptstraße 7, Gartenhaus. (16716

Eine antike englische Sägeuhr zu verkaufen. Zu besehen Hintergasse 16, parterre.

1 fast neue Damm'sche Clavierschule und 1 guter Flügel billig zu verk. Tischlergasse 61, 1 Tr. v.

Eine Pumpe mit Rohr ist zu verkaufen Kl. Berggasse 8 1.

Elegante Spazierwagen stehen billig z. Verk. Ohra 197c.

Herren-Schneider-Nähmaschine bill. zu verk. Hakelwerk 19, part.

Eine meff. Ständerwaage bill. zu verkauf. Knüppelgasse 1. (16576

Schaukelst. 5 M., Bankbgt. 2 M., 4 Vogelb., g. Packt. z. v. Steind. 31, 1.

Fußzeug, alte Sachen verkäuflich Weidengasse 6, 2 Treppen.

1 hoher Cavalier-Selbstfahrer und ein **Parkwagen,** sehr gut erhalten, zu verkaufen. Offerten u. P 248 an die Exp. d. Bl. (16406

Eine gut erhaltene fast neue **Singer-Nähmaschine** ist billig abzugeben Poggenpfuhl 64, 1, h. Daselbst ist auch ein gut erhalt. birk. **Kinder-Ausziehbettgestell** mit Schublade billig abzugeben.

Ein fast neues, hochelegantes **Fahrrad** mit feinster Ausstattung ist billig zu verkaufen Tischlergasse 34.

Billard, gut erhalten, zu verkaufen Brandgasse 4. (16706

Mehlwürmer (15596 sind zu haben Hopfengasse Nr. 33.

Zwei Aether-Lampen
sind bill. zu verkauf. **Scheibenrittergasse Nr. 2,** Klempnerei.

1 Bureauhängelampe, verschied. Vogelgebauer, Balconfenst. sind zu vk. Kaninchenberg 13a. (16996

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung von Stube, Cabinet und Zubehör wird von einer anständigen Familie zum October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N 748** an die Exped. d. Bl. (13586

Kinderl. Ehep. sucht Vorderwohn. 15-20 M. Off. u. P 431 an die Exp.

Zwei Dam. such. e. Wohn. 2 Stub. Cab. v. d. Breitg. b. z. Hundeg. gelg. Pr. etw. 360 M. Off. u. P 412 i. d. Exp.

Anst. jg. Leute s. z. 1. Oct. e. Whn. im Pr. b. 15 M. Off. u. P 309 an d. Exp.

Von zwei Person. w. e. Wohn. v. 3-4 Zimm. od. 2 Z. u. 2 Cab. u. Zub. i. Pr. 500-600 M. Rechtst. z. 1. Octbr. ges. Off. unt. P 419 an die Exped.

Kinderlose Leute suchen zum 1. October eine **Wohnung** von 24—26 M. in der Nähe des Bahnhofes. Off. unt. P 318 an die Exp. d. Bl.

1 kl. Wohn., N. Langgasse, v. kdl. Leut. zum 1. October zu miethen gesucht. Off. unter **P 433** d. Bl.

1 Wohn. in Schidlitz im Preise von 10—12 M. wird ges. Off. u. P 406.

Anst. Wwe. s. z. 1. Oct. e. kl. Wohn. f. 8-12 M. Off. u. P308 an d. Exp. d. Bl.

Suche sofort eine Wohnung von Stube, Cab., Küche u. Zub. im Preise v. 18 bis 20 M. Off. mit Preisangabe unt. **P 553** an die Expedition d. Bl.

Junge Eheleute suchen in der Nähe d. Heil. Geistgasse od. Langgarten e. Wohnung für 17—25 M. Off. unter **P 440** an die Exped.

Wohnungsgesuch.
Herrschaftliche Wohnung, erste Etage, 4 bis 5 hohe geräumige Zimmer, Badezimmer, Mädchenstube und sämmtliches Zubehör, in der Hundegasse, Langgasse, Langenmarkt, Jopengasse, Brodbänkengasse oder Wollwebergasse zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des äußersten Miethspreises bis 31. Juli unter P 415 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (16846

Kl. Wohn. f. 12-14 M. z. 1. Oct. ges. Off. unt. P 441 an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Familie sucht auf der Rechtstadt eine ruh., geräumige **Wohnung** von 3—4 Zimm. pp. Off. m. Preis u. **P 462** d. Blatt.

Wohn. z. kl. Häkerei paff. zu mieth. ges. Off. u. **P 460** an die Exped.

Ich suche von sofort od. später, i. Ganzen od. getheilt zu miethen:
Wohnung
von 4 Zimmern, Mädchenz. u. Badezim., ferner Comtoir, Lagerräume, Wagenremise u. Pferdestall u. wenn möglich auch Kutscherwohnung dabei.
Oscar Bormann,
Hopfengasse 32. (954
Generaldepot von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld, Margarine-, Cacao-, Chocolad.- u. Kaffee-Fabrik, Dampf-Kaffee-Rösterei, Schmalz-Raffinerie.

Kl. Wohn. von kinderl. Leut. z. Oct. ges. Off. m. Pr. u. P 564 an die Exp.

Kdrl. Lt. s. e. Woh. z. Pr. v. 15-20 M. a. d. Altst. Off. unt. P 818 dies. Bl.

Zimmer-Gesuche

J. Mann sucht p. 1. Aug. möblirtes Zimmer in der Nähe d. Speicherinsel, evtl. a. m. gut. Pens. Offerten mit Preisang. unter P 432 Expd.

Beamter,
aus feiner Familie, sucht zu sofort **gut möblirtes Zimmer** in gesunder Lage, in oder außer der Stadt. Offerten unter B. an das Hotel Monopol erbeten.

Aelt. Dame s. z. 1. Sept. od. Oct. leer. Zim. m. etw. Kohlgel. i. Altst. Grb. o. d. Näh. Off. u. P436 a. d. Exp.

Einfach möbl. Zimmer für ältere Dame per 15. August gesucht. Off. sub **G. A. 2887** an **Rudolf Mosse,** Berlin W. 8. (956

Div. Miethgesuche

Suche einen kl. Ausschank od. ein and. kl. Geschäft zu miethen oder pachten. Off. u. P 307 an die Exp.

Lagerräume in der Nähe des Vorst. Grabens gesucht. Off. u. **P 566** an d. Exp.

Wohnungen.

Oliva,
Ludolphiner Weg 5, sind gut eingericht. Wohnungen v. 1. Oct. billig zu vermiethen. Näh. bei **Paul Schubert,** Oliva. (10456

2 gr. Zimmer, Küche, Boden, 1. Etage, monatl. 22 M., an alte kinderl. Einwohn. in herrschaftl. Hause vom 1. October zu vermiethen Böttchergasse 18, Ecke Paradiesgasse. (14886

Holzschneidegasse 3 ist die 1. Etage, 4 Zimm., 1 Dachstube u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst u. Pfefferstadt 1, 3. (15136

In meinem Neubau Emaus 26 sind noch Wohnungen, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche u. Zubehör, Hof mit Eintritt im Garten, und ein Laden mit Wohnung, zu jedem Geschäft paff., er w. sich auch s. gut eignen zu e. Friseurgeschäft, an der Hauptstr. gelegen, zum 1. October zu vm. 15156) Wittwe **Alter.**

Bromberg.
In meinem Hause Friedrichsplatz- u. Poststraßen-Ecke 1, ist die von Herrn Zahnarzt **Teresinski** innegehabte **Wohnung,** 3 Zimm., Entree, Küche (Wasserleitung) 2c. per 1. October zu vermiethen. 829) **Carl Pauls.**

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn **v. Buddenbrock** innegehabte
Wohnung
Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (859

Oliva.
An der Zoppoter Chaussee 4, schrägüber Thierfeldt's Hotel, an dem Carlsberge, sind **Wohnungen** an Sommergäste, auch z. 1. Octbr. zu vm. Näh. das. (14916

Hochherrsch. Wohnung in der Villa Halbe Allee 30, 2. Etage, mit 8 Zimmer, Cab., Mädchenzimmer, Küche, Bad, 2c., Garten, ist zum 1. October zu vermiethen. (8009
B. Schoenicke, Lindenstraße 2.

Poggenpfuhl 24/25, Gartenhaus, ist die 3. Etage von 5-6 Zimmern, Badestube, Balcon, Garten, Küche, Boden, Keller u. Zubehör vom 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst oder im Biergeschäft 24/25. (9466

Altstädt. Graben 69/70 Saal-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badez., Mädchenz. u. reichl. Nebengelaß z. 1. Octbr. preiswerth zu vermiethen. (8855

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, Entr., auch zu Bureauräumen paff., für 1000 M. v. 1. Oct. zu vm. Besicht. 10-12 Uhr Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9074

Hint. Lazareth 14 eine Wohnung 2 Zimm. (360 M.) eine Wohnung, 3 Zimm. (450 M.) zu vrm. (14286

Langfuhr,
Hochstrieß 5, „Lindenhof", Wohn., 7 Zimm., Bade-, Mädchen-Stube, all. Zub., Park, Garten mit Teich, Pferdestall für 5 Pferde, Wagenremise, vom 1. August zu vermiethen. 10 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn. Besichtigung tägl. **Jagliaski.** (702

Hl. Geistg. 81 sind 2 Wohn., a 750 M. jährl. zu vm. Besicht. 10-11 Uhr V. Näh. Neugarten 33/34. (15546

Zoppot.
In dem neu erbauten, äußerst bequem geleg. Hause Schwedenhofstraße 1 ist eine Wohnung, enthalt. 5 Wohnzimmer, Badestube, heizbar. Mädchenzimmer, elektr. Beleuchtungsanlage 2c. von gleich oder zum 1. October zu vermiethen. 4265 b

2 Wohnungen für 17 und 20 M. monatlich zu vermiethen Langfuhr, Brunshöferweg 36. (16196

Pfaffeng. 6 sind 2 Stub. u. Zub. z. vm. Besicht. v. 9-4 Uhr. (16036

Im herrl. Johannisth. sind noch einige hochherrsch. Woh. 4-6 Zim. Garten event. Pferdest. zu verm. Näheres Johannisthal 4, 3 Tr., Ecke Heiligenbrunnerweg. (16066

3 Zim., 390-450 M., 7 Zim., 900 M., Bad, elektr. Beleucht., all. Zub. Langfuhr, Ulmenweg 7. Näh. **Ullrich,** Mirch. Prom. W. 18 (16326

Stube, Küche, Boden, St., Garten an alte kinderl. L. z. v. **Heberlein,** Alt Schottland 159, a. n. W. (16356

Neufahrwasser,
Schulstraße 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. alles Zubeh. vom 1. Oct. zu vermieth. (15876

Brodbänkengasse 36, im Hinterhause, ist eine herrsch. Wohnung, 3 Zimmer u. Cabinet, für 400 M. zu vermiethen. (16436

Eine Wohnung,
3 Zimmer, Boden, Keller, Garten-Anschluß (früh. Postamt), jährlich Mk. 330 Miethe sofort oder zum 1. October zu vermiethen **Schidlitz Nr. 47.**
R. O. Sellke. (918

Petershag. 10, 3. Haus n. d. Krch., sind 2 Wohn. v. 4 u. 7 Zim., Badest., Garten 2c., eventl. Pferdestall sofort od. spät. zu vermieth. Näh. dortselbst beim Gärtner. (16046

Brunshöferw. 43, gr. Kellergesch. (4 Räume) eventl. Wohn., gl. od. spät. zu verm. Näh. dorts. 2. Etg. links, zwischen 3 u. 4 Uhr Nachmittags an den Wochent. (16056

Größere auch kleinere Wohnungen sind an anständige Leute zu vermiethen **Neufahrwasser, Fischmeisterweg 48,** bei **Schiemann.** (15566

Herrsch. Wohnung,
5 Zimmer und Nebengelaß, für 1200 M. per 1. October zu vermiethen. Näheres Langgasse 70 bei (756
Hermann Guttmann Nachf.

Herrschaftliche Wohnung, 4 große Zimm., Mädchenk., Balc., Garten und eigene Laube, für 730 M. zum 1. Oct. z. v. Mottlauerg. 12. (14936

Versetzungsh. ist m. Wohnung v. 1. Aug. bis 1. Oct. anderw. zu vm. Näh. b. **Czolbe,** Neugrt. 35. (15616

Langgarten 52 ist die 1. und 3. Etage, jede 6 Zimmer, Cab., Küche 2c., zu v. Meld. 2. Etg. (15306

Abegggasse 4a Wohnung, best. a. 3 Zimmern u. reichl. Zubehör z. 1. Oct. zu verm. Näh. part. (15346

Heil. Geistgasse 81 ist d. Wohnung d. San.-R. Dr. **Wallenberg** z. Oct. z. v. Besicht. 10-11 Uhr Vm. (15556

Ohra, Villa Colonna, sind mehrere Mittelwohnungen zu verm. Zu erfr. das. 1 Tr. (15626

Herrschaftl. Wohnung, 4 Zimm., Badezimm., Balcon, Erker, heizb. Mädchenst., in schönst., frequent. Lage Umst. halb. z. 1. Oct. zu vrm. Off. unt. P 188 an die Exp. (15696

6 Zimmer, 3. Etage, zu verm. Poggenpfuhl 42. Näh. pt. (15496

Oliva,
Georgstraße, Villa Louise, sind Jahres-Wohnungen zu vermiethen. Näh. daselbst. (15506

Hopfengasse 98—100 sind per 1. October cr. zu verm.: **Wohnungen von 2 bis 4 Zimmern u. Zubehör,** helle **Comtoir-Zimmer.** Näheres Hopfengasse 28, part. (15756

Frauengasse 13, 2,
Wohnung v. 5 Zimmern
zu vermiethen. Zu besehen Mittwoch und Freitag von 11 bis 12 Uhr. (15586

Wohnung
von 4 Zimmern Gr. Wollwebergasse 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis 800 M. Näh. Hundegasse Nr. 25, 1 Tr. (9116

Herrschaftliche
Wohnungen
von 10 Zimmern nebst reichl. Zubehör per sofort oder später, 6 Zimmer per Octbr. zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, part. (15476

Langgarten 44-45
ist die hochherrschaftliche Saaletage, bestehend aus Saal, vier Zimmern, großem Entree und reichl. Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 9, 1 Treppe. (15736

Herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer, Badestube und Zubehör, 2. Damm 1. Etage, zum 1. October cr. zu vermiethen, Preis 1200 Mark. Näheres 1. Damm 4, im Laden. (15916

Herrschaftliche Wohnungen per 1. October
Langgarten 29, 1. Etg., 7 Zim., Badest., Mädchenst. u. reichliches Zubehör, Eintritt in d. Garten mit Laube, 1600 M. per anno.
2. Etage 5 Zimmer, sonst wie vorige, 1200 M. per anno. (14566

Hohe Seigen 17
ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet und Zubehör an nur kinderlose Herrschaften zu vermiethen. Vormittags zwischen 11—1 Uhr zu besehen.

Wohn. f. 16 M. z. Aug. Saueng. 25, 1

Herrlich gelegene Wohnung am Jäschkenthaler Weg in Langfuhr von sofort versetzungshalber billig zu vermiethen. Näheres Danzig, Thornscher Weg 11, 2 Tr., rechts.

Part.-Wohn., w. sich z. Barb.- auch jd. and. Gesch. eig., a. Lnggrt. f. 30 M. zu vm. Off. unt. **P 408** an d. Exp.

3 Zimm., Entr., Küch., Kamm., zum 1. Oct. z. vm. Wallpl. 9. Näh. 1 Tr. l.

Langgarten 46
ist eine herrschaftliche Wohnung, 3 große Zimmer, dazu gehörige Entrees, Küche, Keller, Boden, Mädchenstube u. Zubehör, sowie Eintritt im Garten, für 750 M. per Anno zum 1. October zu vermiethen. **Gottfried Weide.**

In meinem Neubau
Häkerthor 34/35
mit prächtiger Aussicht auf die Mottlau ist die (945
2. Etage,
bestehend aus 5 geräumigen Zimmern, großem Entree, Küche, Speisekammer Badestube, Mädchenzimm. Waschküche, Trockenboden, Boden, Keller zu vermieth. Preis 1250 M. **Johannes Husen.**

Im Neubau, Hinter Adlers-Brauhaus, sind freundl. Wohn. von 2 Stuben und hell. Küche zu vermiethen. Näh. Tischlerg. 51.

Mehrere Wohnungen,
große u. mittl., sogleich u. 1. Oct. Hauptstraße Langfuhr zu verm. Näheres Leegstrieß 3b, 1 Tr.

Oliva, Köllnerstr. 7, pt.,
gegenüber dem Kgl. Garten, eine Wohnung v. 3 resp. 5 Zimmern u. Veranda nebst Zub. zu verm.

Junkergasse 1, 3. Etage,
Herrschaftliche Wohnung, d. Neuzeit entsprechend, 4 Frontzimmer, Badezimmer, Mädchenkammer, und reichliches Zubehör für 750 M. per October zu vermiethen.

Neues Grundstück
mit herrschaft. Mittelwohnungen Hypothek 4%, mit einer Anz. v. 7—8000 M. sofort zu verkaufen. Off. unt. **P 435** an die Exp. d. Bl.

Poggenpf. 82 ist die 1. Etage zum October zu verm. Näh. 2. Etage.

Herrsch. Wohnung v. 2 Zimmer, a. Zubehör v. gleich o. 1. October zu verm. Jäschkenthal. Weg 29a.

Karpfenseigen 4, 1 Tr., ist eine Wohnung, bestehend aus 1 großen und 1 kl. Stube, Küche, Speisekammer und Keller vom 1. September oder October an ruhige Leute für 25 M. monatl. zu vermiethen.

Eine Wohnung, Stube, Küche, Stall vom 1. August zu vermieth. Gr. Allee, Café Lindenhof.

Langfuhr, Am Johannisberg Nr. 3, an Zinglerh., ist eine Wohnung, 5 Zim., Veranda u. Zubehör z. Oct. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst 3 Treppen.

Mottlauergasse 4, 1 Tr., 4 Zimmer, Zubehör, Garten zu verm. Zu besicht. Vm. 10-1 Uhr. Oct. zu bez.

Schloßgasse 2 sind Wohnung. v. 1. Juli an nur anst. Leute zu vrm.

Hundeg. 42 ist die 3. Etg. 2 Zimm., Cabinet, Mädchenst. 2c. zu verm. Zu bes. v. 11-1 Uhr Vrm. (16556

Die von Herrn **Th. Rodenacker** benutzte Wohnung von 10 bis 12 Zimmern ist zu vermieth. Zu bes. v. 10—11½ Uhr Vormittags Langfuhr, Hauptstraße 43. (16506

Wohnungen von 3—5 Zimmern mit Balcon sind zu vermiethen Langfuhr, Ahornweg 8. (16516

Eine Wohn. v. 2 Stub., Küche u. Zubeh. v. 1. Oct. zu vm. Langfuhr, Hauptstraße Nr. 7, Gartenhaus.

Kl. Wohnung v. Stube u. Küche, p. Monat 10 M., für Aug. u. Sept. z. vm. Näh. Saueng. 15, 1. (16586

Frdl. Wohnung zu v. Alt-Schottland 114, neb. Schweizerg. (16675

Kl. Wohnung für 14 M. z. 1. Aug. zu vermiethen Kl. Bäckergasse 6.

Jopengasse 13, 1,
Ecke Portechaisengasse, 5 Zimm., Mädchengelaß 2c. zum 1. October zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Feller** daselbst und Hinterm Lazareth Nr. 6.

Stadtgebiet 96 b eine Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Klewnik.**

2 Zimmer, Cabinet und reichliches Zubehör ist Gartengasse 4, 3 Tr. zum 1. Octb. f. 400 M. zu verm. Näh. Garteng. 3, 3. (16736

Halbengasse Nr. 5, Parterre-Wohnung v. 2 Stuben, Cabinet, heller Küche 2c. zum 1. October zu vermiethen.

Hundegasse 126
ist zu vermiethen:
Hange-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Boden.
Saal-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden.
Näheres Langgasse 11, 1. (9099

Thornscherweg 12a
3 Zimm., Mädchen- u. Speisek., Entr., Kch., Zub., neu renovirt, für 430—500 M. Oct. zu vm. Anf. Sept. beziehb. N. 1 Tr. Müller.

Sandgrube 6/8
ist eine herrschaftliche Wohn. bestehend aus 5 Zimmern, allem Zubehör, Balcon u. Garten zum 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst parterre rechts. (1705b

Thornscher Weg Nr. 8 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben, Küche, Keller, Boden für 23 M. zum 1. October zu vermiethen. Näh. Lastadie 27, 2 Tr. Daselbst ist ein Kellerstübchen an eine alleinsteh. Person zu verm.

Pfefferstadt 49 kl. St., Kchnanth. a.allnst.P.z.v. Z. bes.v.2—4 Uhr.

Hundegasse 48, 2. Etage, bestehend aus einem 3-fenstrigen Vorderzimmer, Entree, einem Hinterzimmer u.Nebengelaß für Comtoir und Bureau, als auch zur Wohnung geeignet, ist vom 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung von 12—1 Uhr nach vorheriger Meldung im Comtoir Hundegasse 47, parterre. (1993b

Schidlitz bei Kaufm. Zebrowski ist eine Wohnung v.2 Stub., Küche, Boden u. Keller an kinderl. Leute für 16 M. von October zu verm.

Jopengasse 19 ist die erste Etage vom Oct. zu verm. Näh. 3. Etage.

Eine kleine Wohnung ist zu vermiethen Hausthor 7, 2 Treppen.

Fleischerg.61, gegüb.d.Grmanl.d. Franziskanerkl., ist d.1.Etg., best. a.2 Zimm., 2 Cab.u.Zub.v.Oct.an r.Einw.z.vm.Zu bes.v. 11-1 u.3-4. Näh.Fleischerg. 60a, pt. l. (1680b

Heil.Geistgasse 45 ist e. Wohnung 2 Zimm. u. Zubehör, zum 1. Oct. zu vermieth. Näh. Hangeetage.

2 Zimm., Entr., h.Küche, Bod.per 1. Oct.zu vm.Zu bes.Vrm.9½ bis 11½ Uhr. Näh.Mattenbud.37, pt.

St. Katharin.-Kirchensteig 14 ist eine kl.Wohnung an eine alleinst. Person v.1.August zu vm. Ringel.

Häkergasse 13
ist eine Wohnung zu vermiethen.

Ohra 411, Bahnhaltestelle, im neuen Hause, sind 2 frdl. Wohn., a 2 Zimmer zu 20 M. monatlich per October zu vermieth. (1995b

Zoppot, Wäldchenstraße Nr. 2, sind **Winter-Wohnungen** von 3, 4 u.5 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. (1994b

Eine größere, sehr schöne Parterregelegenheit, Hundegasse, passend f.Comtoir, Bureaus vom 1. Oct. zu verm. Genaue Ausk. w. erth. Hundegasse 33, 1.

Bleihof ist eine Wohn. f. 11 M. z. Aug. zu verm. Näh. Dreherg. 22.

Eine kl. Oberwohnung Große Schwalbeng. 20 sofort zu verm.

Langfuhr, herrsch. Wohn., 3 Zimmer und reichl.Zubeh., Preis jährl.400 M., Grtnhs. 3 Stb.u.reichl.Zub.240 M. Näh. Heiligenbr.Weg 4, 1. (1683b

Petershagen h. d. K. 20 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Entree, für 19 M. zu vermieth.

Hakelwerk 5 prt. sind 2 Zimmer nebst Zubeh. z. 1. Aug. zu verm.

Fleischergasse Nr. 62/63, gegenüber den Gartenanlag. des Franziskanerklosters, ist eine herrschaftl. Wohnung von 6—7 Zimm. u. Zub. mit Garten u. Veranda v. 1. October ab zu verm. und von 11—1 Vorm. und 4-6 Uhr Nachmittags zu besehen.

Stube u. Küche, am Holzm., ist z. 1.Aug. an ordl. kdrl.Leute zu vm. Pr.17 M. Zu erf. Altst. Graben 2.

Wallplatz 12a, 1 Tr., Wohnung von 2 Zimmern, Cab. u. Zubehör, für 400 M. und Wasserzins zu vm.

Nehrungerweg Nr. 3
ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Cabinet und all.Zubehör vom 1. October zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Keller, Veranda und Stall ist zu vermiethen. Zoppot, Schäferstr.5 b. Teschke.

Jopengasse 13, 2. Etage,
Ecke Portechaisengasse, 5 Zimm., Mädchengelaß 2c. vom 1.October zu vermiethen. Näheres daselbst Montag u. Freitag von 10 bis 12 und Hinterm Lazareth 6, part.

Brodbänkengasse 8, 1. Etage, nahe d. Börse, 2 Zimmer u. Zub. z.Comtoir od. für einz. Dame od. Hrn.z.1.Oct.z.vm. Näh.das.3.Etg.

Brabank 8
ist i. d.2. Etage eine herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern und reichl. Zubehör zum 1. October für 625 M. zu vermiethen. Die Wohnung wird versetzungshalb. frei und ist 12 Jahre von dems. Miether bewohnt worden. Näh. daselbst bei **Oscar Ehm.** (1677b

Im Eckhaus 1. Damm 22/23, 2. Etage, ist eine herrschaftliche Wohnung, best. aus 6 Zimmern, geschl. Erker, Badez., Mädchenst. Küche, Waschk., Trockenb., Boden, Keller zu vm. N. nur 3. Etg. das.

Langfuhr 63, am Markt, ist in der 2. Etage eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, Eintritt in den Garten zum Octbr. zu vm. Näheres bei **A. Ludwig,** Korkenmachergasse 3.

Heil.Geistgasse 49 ist die 1.Etage zu verm.Preis 480 M. Zu bes. v.11-2.

Petersiliengasse Nr. 1
sind **zwei Wohnungen** von je Stube u. Cabinet zu vermieth. Preis 24 M. Zu erfr. i. Bäckerlad.

Eine kleine Wohnung ist zum 1. August zu verm. Altes Roß 3.

Mansardenwohnung im herrsch. Hause an Damen od.kinderl. Ehepaar gleich für 14 M. zu vm.Näh. Fleischerg. 56/59, pt. lks. (1701b

Holzgasse freundliche Wohnungen, 4 Zimmer, 2. und 3. Etage, für 700 und 650 M. Näh. Fleischergasse 56/59, part. links, von 11—1 und 4—6 Uhr. (1700b

Zimmer.

Langgarten 9, 4 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm. (1568b

Weidengasse 17/18, part., ist ein freundl. möbl. Vorderzimm. mit sehr g. Pension zu verm. (1533b

2. Damm 16, 2, elegant möbl. Vorderzimmer und Cabinet an einen Herrn zu vermieth. (1596b

Holzgasse 3, 1, ist ein möbl.Vord.-Zimmer an e. Hrn. zu vm. (1551b

Eine freundl. Stube vom 1. Aug. an anst. kinderlose Leute zu vm. Burggrafenstraße 12, 3. (1599b

Hundeg.87, 1, ist e.fein möbl.Zimm. zu verm., a. W. Pension. (1594b

Hl.Geistg.120 eleg. möbl.Zim. zu verm., a. W. Burschengel. (1591b

Junkergasse 5, 1 Treppe, elegant möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Näheres daselbst. (909

Milchkannengasse 15, 2 Tr., möbl. Zimmer, separat gelegen, mit vorzügl. Pension, zum 1. August zu verm. Näh. 4. Etage. (1566b

Möbl. Zimmer zu verm.
Hundegasse Nr. 118. (1542b

Freundl. möbl. Vorderzimmer
mit sep.Eingang, Nähe der Markthalle v. 1. August zu vermiethen Häkergasse Nr. 7, 2 Tr. rechts.

Möblirte Zimm.m.g.Pens. f. 40 u. 60 M. zu vm.Holzgasse 8a, 3. (1583b

Heil. Geistgasse 47, 1 Tr., ist ein groß. gut möbl. Vorderzimmer, ganz separat gelegen, vom 1. August zu verm. (1574b

Breitgasse 123, 2 Tr., dicht am Holzmarkt, sind 2 möblirte Zimmer, sep. Eing., an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pers.v.gl.z.vm. (1585b

1 frdl. möbl. Vorderzimmer mit nur guter Pension ist von sofort zu vm. Näh. Straußgasse 5, 3 Tr. rechts, zwischen 12—3 Uhr. (1481b

1 anst. möbl. Vorderz. n. Schlafcab. zu vm. Altst. Grab. 86. (1505b

Frdl. möbl. Zimmer
mit Cabinet, im gr. Garten gel., z. v. Sandgr. 37, **Boehm.** (1474b

1 freundl. möbl. Vorderzimmer
ist an einen Herrn zu vermiethen Altstädt. Graben 82, 2 Tr. (1615b

Ankerschmiedeg. 23, 2, möbl. Z.u. Cab. z.1.Aug.an 1 o. 2 H. z.v. (1620b

Fleischerg. 41-42, 3 lks., 2 zusammenh.mbl.Vdz.g.sp., gl.z.v. (1624b

1 anst.mbl.Vordz.m.auch oh.Pens. z.1.zu vm. Vorst.Grab. 7, 1. (1647b

Möbl.Zimm. m. g.Pens. für 1 od. 2 Hrn. Straueng.49, 2, z.vm. (1631b

Lastadie 14, 2 Tr.,
fein möbl.Vorderz.mit sep. Eing. für 25 M. monatl. zu verm. (1629b

Weidengasse 1, 2, r., fein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Auf Wunsch Burschengel. (1645b

Separates Zimmer ist zu vermiethen Steindamm 3, parterre.

Heil. Geistgasse 133, 2, gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet zu vm. Auf Wunsch Pension. (1660b

Ein Cabinet ist an 2 junge Leute zu vermieth. Hausthor 4a, 3 Tr.

Lastadie 28, pt., frdl.möbl.Zim.an e.Hrn. a. d.Kas.Wieb. zu v. (1663b

Mausegasse 2, 2 Tr., g.möbl.Zim., sep. Eing., billig zu verm. (1664b

Ein gut möbl. Vorderzimmer, sep.Eing., ist an e. Hrn.1.Aug. m. Pension zu v. Frauena. 44, part.

1 möbl. Zimm. an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pens. zu vermiethen Brodbänkengasse 38, Hof, 2 Tr.

Hundegasse 74, 2.Et., f.möbl.Zim. n.Cab., sep.Eing., zu v.A.W.Pens.

Mottlauerg.3, Gartenh., 2, gr.mbl Zimmer v.1.August f.12 M. zu vm.

Holzgasse 4a, 1, g.mbl.freundliches Vordz.a.e.Hn.z.1.Aug.z.v. (1652b

Gr. Mühlengasse 5, pt., ist ein frdl möbl. Zimm. zu vermiethen.

Hirschgasse 6a, 1, rechts ist e. frdl. möbl. Zimmer zum 1.Aug. zu vm.

Töpfergasse 17, 1 Treppe, am Holzmarkt, ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

1 gut möbl. sep. Zimm. i. a. 1-2 H. zu vermieth. Steindamm 33, 1.

E frdl. möbl.V.-Zimmer i. billig zu verm. Rähm 19, 1 Tr. Holz.

Gut möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet billig zu vermieth. Töpfergasse 13, 3 Treppen. (1676b

Poggenpfuhl 39, 1 ein gut möbl. freundl. Vorderzimmer, separ. und ein kl. möbl. Stübch. zu verm.

Hundegasse 30, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer, auf W. Burschengel., z.v.

Ein frdl. Vorderstübchen ist an 1 od. 2 junge Leute mit auch ohne Bek. zu verm. Bastion-Aussprung 2, 1

1 gut möbl. Zimmer ist an e. Hrn. z.1.Aug. z.vm.Goldschmdeg. 11, 1.

Mbl.Vrdrz.u.Cab.an j.Leute b.z. vm.A.W.Bek.Hundeg.80, 3 (1690b

Altst. Graben 29/30, 1 Tr., fein möbl.Zimmer n. Cab. sofort zu v.

Ein gut möblirtes Zimmer billig zu verm. Vorst. Graben 30, 1 Tr.

Poggenpfuhl 82, part., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Fr.möbl. Vorderz. m. separatem Eing.a.e.Herrn 1. August z. vrm. Häkergasse 7, 3, Nähe d. Markth.

Möblirte Zimmer sind zu vermiethen Pfefferstadt 49.

Nahe d. Werft. u. d. Bahnhof ist möbl.Zimm. z. v. Schüsseldm. 58.

1 g.möbl.Zimm.u.Cab., a.Wunsch Burschengel., z.v. Hl. Geistg.68, 2.

Ein Cabinet, möbl. a. unmöblirt, zu vm. Bastion Aussprung 1, 1 Tr.

Buch a.Ver.Frauenw.v.2.Damm b.Hauptb.vl.Abzg.2.Damm 17, 2.

Pfefferstadt 27 ist ein kleines möblirtes Zimmer zu vermieth.

1 frdl. möbl. Parterrezimmer mit Pens. zu vrm. Schmiedegasse 12.

Vorst. Graben 67, 2, ist e. möbl. Zimmer n. Cab. zu verm. (1688b

2 fein möblirte Zimmer
sofort z. verm. Pfefferstadt 47, 1.

Breitg.59, 2, ein fein mbl.Vrdrz., sep.Eing., v. 1. Aug. bill. zu vrm.

Kleines möblirt. Zimmer mit **guter Pension** gl. od. z. 1. August zu vermiethen Vorstädtischer Graben 44a. (1630b

Frauengasse 36, 1 Tr., ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Röperg. 20, 2, mbl.Vordz.n.Cab., Pianino, f.22 M. z.v. N. 1 Tr. (1997b

1 elegant möbl. Wohn., bestehend aus 2 Zimmern, mit separatem Entr., zu vrm. Schmiedeg. 16, 2.

Brandg. 4, 1, an d.Hopfeng., saub. möbl.Zimmer m.sep.Eg.b.zu vm.

Schmiedeg. 22, 1, eleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet sof. zu vm.

Thornscherweg 10, 1, links, ist ein freundl. möbl.Vorderzimmer mit separatem Eingang zu vrm.

Heilige Geistgasse 142, 2 (Holzmarkt), gut möblirt.Zimmer und Cabinet, auch tageweise, zu vrm.

Lastadie 7, 1 Tr.
fein möblirtes Vorderzimmer zum 1.Aug.zu verm. Näh.2 Tr.

Straueng.8, 2, ein eleg.mbl.Vrdrz. nebst Cab. mit auch o.Pens. zu vm.

Schlafstelle für ein j. anst. Herrn zu vermiethen Breitgasse 105, pt.

Schlafstelle z. h. Breitgasse 22, 2.

Vorstädt. Graben 64, 2, ist ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Kl. möbl. Vorderst. a.e.jng.Mann f.6 M. m.zu verm. Große Gasse 7, 1.

In e.bess. ruh. Hause f. zwei fein möbl. Zimmer f. 30 M. zu vermth. Kl. Krämerg. 4, 2, a. d. Marienk.

Scheibenritterg.8, möbl. Zim. an 2 Hrn. gl. mit a. oh. Pens. zu vm.

1 Cabinet an 1—2 anst. jg. Leute zu vermieth. Frauengasse 5, 2 Tr.

Dienerg.8, 1 Tr., kl. frdl.Stübch. an anst. jungen Mann zu verm.

Frauengasse 22, 3 Tr., ist ein gut möbl. separates Zimmer zu vm.

1—2 elegant möblirte Zimmer mit separatem Eingang Langgasse 37, 2 Tr., zu vermiethen.

Holzgasse 14, 1 Tr., ein frdl.möbl. Zimm. m. sep. Eing., mit a. ohne Pension v. 1.August zu vermieth.

Langgt.83 mbl.Vorderz., sep.Eg., an 1-2 H. m. a. o. Bek. z.1.Aug.z.v.

Ein Theilnehmer zum möblirten Zimmer mit Pens. (Preis 40 M.) k. s. meld. Mattenbuden 4. (1653b

Frdl. mbl. Zimmer, sep. Eg., gute Pens., zu vm. Poggenpfuhl 76, 2.

Möbl. Parterre-Vorderzimmer zu verm. Töpfergasse 21, 1 Tr. v.

Heil. Geistgasse 100
ist ein fein möblirtes Zimmer per sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Dienerg.2, nahe d. Melzerg., ist ein frdl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. an einen Herrn zu vermiethen.

Möbl. Zimm. n. Cab. an 1-2 Hrn. m.a.oh.Pens.z.verm.Töpferg.9, 2.

1 kl. Stübch.v.1.Aug.an e.einzeln. Pers. z. v. Gr.Rammbau 13, Th.6.

Mansardenz. im herrsch. Hause f. 12 M. an anst.Damen zu vm.Näh. Fleischerg. 56/59, prt. lk. (1702b

1—2 möblirte Zimmer zu verm. Hinterm Lazareth 5, 1 Tr. links.

Möbl. Vorderzim. sep. Eing. an 1 Hrn. bill. zu vrm. Dienerg.5, 1 Tr.

Heil.Geistg.17, 2. ist e. gr. fr. möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. sof. zu verm.

Hundeg. 50, 2, sind mbl. Vordz.m. Cb., eig. Entr., Wassrl.z.1.Aug.z.v.

Breitg. 126 B, 3, eleg.mbl.Vordz. mit Pianino, sep., sofort zu verm.

1 gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang ist an einen anst. Herrn zu verm. Grüner Weg 1, 2. Etg.

Pfefferstadt 63, Th.4, 1 Tr., möbl. Vorderz. an e. Hrn. sogl.zu vrm.

Ein möbl. Zimmer an e. Herren zu verm. Poggenpfuhl 85, 1 Tr.

Poggenpfuhl 69 hell.trock.Zimm. mit Nebengelaß z. 1. Aug. zu vm.

Stube, anständ. möblirt, mit guter Beköstigung, zu vermiethen Poggenpfuhl 50, 1.Et.

Logis ist bei 2 Leuten Pferdetränke 1, Thüre 5, zu haben.

Jg. Leute finden gutes Logis im Cabinet Niedere Seigen 12/13, 1, l.

Jg.Leute f.Logis Töpfergasse 22, 2.

1 junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 30, 1, lks.

Log.zu hab.Tobiasg.32, Ht.-Hs.1.

Anst. jung. Mann findet Logis
mit Beköstigung An der großen Mühle Nr. 1a, ***Runge.***

Ein anst. j. Mann findet Logis Weißmönchen-Kircheng. 1, 3, r.

Ein junger Mann findet Logis Katergasse 17, 1 Treppe l. vorne.

Junger Mann findet **Logis** mit auch ohne Kaffee z. 1. August **Kl. Rammbau 6. parterre.**

Jg. Leute find.gut.Logis mit auch ohne Beköstigung Katergasse 16.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Trepp., links.

Junge Leute finden gutes Logis Am Sande 2, part. Hof.

2 junge Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr.

1 anst.jung.Mann find.gut.Logis im Cab. Husarengasse 3, Thüre 6.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Steindamm 33, 1.

Ein junger Mann findet gutes Logis Schneidemühle 1, 2 rechts.

2 junge Leute finden Logis mit Beköst. Johannisgasse 10, 3.

Junge Leute finden anständ. Logis Tischlergasse 40 parterre.

Junger Mann findet anständig. Logis Malergasse 4, 3 Treppen.

Junge Leute finden gutes Logis Gr.Oelmühlengasse 11, 2 Tr. lks.

1 anst. junger Mann findet gutes Logis Dienergasse 17, 1 Treppe.

2 anst. jg. Leute finden gut. Logis Allmodengasse 6, Thüre 20, Hof.

Jg. Leute erhalten gutes Logis Brodbänkeng. 10, 3 Tr., nach v.

Ein ordentl. Mädchen find. v. gl. od. v. 1. ein anständ. Logis. Zu erfr.Poggenpfuhl 73, 2.H., 1, lks.

1 anst. Mitbew. m. Bett. k. s. b. e. Ww. mld. Kl.Nonneng. 4/5, 1, hint.

1 anst., jg. Mädchen kann sich als Mitbewohn. mld. Pfaffeng. 9, 2.

Aelt. Dame w. junges Mädchen als Mitbewohn. Off. unt. P 469.

Ordtl. Mitbewohnerin kann sich melden Heil. Geistgasse 44, H.-Et.

Pension

Junges Mädchen od. Schülerin find. gute Pension. Kuhl, Pfefferstadt 30, 2. (1608b

Schüler-Pensionat
Vorstädtisch. Graben 28, I. Gute Kost und gewissenhafte Beaufsichtigung d. Schularb. durch Gymn.-Lehrer **Jaskowski.** (1675b

Schülerinnen finden freundl. Aufnahme bei Frau **Kling,** Pfefferstadt 42.

Eine jüd. junge Dame sucht von nächsten Monat in anständiger Familie Pension. Off. m. Prs. u. R. C. Langfuhr, Bahnhofstr. 1, 3.

Anst. Mädchen find. Aufn. in gut. Familie Burggrafenstraße 8, 1.

Div. Vermiethungen

Grosser heller Laden
mit gr. trockenen Kellerräumen, 2. Damm, per 1. October zu vermiethen. Näheres 1. Damm 4, im Laden. (1592b

Comtoir
zu verm. Jopengasse 46. (1563b

Laden
Kohlenmarkt 10 zu verm. Näh. Kohlenmarkt 6 i. Laden. (1525b

Frauengasse ist ein Lagerkeller zu verm. Näh. Breitgasse 95, 3. (1389b

Laden nebst Wohnung
ist von sofort oder 1.Oct. zu verm. **J. Sawicki,** Culmsee Wpr. (933

Milchkannengasse 13 ist ein Ladenlocal, ca.100 qm, per 1. Oct. cr. für M. 1350 pro Anno zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 35, im Laden. (1531b

Eine große helle Remise ist Hopfengasse 108 zu vermiethen. 1661b) **J. Broh.**

Laden n. Wohn., Tagneterg. 10, nahe der Breitgasse, ist sof. billig zu verm. Näh. Johannisg. 38, 1.

Brodbänkeng. 12 i. d. Pt.-Gelegenheit, pass. z.Rest.u.d.3.Et.p.1.Oct. zu vm. Zu erfr. das. 2 Treppen.

Zur Aufbewahr. v. Sach. u. dgl. trock. Bod. z. verm. Schüsseld. 51.

Laden m. od.oh.Wohn, v.1.Octbr. billig zu vm. Holzgasse 7. (1669b

1 kleiner Laden mit Keller
vordem Meierei, zu vermieth. **Vorstädt. Graben Nr. 54.** Näh. Bischofsberg 3 u. 4. (1681b

Heil. Geistgasse 135
ist der (959
Laden
nebst vielen Nebenräumen
zum **1. April** n. Js. zu vermiethen.

3. Damm 12 Laden u. Wohnung für 35 M. monatl. zu vermieth. Näheres Hinterhaus 2 Trepp.

Ein großer Boden, passend zum Möbel Aufbewahren, 1 oder 2 Pferdeställe zu vm. Reitbahn 6.

Der Bierkeller Breitgasse 79 ist z. October zu verm., eventl. auch als Lagerkeller. Zu erfr. i. Laden.

Hundeg.70 ist e.Comt.v.2 Zim.pt. zu vermieth. Näh. 1. Etg. (1656b

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Arbeiter,
welcher auch mit Pferden umzugegen versteht, melde sich bei **Julius v. Götzen.**

Hausdien. u. Kutsch. sof. u.1.Aug. zahlr. gesucht 1.Damm 11. (1672b

1 jüngeren Barbiergehilfen sucht sofort oder später **A. Weiss, Kohlengasse 2.**

Malergehilfen
sucht A. Weikusat, Neustadt Wstp.

2 Schuhmachergesellen stellt sofort ein **O. Briehn,** Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 2.

1 Tischlergeselle auf Möbel kann sich melden Langgarten 48, Hof.

Tücht. nüchtern. Hofmeister,
der sämmtl. Schirrarbeit. übernehmen muß, wird z. 1. October oder Martini d. J. gesucht in **Dom. Prangschin.** (1498b

20 Tischlergesellen,
25 tücht. Maurergesellen
Stundenlohn 45 Pf.,
1 tücht. Maurerpolier,
25 tücht. Zimmerleute
(35 bis 40 Pf.)
finden Winterarbeit und können sich melden. Offerten erbeten **2. Neugarten beim Zimmermeister Bruno Hensel.** (1406b

Ein Buchbindergeh. für dauernd auf Kundenarb. k. s. z. sof. Antritt meld. **Adolph Cohn,** Langg. 1. (917

Tüchtige,
im Brennereibau bewanderte Maschinenschlosser
und
Kupferschmiede
sucht für dauernde Arbeit bei hohem Lohn (901
G. Voss,
Neuenburg Westpr.,
Eisengießerei, Maschinen- und Kupferwaarn-Fabrik.

Tücht. strebsamer junger Mann
zur selbstständigen Leitung einer **Cigarren-Detail-Filiale** erster Fabrik **gesucht.** Offerten mit Angabe bisheriger Stellungen unter 1649b an die Exped. dieses Blattes erb. (1649b

Schneider für bessere Winter-Joppen finden dauernde Beschäftig. bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. (1553b

Maler-Gehilfen stellt ein Rob. Bogatzki, Maler, Oliva, Georgstraße 14. (1545b

1 herrschaftl. Kutscher
gesucht. Meldung Vorm. 9—12 Comtoir Hundegasse 8. (1636b

Tüchtige und ordentliche
Tischler
auf Accordarbeit stellen sof. ein ***Lietz & Co.,*** Holzindustrie, Zoppot. (928

2 tüchtige
Klempnergesellen
stellt sofort ein **O. Splittgarb,** Oliva, Kirchenstraße 5. (1668b

Schuhmacher kann sich melden Röpergasse 4, 1 Tr.

Malergehilfen
stellt ein **F. Bogatzki,** Praust.

Junger tüchtiger Hilfsarbeiter melde sich Bureau für Gasglühlicht Hundegasse 126.

1 Geiger, d. v. Bl.spielt, w. v. sof. ges. Zigankb.-Feld 29, **Kugelmann.**

Tüchtigen Barbiergehilfen stellt ein **G. Heinrich,** Fischmarkt 43.

Ein Holzhauer auf Accord wird gesucht. Meldung bei **Oskar Ehm,** Brabank 8.

Ein tüchtiger, selbstständiger Rohrleger
auf Gasrohr-Leitungen sofort gesucht 1. Damm Nr. 3.

2 Tischlergesellen finden Beschäftigung Kl. Hammerweg 3.

1 Hausdiener, der beim Militär gewesen ist, unverheirathet, wird bei hohem Lohn für Zoppot ges. Näheres Langgasse Nr. 19.

Ein tüchtiger nücht. Hausdiener mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht Hotel Marienburg.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Schmucksachen, Uhren und Ketten, Alfenidewaaren,
wie Tafelaufsätze, Schaalen, Vasen pp.
empfehle in großer Auswahl, solider Qualität und billigen Preisen.
Mein großes Lager goldener Ringe
empfehle zur Ansicht. Ringe vom einfachen bis allerfeinsten Genre sind in einer Auswahl vorhanden, wie solche selten vorkommen dürfte. Preise wie bekannt billigst. (515
G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Tüchtige Schlosser,
die an selbstständige Arbeit gewöhnt sind, finden bei hohem Lohn dauernd lohnende Beschäftigung bei der
Ostdeutschen Maschinen-Fabrik,
vorm. Rud. Wermke, Act.-Ges.,
Heiligenbeil. (957

Mehr.Schuhmacher auß.d.Hause können sich melden Jopengasse 6.

Suche Hausd., Feldarb., Kuhh.u. Jungen **Prohl,** Langgarten 115.

Ein tüchtiger Anstreicher
findet dauernde Beschäftigung bei **Ed. Wohlert,** Letzkauerweide. Näheres Einlager Schleuse.

Malergehilfen, tüchtige Leimfarbenarb. stellt ein **P. Zukowski,** Maler, Tischlergasse Nr. 3/5.

Tischler, d. Bankenbettgestelle machen will, melde sich Häkergasse 20, part. (1698b

Schlossergeselle,
der selbstständig arbeitet, aber nur solcher, findet lohnende und dauernde Stellung.
Otto Janzen, Schlossermeister, Marienburg Wpr.

Schneidergeselle k.sich sof.melden Reitergasse 14, 1 Tr., v. **F.Micks.**

Für den **Neubau einer Kreis-Chaussee** sucht einige energische
Schachtmeister,
die sich in dieser Hinsicht ausweisen können, für **sofort** die Bau-Verwaltung. Offert. unter 01704 an die Exp. dss. Bl. (1704b

Barbiergehilfen sucht ***Br. Nipkow,*** Kalkgasse 2.

Tücht. Rasenr-Gehilfen
stellt ein **Ed. Panter,** Matzkauschegasse

1 tüchtig. Barbiergehilfe kann sich meld. bei **E. Nipkow,** Junkerg. 4.

Commis,
tüchtiger, erf. Comtoirarbeiter, a. d. Colonialwaarenbranche, ges. Offert. unter **P 567** an die Exp.

Tischlergesellen stellt ein Am brausenden Wasser 5, part.

Einen tüchtigen Wagenlackirer stellt ein **B. Viohl,** Ohra 197.

Accordputzer f. Schaaldecken u. Ziegeldrahtwände können sich melden Goldschmiedegasse 13, pt.

15 Zimmergesellen
werden zu Montag gesucht. 1689b) ***Hensel.***

Einen Drechsler und einen Lehrburschen stellt ein **Henkel,** Bootsmannsgasse Nr. 3.

Kräftige Arbeiter für dauernde Arbeit werden eingestellt Johannisgasse 29/30.

Reisender für Colonialwaaren, Cigarren u. Spirituosen in Westpr. 2c. ges. Off. unt. **P 413** an die Erp. d. Bl.

Ein Laufbursche melde sich Hundegasse Nr. 60.

Ein kräftiger, ordentlicher **Laufbursche** kann sich melden Junkergasse 1. Meld. zwisch. 9—12 Uhr Vorm.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei **G. B. Rung Nachflg.**

Arbeitsburschen sucht Bonbonfabr. Altst. Grab. 96-97, **A.P.Roehr.**

Ein Schreiberlehrling
wird gesucht (887
Langgasse 11, 1 Tr.

Suche sofort oder später
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. (898
Alfred Barnick,
Colonialwaaren u. Destillation, Holz- und Kohlenhandlung, Dirschau.

Ein Lehrling mit besserer Schulbildung wird f. ein Getreidegesch. gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. **P 300** an die Exp. d. Bl. (1642b

Für mein in Stadtgebiet gelegen. Fabrikcomtoir suche einen **Lehrling** m. gut. Schulbildung gegen Remuneration Off.u.**P 298** a. d. Exp.d.Bl. (1644b

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich
einen Lehrling
W. Machwitz, Langfuhr.

Knabe, w. d.Schuhmacherhandw. erlern. w., gesucht Melzerg. 10.

Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, sich **Rechts-** u. Schreibkenntnisse zur Vervollkomnung zu erwerben, kann auf Kosten der Eltern bei mir sofort eintreten **Heinrich Flachsberger,** conss. Concipient und **Privat-**Secretär, Schidlitz 75/76.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann als Lehrling eintr. b. **Wilh. Haase,** Uhrmacher, Mattenbuden Nr. 5.

Weiblich.

Suche per 1. Septbr. cr. für mein **Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft** eine ältere, selbstständige
tüchtige Verkäuferin,
die den Ein- und Verkauf vollständig leiten kann. **Nur erste Kraft erhält** bei hohem Gehalt dauernde und angenehme Stellung. **Die polnisch sprechen werden bevorzugt.**
Kaufhaus
S. Brenner,
Dirschau. (841

Mehrere
Falzerinnen
und
Anlegerinnen
stellt sofort ein (897
Louis Schwalm,
Graphische Kunstanstalt,
Langfuhr, Ahornweg Nr. 7.

Eine Aufwärterin kann sich melden Weidengasse 4a, Eingang Strandgasse, 3 Tr. (1623b

Ein Mädchen wird zum Mittagtragen gesucht Tobiasgasse 32, 1.

Eine ehrl. saubere Aufwärterin für die Zeit von ½7—2 Uhr. Nachmittags gesucht. Meldungen bis 12 Uhr Ritterg. 10, 1. (1654b

Ein jung. Mädchen f d. Vorm. z. Milchaust. g. Jungstädtschestr.10.

Geübte Hand- und Maschinennähterin a. Wäsche kann sich meld. Schw. Meer, Kl. Berggasse 15, 3.

Lehrmädchen zur Herrenschneid. k. sich melden Alst. Graben 78, 2.

Eine Aufwärterin
für den Vorm. wird ges. Junkerg. 3, 1, l.

1 anst.alte Frau k.s. b.einer alleinstehd.Wwe. meld. Lawendelg.5, 1.

Mdch.z.Bernsteinschl.k.s.geg. mtl. Vergüt.meld.Faulgraben 10, 2 r.

Aufwärterin für den ganzen Tag melde sich **Schüsseldamm 22.**

Für ein Schankgeschäft mit Bierstube wird eine
Verkäuferin
ev. auf eig. Rechn. sof. ges. **Stolp,** Gasthof z. Lachs, Amtsstraße.

Jg. Mädchen, welche d.Damenschneid.erl.woll., k.sich meld., auch unentgeltl. Trinitatiskircheng. 4.

1 sauberes Dienstmädchen und 1 ältere Person, die gut kochen kann, melde sich **1. Damm 6.**

Suche Mädchen
für **Danzig** mit guten Büchern, sowie für **Berlin** und **Kiel,** von sofort und später. **Hardegen Nachf.,** Heil. Geistgasse 100.

Suche
Wirthschaftsfräulein
mit guten Zeugnissen per sofort auch später. **Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse Nr. 100.**

Zoppot. Junge Mädchen, die die Schneiderei erlernen wollen, können sich melden Südstr.5 **Schwabe.** (1682b

Suche für mein Spielwaaren-Geschäft eine gewandte möglichst polnisch sprechende
Verkäuferin
bei hohem Gehalt. **Fr. Finkelde,** Langgasse 31.

Geübte Häklerinnen, die schnell und sauber arbeiten finden Beschäftig. Gr. Hosennäherg. 8

Suche ein Fräulein fürs Buffet, das zugleich die Buchführung übernimmt, u. eine Verkäuferin für ein Schankgeschäft nach außerhalb, eine Nähterin, die auch schneid. kann, **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Jemand, der f. Handarbeiten, bes. Häk. b. u. s. anfert., melde sich sof. Off. unter **P 444** an die Exp. d. Bl.

Suche v. sofort e. erf. Landwirthin, Kinderfrauen, Ladenm. f. Aussch., Dienst- u. Kindermädchen m. sich melden **Prohl**, Langgarten 115.

Ordentl. sauberes Mädchen melde sich Fleischergasse 74, 1 Tr.

Haus- u. Stubenmädchen sucht bei hohem Lohn sofort u. später **A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.**

Eine **Aufwärterin** für den ganzen Tag mit guten Zeugn. kann sich melden 1. Damm 19.

Ein jg. Mädchen, w. Lust hat die Buchbinderei zu erl., k. sich meld. Off. u. **P 439** an die Exp. d. Bl.

1 saubere Aufwärterin kann sich melden Heilige Geistgasse 10, 1.

Gesucht bescheidenes Mädchen für eine ältere Dame. Meldungen Jopengasse Nr. 58, 1 Treppe.

1 zuverl. Aufwärt. m. B. f. d. Vm. k. sich meld. Töpfergasse 32, part.

Sehr geübte Schneiderinnen finden sogl. dauernde Stellung **Helene Wiens**, Langgasse 54, 3.

Anständiges bescheidenes Mädchen für leichten Dienst melde sich Langgasse 37, 2 Tr.

Kochmamsells und Wirthinnen bei 45 bis 50 M monatlich sucht **Wodzack**, Breitgasse 41, 1 Tr.

Ammen, Kindermädchen u. Hausmädchen sucht bei hohem Gehalt **Wodzack**, Breitgasse 41, 1 Tr.

Eine gewandte Verkäuferin, die in der Dominikszeit für eigene Rechnung eine Pfefferkuchenbude übernimmt, möge sich meld. Off. unter **P 446** an die Exp. (1691b

Junge Mädchen werd. in 3—6 Monaten (in läng. Zeit unentgeltlich) in der **feinen Damen-Schneiderei** unter günstig. Bedingungen ausgebild. **M. Kalittka**, Langgasse 37, 2 Tr.

Zum 1. October oder früher zu 4 Kindern nach Allenstein ein durchaus zuverlässiges, sauberes, mit der Kinderpflege vertrautes (953

Fräulein,

das schon ähnliche Stellung bekleidet und vorzügl. Zeugnisse hat, gegen **hohen Lohn gesucht.** **Frau Regierungsbaumeister Meyer, z. Z. Zoppot, Villa Böttcher.**

Junge Damen, welche das Anfertigen der Damenkleider praktisch erlernen wollen, können sich sogl. melden **Helene Wiens**, Langgasse 54, 3.

Vom 1. August sucht tücht. Aufwärt. **Hoffmann**, Kaninchenbg. 8.

Stellengesuche

Männlich.

Ein älterer perfecter und discreter

Buchhalter

sucht einige freie Tagesstunden mit dem Einrichten, Führen und Abschließen von Geschäftsbüchern auszufüllen. Offerten u. **P 251** a. d. Expedition d. Blattes. (1609b

Sohn e. achtb. Ww. sucht e. Laufburschenst. Zu erfr. 1. Damm 20, 4.

Suche einen Aussch. od. Restaur. als Vertr. Off. u. **P 434** a. d. Exp.

Eine Filiale wird zu übernehm. gesucht. Caution kann gestellt werden. Off. unt. **P 416** Exp. d. Bl. erb.

Tüchtiger, erfahrener Brauer, 26 Jahre alt, Besucher der Brauer-Akademie, sucht nach Schluß des Cursus per 1. September Stellung in kleiner oder mittlerer Brauerei als Vorderbursche. Gute Zeugnisse zur Stelle. Offert. unter **P 330** Exp.

Junger verheirath. **Kaufmann,** vermögend, sucht bei mäßigen Ansprüchen pass. Beschäftigung. Offerten u. **P 430** an die Exped.

Ein verh. Mann sucht zu Hause Beschäftigung mit **Schreiben.** Off. unt. **P 464** an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, welch. jetzt seine Lehrzeit in d. Tabakbranche beendigt, s. Stell. f. Comtoir od. Lager. Off. unt. **P 561** an die Exp.

Ein verh. Mann, der 15 J. auf einer Stelle m. einer Garod'schen Maschine gedroschen, sucht Stell. als **Maschinenmeister.** Offert. unter **P 442** an die Exped. d. Bl.

Empf. Hausd., Feldarb., Jungen v. sofort **Prohl**, Langgarten 115.

1 Kaufmann v. außerh. in d. Eisen- u. Wirthschaftsbr. erf., w. läng. Zt. in Berlin thät. w., sucht sogl. od. sp. Stell. als Geschäftsf., Verkäuf. 2c. Gefl. Off. unt. **P 481** an die Exp.

Weiblich.

Ein junges Mädchen sucht zum 1. August eine Aufwartestelle für Vormittag Tobiasgasse 25, 2 Tr.

E. anst. Mädchen b. u. e. Vormittagstelle. Zu erfr. Jopengasse 28, 2.

1 ordentlich. Mädchen mit guten Zeugn. bittet um Stelle für den ganzen Tag Jungferng 27, 1, lks.

1 in Wirthsch. u. Pflege erf. Fräul. w. Stell. bei alt. Herrn od. Dame. Gefl. Offert. u. **P 409** an die Exp.

Wirthin, Wirthschafterin, Buffetfräul., Kellnerin, Stütze, Ammen u. Stubenmdch. empf. 2. Damm 4.

1 Wäscherin, d. im Freien trockn. u. bleicht, b. um Stück- u. Monatsw. Schidlitz, Carthäuserstr. 979, part.

Tücht. Maschinennäht. sucht dau. Besch. Off. u. **P 316** an die Exped.

Zuverl. Frau b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Gr. Bäckerg. 9, H., Th. 18

1 ordtl. Frau bitt. u. St. f. d. Mrgen- od. Abendstd. Nh. Poggenpf. 64, 1.

Ein junges Mädchen sucht Stellung für Vor- und Nachmittag Jungferngasse 20, 1 Tr.

Ein jg. Mädchen, das plätten gel. hat, wünscht außer dem Hause Beschäftig. Johannisgasse Nr. 7.

Ein ehrliches u. saub. Mädchen, welches gut kochen kann u. in all. Arbeiten bewandert ist, wünscht Beschäft. Töpfergasse 25, Hof, 1.

Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, die in allen feinen Handarbeiten geübt ist, wünscht eine leichte Stelle in feiner Familie z. Beaufsichtigung eines 7—9jährigen Kindes und zu häuslichen Arbeiten. Näheres zu erfahren Karrengasse 1, 3, bei Frau Stadtsecretär **L. Pompecki** von 11—1 und von 3—4 Uhr.

Eine geübte Schneiderin, die als Nähterin geht, bittet um Beschäftigung Schmiedeg. 26, 3 Tr.

1 Mädchen bittet um eine Vrm.-Stelle Sperlingsgasse Nr. 13.

1 ordtl. Mädch. m. g. Zgn., w. kochen kann, bitt. um Aufwrtst. f. d. ganzen Tag. Zu erfrag. Brabank 12, Hof.

1 jung. Mädchen, d. die doppelte Buchführ. erl. hat, bittet um eine Lehrstelle in einem Comtoir oder an der Casse. Offert. unter **P466.**

Empf. Haus- u. Kindermädchen A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.

Geübte Stepperin, d. etwas vorrichten k., sucht drnd. Beschäft., am liebsten n. außerh. Off. u. **P 484.**

Eine junge Frau, die als Garderobiere thät. war, wünscht als solche Beschäftig., eventuell selbstständ. Uebern. Off. u. **P485.**

Eine ordentl. Frau oh. Anhg. m. gut. Zeugniss. w. e. Aufwartest. Brandstelle 4, Thüre 10, Hof.

Anst. j. Mädch. a. achtb. Fam. w. St. a. Cass. im Wurst- od. Colonialw.-Gesch. b. besch. Ansp. Off. u. **P 445** E.

J. Mädch. i. d. Handsch.-Wäsche u. Ausb. geübt, b. u. Besch. i. e. Handschuh-Gesch. Off. u. **P 482** a. d. Exp.

1 anst. jg. Frau b. u. St. f. d. Mrgst. Zu erfrag. Gr. Nonneng. 10, 1.

Unterricht.

Fröbel'scher Kindergarten.

Vorbereitung für höhere Lehranstalten.
Ausbildung von Kinder-Gärtnerinnen.
Winterplatz Nr. 37.
Anfang Dienstag, 2. August.
Anmeldungen von Kindern und jungen Mädchen nehme bis dahin von 10—12 und 2 bis 3 Uhr entgegen.
L. Schesmer, Vorsteherin.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von [5388 **Agnes Bonk**, Straueng. 52, 1. Annahme von Stickereien.

Prakt. Lehrcursus für Damen-Schneiderei.

Gründlichste Ausbildung im zuverlässigen Maaßnehmen und Zuschneiden jeder Damen-Garderobe neuesten Systems nach leichtfaßlicher, keiner Mode unterworfener Methode, Façons elegant sitzend. Der Unterricht beginnt sofort und werden Anmeldungen erbeten. Den Damen ist es auch gestattet, nur für eigenen Bedarf zu arbeiten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können. Zeitdauer 4, 6, 8 auch 12 Wochen unter Garantie.
Achtungsvoll
Franziska Schultz,
Modistin und Zeichenlehrerin,
Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Clavierunterricht wird gewissenh. und mit Erfolg ertheilt, 8 Stund. 4 M Matzkauschegasse 9, 2 Tr.

Buchführungs-Unterricht

ertheile Damen und Herren. Ausbildung erfolgt unter **Garantie in circa 4 Wochen.** Nachweisliche Anerkennungen für vorzügliche Erfolge.
G. Wischneck,
Buchhalter,
Heilige Geistgasse Nr. 45.

Capitalien.

Auf ein Haus in der Jopeng. wrd. z. 3. sich. St. 6000 M z. Oct. gew. Off. unt. **P 46** an die Exp. (14925

11—12000 Mk. zu 4½% zur 1. Stelle, Werth 36000 M suche sof. auf ein Bauernhof bei Praust. Off. unt. **P 347** an die Exp. (16025

4500 M, auch geth., auf ländliches Grundstück zur 1. oder sicheren 2. Stelle zu vergeben. Offerten von Selbstleihern unter **P 134** an die Expedition ds. Bl. (15436

5000 Mark sind von sogleich auf sichere Hypothek zu begeben. Offert. u. **P 361** an die Exp. (16376

Hinter 125 000 Bankgeld werden

18 000 Mark

zur sicheren 2. Stelle z. 1. Oct. gesucht. Gefl. Off. unt. **M 231** an die Exped. d. Bl. erb. (9298

Geld! W. Geld jd. Höhe z. jedem Zw. sof. sucht, verl. Prosp. ums. v. „**D. E. A.**", **Berlin 43.** (9125

12000 Mark

zur 2. Stelle auf ein gutes Grundstück in Danzig per sofort oder später gesucht. Off. von Selbstdarleihern unter **1589b** Exped. d. Blattes. (15896

6000 Mk.

zur sicheren Stelle per sofort zu vergeben. **Poggenpfuhl 22, parterre, Krosch.** (924

3—6000 M zu 5 Proc., städt., zur 2. Stelle vom Selbstdarl. gesucht. Offert. unter **P 558** an die Exp.

20—25 000 Mk. Baugeld werd. auf ein im Bau begriffenes Grundstück in Neufahrwasser ges. Off. unt. **P 437** an die Exp. d. Bl.

Suche 200 M auf mein Haus auf ein Jahr gegen Wechsel oder Schuldschein. Offert. unter **P 301.**

13 700 M Kindergelder zur 1. Stelle zu vergeben. Offerten unter **P 310** an die Exp. d. Bl.

12000 Mk.

per sofort zu vergeben (949
Krosch, Poggenpfuhl 22, pt.

4—9000 M z. 1. St., ländl., a 4½ Proc., sof. v. Selbstdarleih. ges. Off. unt. **P 448** Exp. d. Bl. erb.

Suche 3000 M hint. 8000 M a. m. rechtst. Grundst., Werth 24000 M, sofort. Off. u. **P 443** Exp. d. Bl.

1500 M werd. ländl. z. 1. St., wovon 500 M gl. u. 1000 M nach 6 Mon. vom Selbstdarl. gesucht. Off. unt. **P 447** Exp. d. Bl. erbet.

2630 Mk. erststelliges Kindergeld, Danziger Gerichtsbarkeit, sind sofort zu cediren. Offerten v. Selbstdarl. unter **P 468** Exp.

Sichere Hypothek, städt. v. 4000 M umständeh. mit Verlust zu verkaufen. Näh. Fleischerg. 47a, 1.

Wer borgt 400 M gegen Sicherheit und hohe Zinsen. Off. u. **P317.**

Verloren u. Gefunden

Kant. gold. D.-Uhr Nr. 32027 am 9. Juni v. Langenm. b. Langgt. vrl., abzug. Langgart. 70, Hof. (1627 b

Ein Medaill. mit K. a. d. Westerpl. gef., abzuh. Mauseg. 5, pt. (15956

1 Dienstb. f. **Clara Makowski** verl. Abz. Neufahrwass., Sasperstr. 32. (15766

Ein Regenschirm ist in e. Gesch. in d. Langg. abh. gek. Der Finder w. geb. d. Baumgartscheg. 20 abzug.

Wer leiht gegen Sicherheit und hohe Zinsen 200 M? Offerten unter **P 306** an die Exp. d. Blatt.

Mittwoch Vorm. Nähe Markth. e. Regensch. v. Abzg. Pfefferst. 51, 2.

1 Portemonnaie mit Inhalt auf dem Wege v. der Breitgasse nach d. Johannisg. verlor. Abzugeben Actienbrauerei, Heil. Geistg. 126.

Neuer Glacéhandschuh gefunden. Abzuholen Töpfergasse 17, 2 Tr.

1 gold. Trauring ist verloren, gez. H. C. d. 18. 12. 86, abzugeb. gegen Belohnung Karpfenseigen 2, prt.

Am Dienstag, den 26., Abends 9½ Uhr, ist vor meinem Hause ein klein. gelber kurzhaariger **Hund** verschwunden. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. **Otto Röhr**, Große Berggasse Nr. 2.

1 Paßkarte Nr. 172 ist gefunden worden. Abzh. Tischlergasse 8, 1.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne, Plomben 2c.

sorgfältigste Ausführung, billigste Preise Frau ***F. Bluhm Nachflg.***, Zoppot, Seestr. 41, 1 Treppe, Sprechstunden von 9—12 und 2—4 Uhr. (16796

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von angenehm. Aeußern, anfangs der Dreißiger, Inhaber einer Wagenfabrik, sucht mit einer jungen gebild. Dame, Wittwe bis 30 Jahren nicht ausgeschlossen, die Bekanntschaft zu machen, behufs Verheirathung. Vermögen und Photographie erwünscht, Discretion Ehrens. Off. u. 01703 an die Exp. erb. (17036

Waise, ev., wirthschaftl., vermög. Anfang 30er, schöne Erscheinung, wünscht sich mit ein. gut situirten Hrn., Beamter bevorz., zu verh. Nur ernstgem. Off. u. **P 554** an d. E.

Heirath! Fordere 250 reiche Partien. Prospect umsonst. **Journal** Charlottenburg 2. (7896

Zimmermeister, 40 Jahre alt, kath., sucht eine Frau, kath., die sich für eine vernünftige Lebensweise interessirt. Annonym unberücksichtigt. Offerten unter **P 438** an die Exp. d. Bl. (16856

Großes Lager solider Goldwaaren und Uhren.
Gustav Seeger, Juwelier,
22 Goldschmiedegasse 22,
kauft stets (8735
Gold und Silber
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Gerichts-Taxator.

Solider Gutsbesitzer 40-er (Pom.), wünscht behufs Heirath mit vermögender Dame in Briefwechsel zu treten. Off. unter **P 578** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schützenhaus. Montag leider verhindert, bitte Donnerstag oder Freitag Schützenhaus sein.

Wer den 18. od. 19. d. Mts. vom Hauptpostamt **Brief mit Photographie u. H. E. 250** aus Vers. abgeh. hat, wird gebet., diesen u. **G. L. 261 Hauptpostamt** abzug.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Hilfe und Rath in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Ein kl. Mädchen, 5 Jahre alt, wird gegen monatliche Vergütigung in Pflege gegeben. Zu erfrag. Fischmarkt 28, Abd. v. 7—9. (16076

Kinderloses Ehepaar w. ein Kind in liebevolle Pflege zu nehmen. Näh. Barthol.-Kirchengasse 8, p.

Die dem Dienstmädchen **Laura Kuschnewski** zugefügte Beleidig. nehme ich zurück. **J. Ehlert.** (16136

Eine silberne Herrenuhr, 1 goldener Trauring gez. J. M. 19. 4. 85. und 39 M baares Geld sind Montag Nachmittag aus meiner Wohnung gestohlen worden. Vor Ankauf dieser Sachen wird gewarnt **M. Mampe**, Brentau.

Malerarbeit wird auf Tagelohn angen. Mattenbuden 19, h., Th. 24.

Polsterarbeit w. saub. u. bill. ang. u. umgearb. Büttelg. 4/5, 1, 3. Th.

Haararbeit aller Art wird gut und billig angefertigt Goldschmiedegasse 17 und 2. Damm 4.

Wäsche wird sauber gerollt Altst. Graben 81.

Damenkleider w. gutsitz. zu bill. Preis. angefert. Dominikswall 13 (am Holzmkt.), Hintergeb., 2 Tr.

Eine geübte Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause Pfefferstadt 65, 1 Treppe, rechts.

Empfehle mich zur Anfertigung eleganter **Damenkleider** in und außer dem Hause Poggenpfuhl 78, 4 Tr.

Schneid., die saub. arb., empf. sich Fleischerg. 43, Hinterh. 1 Tr. rcht.

Damenkleider und Wäsche w. ausgebessert Karpfenseigen 19.

Wäsche wird sauber gerollt Heilige Geistgasse 78, im Keller.

Waschkleider u. Blousen w. saub. gew. u. gepl. Tischlergasse 40, 1 Tr.

Wäsch. **Troschinski**, b. d. W. im Fr. bl. u. trck., empf. s. Krchh. Freie relig. Gem., Olivaerth., a. d. gr. All.

Wäsche wird sauber u. billig geplättet Heil. Geistgasse 64, part.

Strick- u. Häkelarb. wird gut und billig angef. Heil. Geistgasse 109p.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Holzgasse 5, Th. 6, 1 Tr.

Guter Mittagstisch außerd. Hause für 50 ₰ zu hab. Tobiasgasse 15, 2.

Privat-Mittagstisch zu haben Fleischergasse 45, p.

Feiner Privat-Mittagstisch (vorz. ostpr. Küche) ist in u. außer dem Hause zu verschiedenen Preisen zu haben. Offert. unt. **P 467** an die Exp. d. Bl. erbet.

Elegante Fracks und (15096 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Photogr. artist. Atelier
Gebr. Rogorsch,
Danzig, Vorstädt. Graben 56.
Momentaufnahmen. 4677

Das lästige
Hautjucken
sowie daraus entstand. Gesichtsröthe und Flechten wird schnell und sicher durch einige von Apoth. **Neumann** erpr. u. allj. best. empf. Bäder beseit. Näh. **Heil. Geistgasse 135, 1 Tr., Eing. Laterneng.**

Heilung (6470)
ohne Arznei u. Berufsstörung d. schwersten Unterleibs-, rheumat., Mag.-, Nervenl., Asthma, Flecht., Mannesschwäche, veralt. Harnröhr.- u. sämmtl. Frauenkrankh. Auswärts briefl., absol. s. Erfolg. Sprchst. 10-11, 4-6. Sonnt. n. Vrm. Curanst. Berlin, Friedrichstr. 10, **Director Bruckhoff,** B. Anfr. Retourm. erb.

Großer Ausverkauf!
Zu Dominiks-Geschenke empfehle ich mein reichsortirtes Lager von **Damen- u. Kinderkleider** in großer Auswahl. Ich verkaufe Damen-Kleider, die früher 8 M gekostet, von 5 M an, Kinderkleider von 80 ₰ an, Schürzen, Unterröcke, Damenkragen, Strümpfe, Unterhosen, Taschentücher, Lintröcke, Blousen zu jedem annehmbaren Preise. Auch einen groß. Posten Herren- u. Knaben-Hüte verkaufe. Strohhüte von 30 ₰ an, Regenschirme, Shlipse, Hosenträger, Hemden, Unterhosen, Manschetten, Kragen Socken spott billig.
R. Himmel, 2. Damm 9.

Bienenhonig Markthalle 94. (7852



En detail- und En gros-Handlung.
Reparatur-Werkstätte.
Emallir- u. Vernickelungs-Anstalt.
W. Kessel & Co.
Danzig, Hundegasse 102.
(Telephon 523.)
Zoppot, Seestraße 42.

Perfect.
Triumph.
Cleveland.
Humber.
Waffenrad.



(6069

Ripspläne und Getreidesäcke
(Signatur gratis) (15606
empfiehlt zu billigen Preisen
Georg Grübnau Nchf.
Gustav Preuss,
7 Langebrücke 7.





(6651

Meyers Conversat.-Lexikon sowie **Brockhaus Conversat.-Lexikon** (Neueste Auflagen) **17 Bände à 10 M** liefert an Jedermann franco das ganze Werk sofort complet gegen monatliche Theilzahlungen von 3 M (ohne Anzahlung.) Jedes andere Werk unter gleichen günstigen Bedingungen. **S. Gans**, Frankfurt a./M., Moselstr. 36. (538m

Feine Wäsche w. saub. gewasch. u. geplätt. Weißmönch.-Kircheng. 4.

Julius Rosendorff
Zoppot am Markt,
empfiehlt sein großes Lager in:
Herren-Jaquet-Anzüge
von 12 Mk. ab.
Trau- u. Gesellschafts-Rockanzüge
von 24 Mk. ab.
Herren-Sommer-Paletots,
hochelegant, von 10 Mk. ab.
Knaben-Anzüge
von 2,50 Mk. ab.
Jünglings-Anzüge
von 6 Mk. ab.
Sämmtliche Garderoben sind fest und gutsitzend wie nach Maaß gearbeitet.
Bestellungen nach Maaß
werden unter Garantie des besten Passens zu sehr billigen Preisen geliefert.
Große Auswahl modernster Stoffe zu Paletots, Anzügen, Hosen etc.
Größte Auswahl in Hüten, Mützen, sowie sämmtl. Herren-Artikeln zu äußerst billigen Preisen.

Fahrräder-Ausverkauf.

Eine Partie Damen- und Herren-Maschinen werden, solange der Vorrath reicht, ganz **billig** verkauft. Gleichzeitig mache ich auf mein bedeutendes Lager von
Musik-Automaten
aufmerksam, zum Preise von 50 bis 1200 M
Revolver-Orchestrions
welche eine vollständige Capelle ersetzen, mit Gewicht- u. Motor-Betrieb, von 900 bis 12000 M
Hausthor Nr. 3. **Wilh. Müller,** Hausthor Nr. 3.
Reparaturen an Musikwerken jeder Art werden in meinem Atelier auf's peinlichste ausgeführt. (16866

Schuh- u. Stiefel-Lager.

Ich empfehle auch meine **selbstgemachten starken Schuhwaaren** zu sehr billigen Preisen:

Herrengamaschen	5,00 M	Damenschuhe z. Knpf. 3,50 „
Herren-Gamaschen auf Rand	7,00 „	Mädchenschuhe zum Schnür., m. Lackled. 2,50 „
Herrenschaftstiefel	5,50 „	Knabenschuhe 2,25 „
Herrenschuhe	4,00 „	Kinderschuhe 2,00 „
Damenstiefel	4,00 „	Mädchen-Hausschuhe 60 ₰
Damen-Knopfstiefel	5,00 „	Kinder-Hausschuhe 50 „

sowie (757
Reparaturen an Herrenstiefeln, Sohlen m. Absätzen 2,50 M
Damenstiefel, Sohlen mit Absätzen . . . . . . 1,50 „
Kinderschuhe, Sohlen mit Absätzen . . von 1,00 M an.
Th. Karnath,
Schuhmachermeister,
Jopengasse Nr. 6 und Kohlenmarkt Nr. 25.

Inventur-Ausverkauf.

Mittwoch, den 20. d. Mts., begann ich mit dem **Ausverkauf** zurückgesetzter und vollständig ausrangirter Artikel zu **Inventurpreisen.**
Besonders aufmerksam machend, empfehle sämmtl. **Galanterie-, Bijouterie-** sowie **Lederwaaren und Briefpapier.**
Wilhelm Herrmann,
Langgasse 49. (647

Balkenthüren,
Roststäbe, Röhrthüren, Rauchrohre, Schieber, Kochplatten in allen Grössen mit 1—5 Kochlöchern und mit Falzplatteneinlage, **Bratöfen.**
Baubeschläge:
Aufsatzbände, Einstemmschlösser, Kastenschlösser etc., **Drücker** aller Art in Horn, Ebenholz, Bronze, Nickel, Guss- und Schmiedeeisen
Fensterbeschläge,
als: Fitschen, Ruder, Knöpfe, Vorreiber etc.
empfiehlt (3061
Rudolph Mischke, Langgasse 5.

Meiner werthen Kundschaft zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich, trotzdem ich die Hälfte meines Lagerplatzes Steindamm 25 zu Bauzwecken verkauft habe, mein
Kohlen- und Holz-Geschäft
auf der anderen Hälfte in bisheriger Weise fortführe und bitte ich, mich auch fernerhin mit Aufträgen zu beehren.
Hochachtungsvoll
J. H. Farr,
Comtoir u. Lagerplatz: **Steindamm 25.**
Bestellungen werden von 9—11 Uhr Vormittags auch **Sandgrube 23** entgegengenommen.

Heirathe nicht ohne Buch über Ehe wo zu viel Kinderseg. 1 M Marken. (13806 **Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg.**

Eingetroffen die so sehr beliebten Berlin. Schürzen. Hüte werden unterm Einkaufspreis verk. Jede Putzarb. wird saub. ausgef. **Wenkhaus**, Putzgesch., Hausth. 4. (16785

Berliner Allerlei.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 26. Juli.

Oft, wenn ein leidlich bekannter Mann stirbt, erfährt man erst durch den Tod, daß der Betreffende wirklich noch gelebt hat. So geht's vielfach — heute höre ich, die Allgemeine Deutsche Musik-Ausstellung soll am 12. August geschlossen werden: also existirt sie noch immer. Was es doch in Berlin für verborgene Existenzen giebt! Man kann sich hier viel erfolgreicher verbergen als in der Kleinstadt — seit ich da vor Monaten auf die zahlreichen Mängel dieser zusammengewürfelten Ausstellung hingewiesen habe, ist von dem ganzen Unternehmen nichts mehr zu Ohren gekommen und nun kurz vor ihrem Tode erfahren wir, daß auch diese Ausstellung noch immer lebt. Ihre Leiter freilich waren noch immer an der Spitze des Comitees für ein Richard Wagner-Denkmal — ich glaube nicht, daß dadurch der Sache sehr genützt wird. Es giebt in Deutschland so viele Leute, die der Meinung sind, die großen Männer sind immer nur deshalb da, damit einige kleine Leute den Ruhm haben, in das Denkmal-Comitee für die großen Männer zu kommen. So ist jetzt Herr Ludwig Barnay gewiß der Meinung, er wäre der wichtigste Mann von Europa und Umgegend, denn er ist Vorsitzender des Comitees für das Gustav Freytag-Denkmal geworden. Herr Hofrath Barnay wird diese Souffleur zu spielende Rolle gewiß sehr gut durchführen, aber eigentlich ist Gustav Freytag's Bedeutung nicht darauf beschränkt, daß er in „Graf Waldemar“ und in der „Valentine“ und in den „Journalisten“ ein paar Rollen geschrieben hat, die virtuosen Schauspielern sehr gut liegen. Seine Bedeutung geht doch weit höher, er hat uns den ersten großen Roman der Arbeit geschrieben, er hat in wundervollen Schilderungen dem deutschen Volke die „Bilder aus Deutschlands Vergangenheit“, jene unübertroffenen Culturbilder gegeben. Da hätte es sich doch geziemt, daß ein geistig hervorragender Deutscher an der Spitze des Denkmalcomitees stände und nicht ein ehemaliger, auf literarischem Gebiete völlig unbekannter, wenn auch überaus ordensgeschmückter Schauspieler. Ob das Denkmal unter der Protection Barnays nun zu Stande kommen wird, bleibt abzuwarten — immerhin hat Ludwig Barnay sich wieder einmal in Scene setzen können; man hat wieder einmal gehört, daß er noch da ist. So ist man auch jetzt wieder einmal auf die Große Berliner Kunstausstellung aufmerksam gemacht worden; es sind die Medaillen in dieser Woche vertheilt worden. Und Jedermann sagt sich: „Sieh 'mal an, die Berliner Kunstausstellung ist ja auch noch da.“ Du lieber Himmel, diese Ausstellung hatte ich längst schon vergessen, aber in der That, sie lebt wirklich noch. Ich habe Ihnen diesmal nicht eben viel darüber schreiben können. Es lohnte sich so gar nicht, es gab so gar keine Gelegenheit zu principiellen Erörterungen und nur zu berichten, daß Herr Schulze und Fräulein Müller leidliche Bilder ausgestellt haben, das macht mir noch weniger Spaß zu schreiben, als Ihnen, es zu lesen: Aber nun, nach der Medaillenvertheilung, muß man doch wieder einmal davon sprechen. Es sind fünf kleine Medaillen vertheilt worden: eine hat Karl Ziegler erhalten, ein guter Porträteur, die anderen vier sind eigentlich nur an bessere Mittelmäßigkeiten verliehen worden. Die große goldene Medaille haben erhalten der eminente Brüsseler Bildhauer van der Stappen und der Architekt Bruno Schmitz. Ich erkenne die große Bedeutung des Architekten Bruno Schmitz willig an; aber er hat diesmal nur zwei Denkmals-Zeichenentwürfe ausgestellt. Beide Entwürfe sind gut, aber sie sind bereits früher prämiirt und zur Ausführung bestimmt worden. Meiner Ansicht nach hätten sie eigentlich außer Mitbewerb bleiben sollen, denn es kann doch eigentlich eine Arbeit nicht immer aufs Neue prämiirt werden und eine Art Prämiirungs-Rundreise durch alle Ausstellungen machen. Von den Meisterwerken van der Stappen's habe ich Ihnen bereits früher berichtet. Van der Stappen hat in seiner Eigenart vieles, was dem grandiosen Belgier Meuzzier verwandt ist, aber der Umfang seines Könnens, der Kreis seiner künstlerischen Interessen ist noch weiter gespannt. Seine Arbeiten sind so ziemlich das Einzige, was unserer diesjährigen Kunst-Ausstellung eine Erinnerung sichert.

Von den vier „Namenlosen“ auf der Potsdamer Brücke habe ich Ihnen neulich berichtet. Zwei sind jetzt enthüllt worden — Helmholtz und Werner Siemens oder vielmehr die Herren X. und Y. War der Plan von vornherein schon unkünstlerisch, so ist die Ausführung über alle Maßen mißlungen, ich meine vor allem die Art, wie man die Gruppen aufgestellt hat. Die Postamente sind viel zu klein, so daß das Ganze kümmerlich wirkt. Ueberdies aber hat man die Gruppen nicht rechtwinklig zur Potsdamerstraße aufgestellt, sondern zum Flußbett, und um die Verkehrtheit voll zu machen, hat man die eine Figur mit dem Antlitz, die andere mit dem Rücken zur Brücke gestellt. Kommt man vom Potsdamerplatz, so hat man von der ersten Gruppe dreiviertel Rückenansicht; steht man auf der Brücke selbst, so sieht man von der zweiten Gruppe nur einen Rücken und ein Stück Tau ... Es ist wirklich zum Lachen, aber leider auch noch sehr ärgerlich obendrein.

Locales.

* **Selbstthätiger Fernsprech-Umschalter.** Amerikanische und englische Blätter haben neuerdings viel Aufhebens von einer neuen Erfindung gemacht, deren Einführung die Existenz der Fernsprechgehilfinnen bezw. der sonstigen Fernsprechbeamten angeblich ernstlich gefährden würde. Es handelt sich dabei um einen selbstthätigen Fernsprech-Umschalter, welcher in den Fernsprech-Vermittelungsämtern die Verbindung der angeschlossenen Fernsprech-Theilnehmer auf rein mechanischem Wege ermöglichen und so die Mitwirkung von Menschenhänden überflüssig machen soll. Die Einrichtung ist nach den betreffenden Schilderungen so getroffen, daß jeder Theilnehmer durch mehrmaliges Drehen einer an seinem Apparat befindlichen Nummerscheibe selbstthätig die Verbindung mit dem gewünschten anderen Theilnehmer herbeiführen kann. Als Vortheile dieser Einrichtung werden Zeitersparniß und Vermeidung von Irrthümern bei der Ausführung der Verbindungen, sowie Herabsetzung der Betriebskosten auf etwa die Hälfte hervorgehoben. Eine sorgfältige Prüfung der Einrichtung hat jedoch leider ergeben, daß all' diese großen Vortheile in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. Die Erfindung ist nur bei ganz kleinen Fernsprechnetzen mit wenigen hundert Theilnehmern verwendbar, wo die bezüglichen Arbeiten ohne besondere Betriebskosten durch die Postbeamten mitbesorgt werden. In größeren Betrieben, namentlich wo Verbindungen nach außerhalb in Frage kommen, sind Menschenhände nicht zu entbehren.

* **Ueber den Begriff „unlauterer Wettbewerb“**, wie er nach Maßgabe des Gesetzes von den Gerichten aufgefaßt wird, ist jetzt in dem amtlichen Organ einer preußischen Handelskammer eine Reihe von richterlichen Entscheidungen zusammengestellt worden, die in ihrer Gesammtheit für alle Geschäftsleute, im Einzelnen aber auch für die Käufer sehr wichtig sind und beachtenswerthe Warnungen enthalten. Diese Erkenntnisse besagen, kurz zusammengefaßt: Die Ankündigung von Waaren mit der Bemerkung, sie seien bei einem Brande durch Wasser beschädigt worden, und daher zu herabgesetzten Preisen zu haben, verstößt gegen § 1 des Gesetzes, wenn die Waaren den bezeichneten Schaden nicht erlitten haben und auch eine Preisherabsetzung nicht stattgefunden hat. Aber auch wenn beides der Fall war, so ist diese Angabe doch einzustellen, sobald jene Vorräthe ausverkauft sind. — In dem Ausbieten gewisser Waaren unter dem Einkaufspreise zur Heranziehung von Kunden erkannte das Schöffengericht einen Verstoß gegen das Unlauterkeitsgesetz und verurtheilte den Verklagten. — Die öffentliche Ankündigung „Nur ein Preis“ verpflichtet den Ladeninhaber, für alle Waaren nur einen Preis zu nehmen. Zuschläge sind unstatthaft. Das Zuwiderhandeln hatte die Verurtheilung zur Folge. — Wer Medaillen auf Briefen, Karten, Preiscouranten führt, muß den Charakter derselben genau bezeichnen, um nicht Täuschung zu erregen. — „Zu Fabrikpreisen“ verkaufen, heißt nach Gutachten von Handelskammern denjenigen Preis zahlen, den der Wiederverkäufer der Fabrik zahlt. — Die Waaren müssen zu den im Schaufenster verzeichneten Preisen auf Verlangen der Kunden in jeder nachweislich vorhandenen Menge verkauft werden. — „Großer Umsatz, kleiner Nutzen“, diese Anpreisungen dürfen nur von Demjenigen gebraucht werden, der für beide Behauptungen in seinem Geschäft die Beweise beibringen kann. — Die „wegen Ehescheidung“, zurückgegangener Verlobung, plötzlicher Abreise u. s. w. veranstalteten Möbelverkäufe erregen immer die Täuschung einer besonders günstigen Kaufgelegenheit, während sie vielfach nur ein Mittel sind, minderwerthige Waaren zu verkaufen. Im Falle einer Anzeige muß in jedem Falle das Zutreffende des Lockmittels von Seiten des Verkäufers nachgewiesen werden. — Ansichten auf Geschäftspapieren von eigenen Fabriken und Räumen müssen, da sie als Reclame dienen, auch den thatsächlichen Verhältnissen entsprechen und dürfen keine irrige Vorstellung erwecken. — Mit dem Zusatz „fehlerfrei“ wurden billige Waaren angeboten. Auf Grund einer Prüfung dieser Waaren wurde der Geschäftsinhaber verklagt und verurtheilt, die Bezeichnung der Waaren als „fehlerfrei“ künftig zu unterlassen. — Die Beweislast für den behaupteten unlauteren Wettbewerb trifft immer den Kläger; es ist nicht Sache des Verklagten, darzuthun, daß seine angeblich falschen Behauptungen auf Wahrheit beruhen.

* **Fahrpreisermäßigung.** Zur Theilnahme an der am 6. August d. J. stattfindenden Einweihung eines Denkmals bei Wörth für die im Feldzuge 1870/71 gefallenen Angehörigen des Infanterie-Regiments Freiherr Hiller von Gärtingen (4. Posensches) Nr. 59 wird den ehemaligen Angehörigen dieses Regiments, welche ihre frühere Zugehörigkeit zu diesem durch Vorlage des Militärpasses oder einer Bescheinigung des betreffenden Landwehr-Bezirkscommandos nachweisen, in der Zeit vom 2. bis 11. August d. J. auf den preußischen Staatsbahnen für die Hin- und Rückreise die Fahrt in 3. Wagenclasse gegen Lösung einer und in 2. Wagenclasse gegen Lösung zweier Militärfahrkarten gestattet. Bei Benutzung von D-Zügen ist die tarifmäßige Platzgebühr zu zahlen.

* **Der Vorstand des Deutschen Samariterbundes** versendet zur Zeit an seine Mitglieder, die Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden und die Körperschaften und Vereine, welche das Samariter- und Rettungswesen ganz oder theilweise zum Gegenstand ihrer Friedensthätigkeit haben, sowie die ärztlichen Vereine und alle Einzelpersonen, die sich für diese Bestrebungen interessiren, Einladungen zur Betheiligung am 3. Deutschen Samaritertag, welcher zu Hannover vom 23. bis 25. September d. J. stattfinden wird. Anmeldungen sind bis zum 31. Juli d. J. an die Geschäftsstelle des Deutschen Samariter-Bundes zu Leipzig, Nikolaikirchhof 2, einzusenden. Mit der Einladung verbindet der Bundesvorstand zugleich die Aufforderung zum Beitritt zum Samariterbund. Nach Eingang der Anmeldung und des satzungsgemäßen Beitrags werden für die Mitglieder die Ausweiskarten, für Nichtmitglieder die Eintrittskarten à 3 Mk. zur Versendung gelangen. Anträge, Vorträge und Vorführungen sind bis zum 23. August beim Bundesvorsitzenden in Leipzig anzumelden.

Provinz.

f. **Zoppot**, 26. Juli. Nachdem der Herr Ober-Präsident der Provinz Westpreußen dem Vorstande des evangelischen Kirchenbauvereins die Genehmigung zur Abhaltung einer Lotterie im Anschluß an den am 17. August hier abzuhaltenden Bazar ertheilt hat, wird mit dem Vertrieb der Loose begonnen. Dieselben sind für 50 Pfg. erhältlich, ihre Zahl beträgt 1000. Zur Ausspielung gelangen die aus dem Bazar unverkauft gebliebenen Gegenstände, bestehend in Gemälden, Kunstgegenständen und weiblichen Handarbeiten. Die Kaiserin hat dem Bazar einige Geschenke, Gegenstände aus der königlichen Porzellanmanufacturfabrik, zugehen lassen. — Aus Anlaß eines Radfahrer-Unfalles in der Seestraße hatte sich Herr v. Dewitz bekanntlich veranlaßt gesehen, die genannte Straße von der Rickertstraße an bis zur Wilhelmstraße für den Radfahrverkehr zu sperren. Nunmehr wird bekannt gegeben, daß die Seestraße auf der genannten Strecke wieder in langsamem Tempo befahren werden darf oder daß die Räder auf dieser Strecke zu führen sind.

= **Elbing**, 26. Juli. Gestern fand in Thiensdorf unter reger Betheiligung die feierliche Grundsteinlegung für die neue evangelische Kirche statt. Die Urkunde wurde durch die Herren Superintendent Kähler-Neuteich, Pfarrer Krause, die Gemeindeältesten der evangelischen und auch mennonitischen Gemeinde, die Gemeindevertreter, Organist und Lehrer Melzer und den Baumeister unterzeichnet. Die Weihrede hielt Herr Superintendent Kähler. Derselben waren die Worte Epheser 2, 19—22, zu Grunde gelegt. Die Lehrer des Kirchspieles sangen darauf den 23. Psalm. Nach einem Gebete des Herrn Pfarrer Krause sang der Chor die Hymne „Preis und Anbetung sei unserm Gott“. Darauf folgten die üblichen Hammerschläge. Mit dem Gesange des Chorals „Nun danket alle Gott“ schloß die Feier. — Aus den Ueberschüssen des vorjährigen Provinzial-Sängerfestes sind 1500 Mk. einem Ausschusse von 5 Mitgliedern mit der Bestimmung übergeben worden, diesen Betrag für musikalische Zwecke zu verwenden. Hier tritt man nun dafür ein, daß dieses Geld zur Vergrößerung der städtischen Turnhalle verwendet werde. Die städtische Turnhalle wurde bereits bisher für gesangliche Aufführungen 2c. benutzt. Man würde dann einen größeren Raum für Concerte erhalten, welcher auch gleichzeitig für größere Versammlungen benutzt werden könnte. — In unserer Gegend hat man nicht nur mit dem Mähen des Getreides, sondern auch mit dem Einfahren begonnen. Das eingefahrene Getreide ist natürlich bei dem täglichen Regen nicht zu mahlen. Durch Darren gedenkt man das Getreide mahlfähig zu machen.

* **Marienwerder**, 26. Juli. Gestern Abend ist das Gasthaus in Rachelshof durch Feuer gänzlich zerstört worden. Als gegen $10\frac{1}{2}$ Uhr Abends sich die letzten Gäste entfernt hatten und das Gastwirth Karsten'sche Ehepaar sich in die oberen Schlafräume begeben wollte, drang ihnen im oberen Flur erstickender Qualm entgegen, dem bald die helle Flamme folgte. Ein dort wohnender Logirgast und die bereits schlafenden Kinder des Ehepaares vermochten sich nur nothdürftig bekleidet zu retten und wenige Augenblicke später stand auch die nach unten führende Treppe in Brand. Die in den unteren Räumlichkeiten stehenden Möbel 2c. sowie einige Betten konnten gerettet werden, die Einrichtung der oberen Wohnräume, die Wäsche 2c. ist durch das Feuer gänzlich vernichtet worden.

* **Rastenburg**, 26. Juli. Ueber die blutige That in Jankenwalde geht dem „Ostpr. Bbl.“ noch die folgende, von unserem gestrigen Bericht um einiges abweichende Darstellung zu: Auf dem Gute Jankenwalde waren polnische Arbeiter mit Hacken der Rüben beschäftigt. Die Frauen wurden von dem Gärtner Robert Wittstock beaufsichtigt. Die Frau eines Polen wurde von dem Aufseher handgreiflich zu schnellerer Arbeit angehalten. Nachdem die Frau mit dem Aufseher ins Handgemenge gekommen und hingefallen war, eilten die in der Nähe arbeitenden Polen herbei und erklärten, bei solcher Behandlung die Arbeit einstellen zu müssen. Der Pole Michael Nitschuka trat hervor und hielt dem Gärtner sein Verhalten besonders vor, worauf der Aufseher seinen Revolver zog und einen Schuß auf den Genannten abgab. Die Kugel ging mitten durchs Herz und der Verwundete fiel todt zu Boden. Nachdem der Unvorsichtige die Situation überblickt hatte, ergriff er die Flucht. Der vom Amt Wickerau herbeigerufene Gendarm Endom von hier fand den Ausreißer auf dem Wege von Baumgarten nach Barten, verhaftete ihn und lieferte ihn dem Amtsvorsteher ab, der ihn nach Barten transportiren ließ.

s **Berent**, 25. Juli. Die Dampfsägemühle des Kaufmanns L. Stein ist vor einigen Tagen in Betrieb gesetzt worden. — Trotz der schlechten Witterung steht der Roggen gut, ebenso auch die Kartoffeln. — Der Verkehr auf den hiesigen Wochenmärkten hat sich in Folge der neuen Chaussee Berent—Klukowahütte sehr gehoben.

* **Konitz**, 25. Juli. Die mit der Gesellschaft „Helios“ seitens der städtischen Verwaltung gepflogenen Verhandlungen sind nach dem „K. T.“ jetzt endgültig abgebrochen worden und ist die Commune bereits mit einer anderen Gesellschaft, lediglich zum Zwecke der Errichtung eines Wasserwerkes, in Verbindung getreten.

r. **Schlochau**, 25. Juli. Gestern feierte im Wäldchen der Handwerker-Verein sein Sommerfest durch Ausmarsch, Concert, Feuerwerk und Tanz. An dem Feste nahmen auch die Herren Landrath Dr. Kersten, Bürgermeister Klatt, Kreisschulinspector Lettau, sowie der Vorstand der Schützengilde, des Männer-Turnvereins und des Kaufmännischen Vereins theil. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Malermeister Johlke, hielt die Festrede. — Für das Rechnungsjahr 1898/99 werden hierselbst an Communalsteuer erhoben: 200 Procent der Staatseinkommensteuer, 175 Procent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Procent der Betriebssteuer.

* **Rastenburg**, 25. Juli. Einen schrecklichen Tod fand der 70jährige Hirte des Abbaubesitzers Herrn Podehl in Freudenberg. Als der alte Mann ungewöhnlich lange ausblieb, suchte man ihn auf dem Weideplatze. Die Viehherde hatte sich in den Getreidefeldern verirrt und den Hirten fand man abseits mit eingeschlagener Schläfe, gequetschtem Unterleibe und zerschlagenen Hüften todt auf dem Rasen liegen. Neben seinem Opfer stand mit blutbedeckten Hörnern der Stier der Viehheerde.

* **Stolp**, 26. Juli. Für Stolp hat der Regierungspräsident zu Köslin eine Anzahl Straßen bezw. Straßentheile namhaft gemacht, auf denen Gänse, die in Stolp mit der Eisenbahn ankommen, von der Entladestelle bis zum Viehhofe getrieben werden dürfen.

* **Swinemünde**, 26. Juli. Hier finden in der Zeit vom 3. bis 23. August Seeschießübungen statt, die regelmäßig Morgens um 8 Uhr beginnen. Es wird am 3., 4., 5., 6., 11., 12., 15. und 17. August aus den Batterien der Ost- und Westseite, am 8., 9. und 20. August aus denen der Ostseite geschossen. Für diese Tage für die Dauer des Schießens ist das Ein- und Auslaufen von Schiffen und anderen Fahrzeugen verboten.

Handel und Industrie.

Stettin, 27. Juli. Spiritus loco 54,40 nom.

Bremen, 27. Juli. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,35 Br.

Hamburg, 27. Juli. Kaffee good average Santos per September $30\frac{1}{4}$, per März $31\frac{1}{4}$. Behauptet.

Paris, 27. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 23,05, per August 21,50, per September-October 20,75, per September-December 20,70. Roggen ruhig, per Juli 17,50, per Septbr.-Decbr. 12,75. Mehl fest, per Juli 53,50, per August 48,90, per September-October 45,10, per September-December 44,85. Rüböl ruhig, per Juli 53, per August 53, per Sept.-December $53\frac{1}{2}$, per Januar-April $53\frac{3}{4}$. Spiritus ruhig, per Juli 51, per August 50, per September-Decbr. $45\frac{3}{4}$, per Januar-April $43\frac{1}{4}$. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 27. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 28 à $28\frac{1}{2}$. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli $29\frac{1}{8}$, per August $29\frac{1}{4}$, per October-Januar 30, per Januar-April $30\frac{5}{8}$.

Paris, 27. Juli. Amtlicher Saatenstands-Bericht vom 15. d. Mts: Wintergetreide „sehr gut“ in 9, „gut“ in 62, und „ziemlich gut“ in 15 Departements. Sommergetreide „sehr gut“ in 4, „gut“ in 39 und „ziemlich gut“ in 9 Departements.

Havre, 27. Juli. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 5000 Sack, Santos 22000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 27. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 36,25, per September 36,00, per December 36,50. Behauptet.

Antwerpen, 27. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $17\frac{3}{8}$ bez. u. Br., per Juli $17\frac{3}{8}$ Br., p. August $17\frac{1}{2}$ Br., p. September-December $18\frac{1}{2}$ Br. Fest. — Schmalz, per Juli $71\frac{1}{2}$.

Berliner Börse vom 27. Juli 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.40
" "	3½	102.50
" "	3	94.90
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	102.40
" " "	3½	102.40
" " "	3	95.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	100.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.20
" " "	3	91.90
Ostpreußische "	3½	99.60
Pommersche "	3½	99.90
Posensche, 6—10	4	101.75
"	3½	100.00
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.00
" neuländisch.	3½	99.80
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.10
Preußische Rentenbriefe	4	103.25
" "	3½	100.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.00
do. kleine 5%	fr.	77.00
do. innere 4½%	fr.	64.50
do. äußere 4½%	fr.	65.10
do. 20 L. 4½%	fr.	65.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	
Chinesische Anleihe 1896	5	99.30
" " 1898	4½	87.10
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.50
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	38.50
do. Goldrente L. 500	fr.	31.90
do. " L. 100	fr.	31.90
do. " L. 20	fr.	31.90

Griech. Monopol	fr.	43.30
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.50
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.80
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.70
" kleine	4	92.40
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.00
Mexikaner 100 L.	6	99.20
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.20
do. St.-Eisenbahn	5	94.70
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.20
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.60
do. do. 1000 G.	4⅕	101.75
do. 54er Loose	3,2	192.80
do. 58er L. p. St.	—	349.50
do. 60er L.	4	149.25
do. 64er L. p. St.	—	327.75
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	101.00
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.80
do. 2—8	4	94.80
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.40
do. do. 400 Mark	5	100.40
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do do. de 1893	5	102.00
do. do. de 1889	4	93.30
do. do. de 1890	4	93.40
do. do. de 1891	4	93.50
do. do. de 1894	4	93.75
Ruff. Bodencr.	5	123.25
" " gar.	4½	—
Türk. Anl. D.	1	22.25
Türk. Adm. 1888	5	98.50

Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.90
Ung. Gold-Rente	4	102.80
do. Kronen-Rente	4	99.50
do. G. invest. Anl.	4½	101.60
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.00
do. unkündbar bis 1904	4	102.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.25
" " " alte	3½	98.00
" " " " conv.	3½	98.00
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.50
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
" " 8. conv.	3½	98.90
" " 9.	4	99.20
" " 13.	4	100.60
" " 14.	4	102.60
" " 11.	3½	98.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.00
" " unk. b. 1905	4	103.10
" " " " "	3½	99.60
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	95.00
" "	4	92.60
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.00
" " 1874	3	93.00
" Ergänzungsnetz	3	94.00
" " St. 1. 2.	5	115.80
" " Gold	4	102.30
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	59.60
Kronpr. Rudolf	4	99.70
Moskau-Rjäsan	4	101.30
" Smolensk	5	101.20
Raab Oedenb.	3	81.00
North. Gen. Lien.	3	63.50
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.00
do. do. 500 fl.	4½	102.00
do. Staatseis. Slb.	4½	100.50

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	115.50
Gotthardbahn	5,8	137.00
Königsberg-Cranz	7	159.00
Lübeck-Büchen	6¾	169.50
Marienburg-Mlawka	2¼	87.50
North.-Pac. Vorzg.	2	70.56
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	95.10
Warschau-Wien	20⅛	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.50
Ostpr. Südbahn	5	117.40

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	144.00
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.00
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.00
Bresl. Disconto	7	119.10
Danziger Privatbank	6¾	138.30
Darmstädter Bank	8	152.50
Deutsche Bank	10	198.25
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.00
Deutsche Effectenb.	7	122.30
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	198.25
Dresdener Bank	9	161.10
Gothaer Grundcred.	4	125.00
Hamb. Cm. u. Discb.	8	137.60
Hamb. Hypoth.-B.	8	158.75
Hannoversche Bank	6	127.75
Königsberger Vereinsb.	6	113.80
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb..	5½	110.00
Meining. Hypoth.-B.	6	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	145.80
Nordd. Creditanstalt	7½	123.70
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.00
Oestr. Creditanstalt	11¼	224.50
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.00
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.30
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.70
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	162.00
Rhein. Westf. Bodencr.	6	123.00
Ruff. Bank für ausw. Hdl.	0	—
Danziger Oelmühle	0	82.50
do. 5% St.-Prior.	6	96.00
Hibernia	9½	190.50
Große Berl. Straßenbahn	16	314.00
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.25
Harpener	8	178.40
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	192.00
Laurahüte	10	201.60
Norddeutscher Lloyd	5	110.00
Stett. Cham. Didier	20	408.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.20
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	115.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.00
Meininger Loose	—	23.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	132.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy	—
Souvereigns	20.35	Engl. Bankn.	20.38
Napoleons	16.21	Franz. "	80.95
Dollars	4.1825	Italien. "	—
Imperials	—	Nordische "	112.30
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.00
" neue	16.18	Ruff. Bankn.	216.10
Am. Not. kl.	4.17	" Zollcoup.	323.75

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.25
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.38
London	3M.	20.315
New-York	vist	4.195
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	169.75
Italien. Plätze	10T.	75.10
Petersburg	8T.	215.80
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	215.85

Discont der Reichsbank 4%

Pest, 27. Juli. **Productenmarkt.** Weizen loco befestigt, per September 7,90 Gd., 7,91 Br., per März 8,11 Gd., 8,13 Br. Roggen per September 6,29 Gd., 6,31 Br. Hafer per September 5,34 Gd., 5,36 Br. Mais per Juli 5,04 Gd., 5,06 Br., per August 5,04 Gd., 5,06 Br., per Mai 1899 4,20 Gd., 4,22 Br. Kohlraps per August-September 12,25 Gd., 12,35 Br. Wetter: Schön.

New-York, 26. Juli. Weizen eröffnete schwach zu niedrigeren Preisen in Folge weichender Kabelmeldungen, auch im weiteren Verlaufe war auf geringe Nachfrage nach Geld und erwartete Zunahme in den Ankünften ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß flau. — Mais Anfangs schwächer auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte, dann vorübergehend besser auf Deckungen, im späteren Verlaufe wieder rückgängig entsprechend der Mattigkeit in Weizenmärkten. Schluß willig.

Chicago, 26. Juli. Weizen fiel während des ganzen Börsenverlaufes auf niedrigere englische Märkte, schwächere ausländische Meldungen und Liquidation sowie auf zunehmende Ankünfte. Schluß flau. Mais eröffnete in schwacher Haltung auf locale Verkäufe, erholte sich sodann auf ungünstige Ernteberichte und Käufe für Rechnung des Inlandes, später wieder fallend entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten. Schluß willig.

Vermischtes.

Eine Katastrophe, ähnlich derjenigen, die vor etlichen Jahren das schöne savoy'sche Bad St. Gervais zerstörte, droht gegenwärtig dem Walliser Dorfe Bagne im Dranfethale. Hoch oben auf dem Gletscher Crete-Seche hat sich ein umfangreicher See gebildet, der in diesem Sommer bereits eine bisher noch nie beobachtete Höhe erreicht hat und den Bewohnern der Thalschaft nicht geringe Furcht einflößt. Auch die vom Walliser Staatsrath bestellte Ueberwachungs-Commission erklärt, daß der See eine beunruhigende Höhe erreicht habe und genaue Beobachtung erfordere. Es wurden bereits vor einem Jahre umfangreiche Ableitungsarbeiten unternommen, aber dem gewaltigen Wasserandrange dieses Jahres vermögen sie nicht zu genügen, so daß ein Durchbruch der großen Wassermenge durch die vorgestauten Eismassen sehr bedrohlich erscheint. Das Dorf Bagne wurde bereits im Jahre 1595 durch eine ähnliche Wasserfluth zerstört, wobei 145 Menschen getödtet wurden. Ein ähnliches Unglück verheerte die Thalschaft am 16. Juni 1818, wobei 34 Personen um's Leben kamen und für mehr als 1½ Millionen Francs Schaden angerichtet wurde. Auch vor wenigen Jahren noch wurde das Dranfethal durch einen Gletscherbruch arg verheert.

Ein Roman aus dem Leben. Aus Triest wird geschrieben: Heute wurde vor einem Erkenntniß-Gerichtshof des hiesigen Landgerichts ein Proceß ausgetragen, welcher mit Recht großes Aufsehen erregt hat. Ein 35jähriges hochgebildetes Mädchen aus distinguirter Familie, Marie Illovar, traf im October 1896 in dem benachbarten Seffana mit dem Bezirksarzt Dr. Bechtinger ein einziges Mal zusammen und verliebte sich leidenschaftlich in ihn. Sie trat mit ihm in schriftlichen Verkehr, der bis Ende 1897 fortdauerte, aber von da an allmählich von Seite des Doctors beschränkt wurde. Im Januar brachte Fräulein Illovar in Erfahrung, Dr. Bechtinger habe sich mit einem Mädchen aus Graz verlobt. Am 12. Februar fuhr sie nach dem etwa eine Stunde von Triest entfernten Prosecco, wo sie zum zweiten Male persönlich mit Dr. Bechtinger zusammentraf. Beide sprachen ganz ruhig miteinder; als sie auseinandergingen, wendete sie sich rasch um und feuerte einen Revolverschuß gegen ihn ab, worauf Dr. Bechtinger zusammenbrach. Marie Illovar schoß noch zwei Mal; der Doctor wurde noch einmal getroffen, der andere Schuß ging fehl. Sie entfloh im Wagen, wurde aber nach einer Stunde von der Gendarmerie in dem nahen Dorfe St. Croce verhaftet; seit dieser Zeit war das Mädchen in Haft. Dr. Bechtinger wurde sehr schwer verletzt in's städtische Krankenhaus gebracht, das er erst nach mehreren Wochen verlassen konnte. Die Anklage gegen Marie Illovar, die als hochgradig hysterisch geschildert wird, lautet auf Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung. Bei der heutigen Verhandlung waren die Galerien zumeist mit Frauen der besseren Stände dicht besetzt. Die Angeklagte ist in Trauerkleidung. Sie drückt sich beim Verhör sehr correct aus. Bei der Verlesung der Proceßbeilagen verhüllt sie das Gesicht und weint. Nach Verlesung der Anklage theilt der Vorsitzende mit, daß der Beschädigte und und einzige Zeuge Dr. Bechtinger sich krankheitshalber entschuldigt habe. Dr. Bechtinger spricht in dem Brief die Ueberzeugung aus, daß Marie Illovar im Zustande geistiger Gestörtheit handelte. Der Vertheidiger, der die Competenz des Gerichtshofes bestreitet, hat gegen die Anklage Protest erhoben, wurde aber vom Oberlandesgerichte abgewiesen. Es beginnt nun das Verhör der Angeklagten. Sie hat mit Dr. Bechtinger nur zwei Zusammenkünfte gehabt. Sie liebte ihn und glaubte sich, wenigstens in der ersten Zeit, auch von ihm wiedergeliebt. Bei der Zusammenkunft in Prosecco soll Dr. Bechtinger das Gerücht, er wolle sich mit einer Grazerin verheirathen, als bloßes Gerede bezeichnet haben. Den Revolver hat sie von einem Onkel unter dem Vorwande des Schutzes gegen Diebe entlehnt. Thatsächlich nahm sie ihn mit, weil sie Dr. Bechtinger und dann sich selbst erschießen wollte. Auf dem Wege zu Dr. Bechtinger hat sie ihren Entschluß jedoch geändert; sie wollte nur noch die gegenseitige Rückgabe der Briefe veranlassen und Klarheit über die geplante Heirath gewinnen. Dr. Bechtinger erklärte damals, die Briefe verbrannt zu haben; sie glaubte ihm nicht. Und als sie ihm die seinen zurückgab und er sagte, er wisse nicht, was er damit anfangen solle, gerieth sie in solche Erregung, daß sie nicht mehr wußte, was sie that, und drei Mal schoß. — Nach dem Verhöre wurden die Briefe verlesen. Während dieser Verlesung ruft die Angeklagte wiederholt: „O, mein Bechtinger!" und bekommt einen hysterischen Anfall. Sie schluchzt laut auf und viele Frauen weinen mit. Die Verhandlung muß unterbrochen werden. Schließlich wurde Marie Illovar zu acht Monaten schweren Kerkers verurtheilt.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82